Schlesische Zeitung

Nr. 357 Morgenblatt — Verlag von Wilh. Gottl. Korn. 181. Jahrgang. — Einzelpreis 3 Mk.

Bezugspreis in Breslau und in der Provinz bei unseren Agenturen durch eigene Boten frei ins Haus vierteljährlich 180 Mk., monatlich 60 Mk., wöchentlich 15 Mk. bei Abholung v. d. Niederl. u. Agenturen vierteljährlich 171 Mk., monatlich 57 Mk., wöchentlich 14 Mk.; bei Abholung v. d. Geschäftsstellen in Breslau vierteljährl. 165 Mk. monatl. 55 Mk., wöchentl. 13,00 Mk. Bei der Post vierteljährl. 180 Mk., monatl. 60 Mk.

Breslau, Mittwoch, 2. August 1922

Einrückungsgebühr für den 1spalt. Raum in Millimeterhöhe (1 Zeile ist 2½ mm hoch), 7,50 Mk. (Abendblatt 8,00 Mk.), bei Anzeigen aus Schlesien und Posen 5,50 und 7,00 Mk. In der Morgenausgabe Stellengesuche 2,75 Mk., Familienanzeigen (nur zwei- und mehrspaltig), die zweispaltige Millimeterhöhe 8,30 Mk. Nachrufe 5,50 Mk. Anzeigen an bevorzugter Stelle (3spaltig) 35,00 Mk., Schlesien und Posen 30,00 Mk.

Hauptschriftleiter: Dr. Richard Schottky. Fernsprecher der Redaktion Ring Nr. 2681, 6722 und 640 (letztere nur für den Stadtverkehr), der Handelsredaktion Ring Nr. 4416. Sprechstunden der Redaktion 10 bis 12 Uhr. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Zeitungsbestellung und Anzeigenannahme (Schluß 5 Uhr, ohne Gewähr für eine bestimmte Nummer) in der Geschäftsstelle Schweidnitzer Straße 47/48 (Fernsprecher Ring Nr. 1944 und 4413 und in der Zweiggeschäftsstelle Kaiserstraße 17, Fernsprecher Ring Nr. 4758. Telegramm-Adresse: Schlesischezig. Postscheckkonto: Breslau 88. Wilh. Gottl. Korn. — Geschäftsstelle für Oberschlesien: Beuthen OS. Solgerstraße 5, Fernsprecher Beuthen OS. 1935.
Bei Störungen durch höhere Gewalt, Streik, Aussperrung u. dgl. können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden.

Die wirtschaftliche Lage.

Weite Kreise des deutschen Volkes sind durch die seit 8 Jahren sich überstürzenden Ereignisse matt geworden. Der Zusammenbruch deutscher Herrlichkeit am 9. November 1918, der verlorene Krieg, der sofort eintretende Raub deutschen Landes, die Flucht der Deutschen aus diesen Gebieten, die auch ohnedies so schwere Umstellung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft — alles das wirkte zunächst lähmend. Als aber kurze Zeit später der vernichtende Vertrag von Versailles vom Feinde erzwungen wurde — es sei an die „verdorrte Hand" des damaligen Ministers Scheidemann erinnert — da erst übersah der größte Teil des deutschen Volkes, worum die furchtbaren Würfel der Weltgeschichte gefallen waren. Es ging ein Erwachen durch das Volk, ein Sichaufbäumen gegen die Vergewaltigung, gegen die Versklavung eines 60-Millionen-Volkes, das, vorbildlich in der Kultur und musterhaft in der Arbeitsleistung, sich als unentbehrlich im Leben der Völker erwiesen hatte. Nicht Gerechtigkeit, nicht Einsicht entschieden, entgegen den Versprechungen von Wilson, sondern kühle, überlegte Gewalt, Militarismus in des Wortes übelster Bedeutung. Alle Bevölkerungsschichten erhoben glühende Proteste — sie verhallten nutzlos. Wir waren entwaffnet und — entwaffneten uns selbst. Der Feind strotzte in Waffen wie nie zuvor und rüstete in demselben Tempo weiter wie im Kriege. Das war der Pazifismus, der endlich erreichte und ewige Weltfrieden, wie ihn der unversöhnliche, arglistige Feind gemeint hatte.

Wir waren und sind machtlos. Diese Einsicht wurde infolge der trotz stärkeren Geldumlaufs immer schwieriger werdenden finanziellen Lage schnell Allgemeinaut des Volkes. Je näher die Erfüllungstermine unserer Verpflichtungen und Zahlungen rückten, je mehr deutsche Werte herausgegeben oder vernichtet wurden, desto stärker sank der Wert unseres Geldes. Mit mathematischer Sicherheit vollzog sich unser Geschick. Oft genug überschlugen sich die Ereignisse innerhalb weniger Stunden. So ist heute die Bewertung unseres Geldes am Dollar gemessen für ein Mark noch ¾ Pfennig. Diese Tatsache wird zum Teil politisch zu erklären versucht, das heißt mit Parteipolitik verquickt. Einzig und allein entscheidend ist aber folgendes:

Die deutsche Wirtschaft hatte im Frieden eine Ausfuhr von 10 Milliarden und eine Einfuhr von 11 Milliarden, also einen Fehlbetrag von einer Milliarde. Dagegen hatte Deutschland durch seine Handelsflotte eine Einnahme von 1½ Milliarden und aus seinen Auslandsguthaben von ungefähr 25 Milliarden eine Einnahme von einer Milliarde. Durch diese 2½ Milliarden verwandelte sich der Fehlbetrag von 1 Milliarde in einen Überschuß von 1½ Milliarden. Ohne Handelsflotte und ohne Auslandsguthaben hätte die Volkswirtschaft also einen Verlust von 1 Milliarde je Jahr gehabt. Damals besaß Deutschland eine geordnete innere Wirtschaft und die alten Landesgrenzen mit den Überschußgebieten industrieller und landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Jene Gebiete haben wir verloren, aber die Bevölkerung hat sich auf dem verkleinerten Gebiet bis jetzt um rund 10 Prozent vermehrt. Die Arbeitsleistung ist um rund 25 Prozent gesunken und die Handelsflotte und die Auslandsguthaben, das heißt die Quellen, die unsere passive Handelsbilanz in eine aktive Zahlungsbilanz veränderte, sind verloren. Schon aus diesem Grunde wären wir nicht nur zahlungsunfähig, sondern unterstützungsbedürftig.

Nun haben wir große Leistungen an den Feind vollbracht. Sie bedeuten ein weiteres Herausnehmen aus der Substanz — Herzblut! Wir haben Länder, Industrien, unsere Flotte, unsere Flugschiffe, Lebensmittel tierischen und pflanzlichen Ursprungs trotz des Hungers unserer Deutschen hergegeben und uns damit bis jetzt scheinbar gehalten. Die Hergabe dieser teilweise angerechneten Lieferungen, der Erzeugnisse einer arbeitsreichen früheren Zeit wird aber bald unmöglich sein. So sind wir z. B. schon jetzt gezwungen, Auslandskohle hereinzunehmen und trotzdem reichen unsere Vorräte für die Eisenbahn nur für fünf Tage. Nur durch die starke Ausfuhr von Fertigerzeugnissen der Industrie ist die Einfuhr der notwendigen Rohmaterialien noch möglich. Krampfhaft sind die Bestrebungen, durch Devisentransaktionen Augenblicksbesserungen unseres Geldstandes zu schaffen. Leider wird das Gegenteil erreicht!

Wie ein gefangener Vogel, das hindernde Fensteralas nicht erkennend, immer von Neuem versucht, die Freiheit wiederzugewinnen, so tut es der Deutsche. Kein Tag vergeht, an dem nicht Vorschläge „deutscher Sachverständiger" gemacht werden, die das Unglück sofort heilen sollen. Freigeld, neue Steuern, verkürzte Arbeitszeit, neue Gesetze und Organisationen, Änderung der Handelsbräuche, so schwirrt es durcheinander. Alles das hilft nichts. Es ist wohl möglich, durch eine im Augenblick nicht in Erscheinung tretende, dafür aber in der Folge um so schwerer wiegende weitere Schwächung der Substanz für kurze Frist einen Stillstand zu erzielen; an unserem Geschick ändert das nichts.

Hatten wir im Frieden eine Handelsunterbilanz von einer Milliarde bei einwandfreier, sachlicher Errechnung, so muß heute unsere innere Volkswirtschaft viele Milliarden Verlust aufweisen. An der Friedenswirtschaft gemessen würde der Fehlbetrag rund 5 Goldmilliarden betragen. Daß dem auch so ist, wird durch den Wertstand bezw. den Unwert unseres Geldes bewiesen. Zudem fordert der Feind von uns je Jahr 5 Goldmilliarden. Diese Forderung in Verbindung mit dem Fehlbetrage der inneren Wirtschaft ergibt einen Fehlbetrag von mindestens 10 Milliarden Goldmark.

Diese Zahlen sind das wohlüberlegte Vernichtungswerk des Feindes. Sind die bisherigen Leistungen aus der Substanz der deutschen Wirtschaft genommen, jetzt wirkt die Erfüllung der Feindforderungen auf die innere Wirtschaft.

Zweifellos kann die Entwicklung durch gewisse Erscheinungen beschleunigt werden, durch Ereignisse, die das Volk aus der Lethargie aufrütteln. Ereignisse außerhalb des Wirtschaftslebens bleiben aber nur Schein, so sehr sie auch als Gründe der beschleunigten Entwicklung herangezogen werden. Die ersten Grundbedingungen zur Fristung unseres nackten Lebens sind und bleiben 1. Anerkennung unserer tatsächlichen Lage durch den Feindbund; 2. vermehrte Arbeitsleistung; 3. Wiedereinkehr von Ruhe und Ordnung. Alle Maßnahmen, die ohne diese Voraussetzungen getroffen werden, sind lediglich geeignet durch weitere Substanz-Entziehung uns dem aussichtslosen Untergange zu überantworten. v. R. B.

Bayern und das Reich.

§§ über den Konflikt zwischen Bayern und dem Reich schreibt die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei: Eine gedeihliche Lösung kann nur gefunden werden, wenn in einer allen einseitigen Angriffen entrückten Weise die bayerische Justiz- und Polizeihoheit nicht nur wiederhergestellt, sondern auch für die Zukunft gesichert wird. Die Antwort nach Berlin muß ferner deutlich zum Ausdruck bringen, daß sich Bayern vor allem als Vorkämpfer für deutsches Recht und deutsche Rechtsprechung fühlt, insonderheit auch für die Reinhaltung der deutschen Rechtsprechung von politischen Einflüssen. Nach weiteren Mitteilungen der Korrespondenz haben die Verhandlungen über die Erweiterung der Koalition nach rechts ihren Anfang genommen. In Berliner maßgebenden politischen Kreisen hält man es nicht gerade für ein günstiges Symptom, daß die Antwort der bayerischen Regierung auf den Brief des Reichspräsidenten so lange ausbleibt. Die Entscheidung dürfte am Mittwoch in München fallen.

Bayern und die Getreideumlage.

§§ **Berlin**, 1. August. Bereits bei Abschluß des Kompromisses über die Getreideumlage ist aus landwirtschaftlichen Kreisen darauf hingewiesen worden, daß der für die ersten vier Monate des neuen Wirtschaftsjahres bewilligte Umlagepreis, für Roggen 6900 Mk., für Weizen 7400 Mk. pro Tonne, bei weiterem Hinabgleiten des Markkurses völlig unhaltbar sein würde. Dabei war damals mit dem inzwischen eingetretenen katastrophalen Sturz noch keineswegs zu rechnen. Jetzt hat der bayerische Landtag, nicht zuletzt auch die am weitesten links stehende landwirtschaftliche Gruppe, der bayerische Bauernbund, die Initiative zu einer Abänderung ergriffen. Im Wirtschaftsausschuß erklärte im Anschluß an eine dreistündige Aussprache der Regierungsvertreter, daß die zuletzt festgesetzten Getreidepreise nicht mehr haltbar seien. Man wird sich daher mit der Reichsregierung auseinandersetzen müssen. Gleichzeitig läuft eine Eingabe der Bayerischen Volkspartei, das Liefersoll nach Maßgabe des Ernteerträgnisses herabzusetzen. Über den Rückgang der Produktion erhält der „Tag" die nachstehende Drahtung aus München:

Der Getreideanbau in Bayern ist nach der vom statistischen Landesamt soeben abgeschlossenen Anbauerhebung für 1922 auffallend und bedeutend zurückgegangen, und zwar auf 1 461 000 Hektar gegen 1 575 000 Hektar im Jahre 1921. Das kommt einer Verminderung von 114 000 Hektar gleich. Diese Fläche ist größer, als der gesamte landwirtschaftliche Großgrundbesitz in Bayern, der 93 000 Hektar umfaßt. Deshalb kann man auch nicht etwa von einer Sabotage des Großgrundbesitzes sprechen, weil dieser in Bayern überhaupt nicht ins Gewicht fällt. Die Vermehrung der Anbaufläche für Flachs und Wiese beträgt demgegenüber nur 12 000 Hektar. Das bedeutet einen beginnenden Übergang von der intensiven zur extensiven Bewirtschaftung, bedingt durch den Mangel an künstlichem Dünger und an Arbeitskräften, durch Lohnschwierigkeiten, sowie durch staatliche Zwangsmaßnahmen. Statt Hebung der Produktion, die uns not tut, ein dauernder für die Ernährung umso schwerer ins Gewicht fallender Rückgang, weil wir dieses Jahr wahrscheinlich eine schlechte Ernte haben werden.

Weiter wird aus München gemeldet: Die Ministerien für soziale Fürsorge, für Landwirtschaft und Handel erlassen gemeinsam einen Aufruf an private Arbeitgeber, auf die besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse der Landwirtschaft Rücksicht zu nehmen und vom 1. April bis 1. Oktober aus der Landwirtschaft Zuwandernde nicht einzustellen und taugliche Arbeiter für die Hauptzeit der Feldbestellung, wie der Ernte, für landwirtschaftliche Arbeiten zu beurlauben.

Griechenland proklamiert Kleinasien als unabhängigen Staat.

* Nachdem Griechenland soeben die Autonomie Smyrnas proklamiert hat, ist es nun noch einen Schritt weiter gegangen; das Büro Reuter meldet aus Smyrna, 30. Juli:

Kleinasien ist gestern vom griechischen Oberkommissar als autonomer, unabhängiger Staat proklamiert worden. Das Gebiet, auf das sich die Proklamation bezieht, umfaßt vermutlich den von der griechischen Armee besetzten Teil des Landes.

Die griechische Regierung spielt mit diesem Schritte ein gewagtes Spiel. Frankreich und Italien sind ihm ohnehin nicht gewogen, und ob England seine schützende Hand über Griechenland auch nach dieser gegen den ausdrücklichen Willen der Entente gerichteten Extratour noch halten wird, dürfte zweifelhaft sein.

Das neue italienische Ministerium.

* **Paris**, 1. August. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Das neue italienische Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Facta: Ministerpräsident, Schanzer: Äußeres, Amelio: Kolonien, Taddei: Inneres, Aleffio: Justiz, Bertoni: Finanzen, Baralore: Schatzminister, Soleri: Kriegsminister, Devito: Marine, Anile: Unterricht, Riccio: öffentliche Arbeiten, Barteni: Ackerbau, Rossini: Industrie, Dello Sbarba: soziale Fürsorge, Fulta: Post und Telegraph, Luciani: befreite Gebiete.

Die Streikbewegung in Italien.

Rom, 1. August. Nach den bisher vorliegenden ersten Meldungen über den Generalstreik wird in Rom der öffentliche Verkehr aufrecht erhalten. Der Trambahnbetrieb wird in verringertem Umfange von nationalistischem Personal weitergeführt. Der Eisenbahnverkehr ist ebenfalls eingeschränkt und wird von Militär und Faschisten aufrecht erhalten. Zeitungen sind nicht erschienen. In Florenz wurde der Generalstreik nicht erklärt und alle öffentlichen Betriebe sind in Tätigkeit. In Turin fanden sich die Arbeiter fast vollzählig zur Arbeit ein. Die Eisenbahnzüge verkehren fahrplanmäßig. In Genua ruht die Arbeit im Hafen; im übrigen sind dort alle Betriebe in Tätigkeit. In Mailand verkehren die Eisenbahnzüge fast regelmäßig. Die Zeitungen sind erschienen. In Bologna, Ancona und Neapel sind die öffentlichen Betriebe in Tätigkeit. Aus Venedig wird der Zusammenbruch des Streiks gemeldet.

Die Londoner Konferenz.

Paris, 1. August. „Journal des Débats" teilt, offenbar beeinflußt, zu der bevorstehenden Besprechung in London mit: Obwohl das Programm, an das sich das Londoner Kabinett zu halten scheine, vielleicht nicht angetan sei, die Pariser Regierung vollauf zu befriedigen, werde diese sich wahrscheinlich nicht verpflichtet fühlen, in Bezug auf die Begrenzung der Tagesordnung Vorbehalte zu machen. Überdies seien in den kommenden acht Tagen noch manche Änderungen möglich.

Eine englische Zirkularnote in der Reparationsfrage.

* **Paris**, 1. August. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Reuter bestätigt eine Meldung der „Times", daß die englische Regierung eine Zirkularnote den Alliierten wegen der Reparations- und interalliierten Schulden übersandt hat. Diese Note, die ein sehr langes Dokument darstellt, wurde an die französische, italienische, belgische, rumänische, griechische, portugiesische und japanische Regierung gesandt. In der Note wird die Ansicht geäußert, daß es England kaum möglich sein wird, eine Initiative wegen der Regelung der Schulden zwischen den europäischen Regierungen zu ergreifen und zu fordern, daß die Vereinigten Staaten England die Schulden nachlassen sollen, damit dieses seinen Alliierten in Europa die Schulden streichen könne.

Die Lösung der polnischen Kabinettskrisis.

w. **Warschau**, 1. August. (Poln. Telegr.-Agent.) Gestern abend wurde die Liste des neuen Kabinetts amtlich bekannt gegeben. Ministerpräsident ist Dr. Nowak, Rektor der Universität Krakau. Innenminister Kamienski, Außenminister Narutowicz, Kriegsminister Sosnkowski, Finanzminister Jastrzembski, Justizminister Makowski, Leiter des Ministeriums für Landwirtschaft Raczynski, Eisenbahnminister Zagory-Marynowski, derzeitiger Leiter des Post- und Telegraphenministeriums ist Moszchynski, Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Rybczynski, Minister für soziale Fürsorge Danowski und Minister für öffentliche Gesundheitspflege Dr. Chodsko.

Der Verlauf der Kabinettskrise hat eine gewisse Umgruppierung der Parteien des Sejms hervorgerufen, und zwar hat sich eine der größten parlamentarischen Gruppen, die Partei Skulskis, die fast zwei Jahre gemeinsam mit der Zentrumspartei vorgegangen war, dem radikalen Flügel der Rechten angeschlossen und gemeinsam mit dieser einen Rechtsblock gebildet. Auch auf der Linken sind Änderungen zu verzeichnen. Im großen und ganzen zerfällt der Sejm in zwei große Hälften, in deren Mitte sich ein ganz kleines Zentrum, bestehend aus dem Verfassungsklub und der bürgerlichen Partei befindet. Einige Abgeordnete der nationalen Arbeiterpartei sind aus der Partei ausgetreten und haben einen Separatklub unter dem Namen „Partei der nationalen Arbeit" gebildet.

Wiederaufnahme des deutsch-australischen Ueberseehandels.

w. **London**, 1. August. Reuter meldet aus Melbourne: Australien nimmt heute amtlich den Handelsverkehr mit Deutschland wieder auf. Die Verordnung, die die Einfuhr aus ehemals feindlichen Ländern von einer besonderen Erlaubnis des Ministers für Zölle abhängig macht, bleibt indessen bis auf weiteres in Kraft.

Cholera auf dem Balkan.

w. **Belgrad**, 1. August. In Südslawien ist eine Anzahl Cholerafälle infolge von Einschleppung durch Matrosen vorgekommen. Auch in Bukarest, Saloniki und Cattaro ist eine Anzahl Cholerafälle festgestellt worden.

Vom Tage.

* **Vom Zentrum.** Der Vorsitzende der Zentrumspartei, Abg. Marx, hat soeben in einer Parteiversammlung in Münster über „Die deutsche Not und die politischen Parteien" gesprochen. Daß er dabei das Zentrum in die Gloriole der besten und klügsten Partei erstrahlen ließ, versteht sich von selbst. Darum lobte er auch den neuen Plan der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft im Gegensatz zu der Arbeitsgemeinschaft der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen. Als Mitglieder sollen die Demokraten und die Deutsche Volkspartei gewonnen werden, während die Deutschnationale Volkspartei als räudig Schäflein auch weiterhin seitwärts traben soll. Marx ließ an den Deutschnationalen kein gutes Haar, und sprach ihnen sogar jedes Recht der Kritik ab. Das ist bequem, ebenso wie das stolze Wort, daß die Männer der neuen Regierung, die Männer um Wirth, eine Großtat getan haben, und daß sie hohes Lob verdienen, wenn sie trotz aller Aufwendungen ihr Ziel im Auge behalten: Deutschland wieder groß zu machen. Dem Zentrumsredner hierin zuzustimmen, ist im Hinblick auf die fortschreitende Verelendung unserer Wirtschaft und auf die blutsaugerischen Quäkereien unserer Feinde nicht ganz leicht. Glaubhafter erscheint die Versicherung, das Zentrum sei der getreuen Mitarbeit der Demokraten sicher. Die gleiche Sicherheit bezüglich der Deutschen Volkspartei fehlt ihm noch. Denn deren Weltanschauung sei doch wesentlich anders geartet. Ein Schmerzenskind des Zentrums aber ist die Bayerische Volkspartei, deren Haltung namentlich in jüngster Zeit nicht gebilligt werden könne. Man stehe zurzeit an einem Wendepunkt für das Verhältnis des Zentrums zur Bayerischen Volkspartei, sagte Marx. Die Hoffnung, die ehemaligen Parteigenossen wieder zu gewinnen, ist also durchaus nicht aufgegeben und sie erscheint dem Zentrum umso berechtigter, als sich in dem bedrohlichen Konflikt mit Bayern der Reichspräsident Ebert als ein Mann von klugem Blick, als der richtige Mann an der richtigen Stelle gezeigt habe. Auf den Plan des Zentrums, eine große christliche Partei der Mitte zu schaffen, ging Marx nur beiläufig ein. In der Diskussion sagte er, daß das Zentrum mit seinem neuen Aufruf zur Erweiterung des Zentrumsbodens nichts Neues schaffen wolle, sondern daß es immer Wert darauf gelegt habe, auch in protestantischen Kreisen Boden zu gewinnen; es sei keine konfessionelle, sondern eine politische Partei. Von den evangelischen Mitbürgern müsse verlangt werden, daß sie mit Rücksicht auf die Notlage des Vaterlandes alle Vorurteile ablegen; am Zentrum solle es nicht fehlen, die Einigkeit zustande zu bringen. Wie der Erfolg sein werde, solle die Zukunft lehren. Der geschickte Zentrumsführer tut recht daran, den Erfolg von der Zukunft zu erhoffen, denn die Erfahrungen der Vergangenheit sind für die geplante Partei der Mitte nicht ermutigend.

*

— **Eines unbequemen Koalitionsgenossen** sucht sich das Zentrum in Koblenz zu erwehren. Dort soll die Stelle des Regierungspräsidenten neu besetzt werden und die Sozialdemokratie präsentiert dafür den Genossen Bauknecht. Die Zentrumspresse erhebt nun lebhaften Einspruch dagegen, daß der zu 80 Prozent katholische Bezirk einen Regierungspräsidenten erhalte, dem nachgewiesen wird, daß er auf einem Jugendpflegekursus in der Diskussion schwere Angriffe auf die katholischen Volksmissionen und auf die Moral des heiligen Alphons von Liguori gerichtet hat. Ersteren sagte er einen unheilvollen Einfluß auf die weibliche Jugend nach und die Beichtmoral des heiligen Alphons nannte er abscheulich. Zurechtgewiesen dehnte er seine Beschimpfungen sogar auf die Geistlichkeit aus und erregte dadurch den erneuten Unwillen der Versammlung. Die „Köln. Volksztg." erwartet von dem Anstand der Sozialdemokratie, daß sie auf diesen ganz unmöglichen Anwärter für den politisch wichtigen Posten eines Regierungspräsidenten verzichtet. Man wird ja sehen, ob sie sich mit dieser Erwartung nicht täuscht.

*

— **Der „Dolchstoß der Heimat".** Der englische General Maurice gilt bekanntlich in Deutschland als Prägner der Auffassung, daß Deutschland im Herbst 1918 dem „Dolchstoß der Heimat" erlegen sei. Der General selbst hat sich jetzt hierzu folgendermaßen geäußert: „Ich habe niemals an irgendeiner Stelle der Meinung Ausdruck verliehen, daß der Kriegsausgang, so wie er sich abgespielt hat, der Tatsache zu verdanken sei, daß das deutsche Heer von dem deutschen Volke rückwärts erdolcht worden sei (Dolchstoß der Heimat). Im Gegenteil habe ich immer die Meinung vertreten, daß die deutschen Heere an der Westfront am 11. November 1918 aus militärischen Gründen eines weiteren wirksamen Widerstandes nicht mehr fähig waren. Ich habe gesagt, daß, wenn man den deutschen Heeren Zeit gelassen hätte, sich zu erholen, diese dann wahrscheinlich den Kampf noch verlängert haben würden, daß aber ihre endliche Niederlage unvermeidlich war. Diese Anschauungen, die ich in meinem Buche „Die letzten vier Monate" (Last four months) ausspreche, halte ich aufrecht, und habe sie immer aufrecht erhalten." Die Erklärung des Generals Maurice ändert an der Tatsache nichts, daß das deutsche Heer „dem Dolchstoß der Heimat" erlegen ist. Die Tatsache ist durch Dokumente und durch Erklärungen linksstehender Redner hinlänglich erhärtet.

*

— **Neue Urkunden zur Vorgeschichte des Krieges.** Die „Süddeutschen Monatshefte" werden in kürzester Zeit den Wortlaut dreier wichtiger bisher unbekannter Urkunden zur Vorgeschichte des Krieges veröffentlichen, nämlich die Protokolle und Beratungen der Generalstabschefs der russischen und der französischen Armee aus den Jahren, 1911, 1912 und 1913.

Der Schlußkurs der New-Yorker Börse für Wechsel auf Berlin war bis zum Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.

Franzosen und der Helm der Feuerwehr.

In Bad Ems veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens eine kleine Feier und hatte dazu die benachbarten Wehren eingeladen. Alle Vorbereitungen für die Feier waren in korrekter Weise bei der französischen Behörde gemeldet worden. Der Brandmeister mußte der Behörde vorher die Feuerwehr-Standarte persönlich vorführen, damit sie beim Umzug keinen Anstoß errege. Die in hübsch roten Farben gehaltene Fahne gefiel den Franzosen, sie durfte also im Zuge mitgeführt werden. Der Kreisdelegierte in Diez genehmigte mündlich die Feier. Die schriftliche Erlaubnis enthielt dann die Bemerkung, daß die Feier abgehalten werden dürfe, wenn keinerlei politische und militärische Kundgebungen stattfinden würden. Dem Brandmeister wurde sogar das Tragen eines Ehrendegens gestattet, aber nur diesem allein. Dann knüpfte man an die Erlaubnis noch die Bedingung, daß auch die Feuerfahnen der anderen Wehren der Emser gleich sein müßten (!). Der Festtag kam. In großer Zahl, viel mehr, als man erwartet hatte, kamen die Kameraden aus den Nachbarorten mit — Helm anmarschiert. Der Umzug fand statt. Das Fest wurde abgehalten. Nicht der geringste politische und noch viel weniger militärische Zwischenfall störte das Fest.

Zwei Tage später erscheinen in der Wohnung des Brandmeisters Gendarmen, Offiziere und Dolmetscher und nehmen ein großes Protokoll auf, das in den Anklagen gipfelt: Es hätten gewaltige Menschenansammlungen stattgefunden, von denen der Brandmeister als der verantwortliche Leiter vorher nichts gesagt habe. Der Brandmeister wurde gezwungen, dies durch Unterschrift des Protokolls zu bestätigen. Später kam vom Kreisdelegierten aus Diez ein großes Dokument des Inhalts, daß die Emser Feuerwehr das Vertrauen der französischen Besatzungsbehörde schwer mißbraucht habe, indem sie die weiteste Umgebung zu dem Feste zugelassen habe. Aus diesem Grunde verbiete die Behörde der Feuerwehr in Zukunft die Abhaltung irgendeines Festes, gleich in welcher Form.

Wie dazu weiter gemeldet wird, erblicken die Franzosen, da sie die Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr nicht kennen, in den deutschen Feuerwehren militärische Einrichtungen, die gerade jetzt ihre Spitze gegen — die Franzosen richten. Im ganzen besetzten Gebiet ist darum die Abhaltung von Feuerwehrfesten nur dann gestattet, wenn die Mitglieder ohne Helm, Uniform usw. daran teilnehmen. Vielfach sind sogar die Feste überhaupt verboten worden.

Verschiedene Mitteilungen.

w. **Verbot des „Berliner Lokalanzeigers".** Der Minister des Innern hat gemäß Artikel 21 des Gesetzes zum Schutze der Republik den „Berliner Lokalanzeiger" auf die Dauer von drei Wochen verboten. Das Verbot stützt sich auf den in der Morgenausgabe vom 1. August auf Seite 2 unter der Überschrift: „Das kommende bayerische Kabinett" erschienenen Artikel. In diesem werden Besprechungen erörtert, die in einer Geheimsitzung des Aktionsausschusses der Unabhängigen und Kommunisten im Berliner Gewerkschaftshause in Anwesenheit von zwei Vertretern Sowjetrußlands stattgefunden haben sollen. Die deutsche Revolution solle endlich weitergetrieben werden. Zu diesem Zwecke solle durch die Mitwirkung der Reichsregierung vor Ausbruch des Kampfes die Rechte entwaffnet werden. Ein Abgeordneter des Moskauischen Generalstabes sei bereits in Berlin in einer Eisenbahnkommission untergebracht. Die Reichsregierung habe sich dazu entschlossen, an diesem Plane mitzuwirken.

— **Beschleunigte Durchführung der Amnestiegesetze.** Das Reichsgesetz über Straffreiheit für politische Straftaten und das preußische Gesetz darüber sollen nach einer Verfügung des Justizministers mit Beschleunigung zur Geltung gebracht werden. Die Strafvollstreckungsbeamten haben die betreffenden Strafsachen zu ermitteln und alles Weitere zu veranlassen. Die Vollstreckung von Freiheitsstrafen ist sofort zu unterbrechen. Personen in Haft sind auf ihren Wunsch zur Anbringung von Anträgen unverzüglich dem Gerichtsschreiber vorzuführen. Die Leiter der Strafanstalten haben den Gefangenen auf Verlangen Auskunft über die Anwendbarkeit des Gesetzes auf ihre Strafe zu geben.

§§ **Zusammenschluß der unteren Verkehrsbeamten.** Der Zusammenschluß der aus der Reichspostgewerkschaft und aus dem Deutschen Beamtenbund ausgetretenen Beamten dürfte weitere organisatorische Umwandlungen in der Beamtenschaft einleiten. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, bezweckt der Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten mit dem kürzlich mitgeteilten Beschlusse keineswegs den Anschluß an den neuen gewerkschaftlichen allgemeinen deutschen Beamtenbund, dessen Hauptstütze die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter bildet, sondern den Zusammenschluß aller sozial gleichgerichteten Beamtenschichten auf der Grundlage parteipolitischer Neutralität. In dieser Hinsicht sind bereits Bestrebungen im Gange, die Beamten der unteren Besoldungsgruppen 1 bis 6 in einer besonderen Beamtenorganisation zusammenzufassen, und zwar in erster Linie die Eisenbahn- und Postbeamten.

w. Der **überwachungsausschuß des Reichstages** behandelte die Frage der Hilfsaktion für diejenigen Lebensversicherungsgesellschaften, die durch die Ausstandsverpflichtungen in finanzielle Bedrängnisse gekommen sind. Insbesondere handelt es sich um eine Verpflichtung von 5 Millionen Schweizer Franken, die bereits jetzt zur Zahlung fällig, aber noch nicht gezahlt sind. Die Schweiz ist bereit, diese Summe zu günstigen Bedingungen vorzustrecken, wenn das Reich die Verpflichtung übernimmt, diese Summe zurückzuzahlen, falls das Abkommen mit der Schweiz nicht bis zum 1. Dezember zustande kommt. Nach Schluß der Aussprache stimmte der Ausschuß dem Abschluß des vorläufigen Abkommens mit der Schweiz grundsätzlich zu.

— **Streik städtischer Arbeiter in Ostpreußen.** Seit Dienstag morgen streiken in Königsberg, Insterburg, Allenstein, Lyck, Gumbinnen, Marienburg, Elbing und Braunsberg die städtischen Arbeiter wegen nicht bewilligter Lohnforderungen.

— **Diebstähle in der Berliner Staatsbibliothek.** In der Berliner Staatsbibliothek, die 1921 durch aufsehenerregende Inkunabel-Diebstähle heimgesucht wurde, ist ein neuer Diebstahl bemerkt worden. Er betrifft ein besonders wertvolles Buch aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Das Werk ist offenbar von einem besonderen Sachkenner aus einem Sammelbande der Bibliothek herausgeschnitten worden. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

§§ **Der Verein für das Deutschtum im Auslande,** der seit 40 Jahren für die Erhaltung und Stärkung des Deutschen Volkstums im Auslande und in den Grenzlanden hervorragend tätig ist, hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 4. bis 6. August in Kulmbach (Bayern) ab.

— **Eine nachbarliche Gefälligkeit?** Der volksparteiliche Abg. von Kemnitz hat im Reichstag folgende Anfrage eingereicht: Am 9. Juli fand in Eger ein deutscher Volkstag statt, zu dem auch Besucher aus dem Deutschen Reich erwartet wurden. Nachrichten aus Deutschböhmen zufolge wurde dieser Besuch dadurch unterbunden, daß die Reichsregierung auf Ersuchen der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Berlin die bayerische und sächsische Grenze bei Eger gesperrt haben soll. Ich frage an: 1. ob die Reichsregierung tatsächlich eine solche Maßregel getroffen hat, und wenn ja, 2. welche Erwägungen sie dazu veranlaßt haben.

Sr. **Weizenvaluta in Ungarn.** Unser Ofenpester Korrespondent meldet: Die Szegediner Schuhgewerbetreibenden, die zu dem Papiergeld des besiegten Ungarns kein Vertrauen mehr haben, beschlossen, auf die Weizenvaluta überzugehen und ihre Erzeugnisse nur gegen Weizen, beziehungsweise gegen den auf Grund des Weizenpreises jeweils festgestellten Geldwert zu verkaufen. Diesem Beschlusse sind auch die größeren Schuhmachermeisterwerkstätten mit offenen Verkaufsläden beigetreten.

— **Eisenbahnunglück bei Lourdes.** Zwei Eisenbahnzüge mit Pilgern sind auf dem Wege von Moulins nach Lourdes, in der Nähe von Villa Comtal zusammengestoßen. Bei dem Zusammenstoß sind etwa 40 Personen getötet und 50 verwundet worden.

„It is a long way to Tipperary!" Die südirischen Regierungstruppen haben Tipperary nach mehrtägigem Kampfe genommen. — Aus Dublin wird gemeldet: Der Sekretär Devaleras, Harry Boland, wurde in Sherries verhaftet. Er wurde dabei durch einen Schuß in den Magen schwer verwundet.

Wa. **Gegensätze unter den russischen Kommunisten.** Rigaer Blättermeldungen aus Moskau zufolge spielt sich gegenwärtig zwischen Dscherzynski, der von der Tscheka unterstützt wird, und Trotzki, hinter dem die Bucharin-Gruppe steht, ein Kampf um die Macht in Räterußland ab. Die Gruppe Dscherzynskis soll bei weitem stärker sein als die Trotzkis. Falls sie die Oberhand bekommen sollte, wäre der stärkste Terror nicht nur gegenüber der Intelligenz, sondern auch gegenüber den Anhängern der neuen Wirtschaftspolitik unter den Kommunisten zu erwarten.

Kunstausstellung in Glatz.

Nach zweijähriger Pause veranstaltet die Kunstgruppe des Vereins für Glatzer Heimatkunde wieder eine Ausstellung für Glatzer Kunst und Kunstgewerbe, wozu sie durch ein ansprechendes Plakat von Robert Brandt-Wartha, das eins der vielen für die Grafschaft charakteristischen Bildstöckel zeigt, einladet. Am Sonntag fand die schlichte Eröffnungsfeier durch den Vereinsvorsitzenden Rechtsanwalt Böse statt. Von den geladenen Ehrengästen sprach Regierungspräsident Jaenicke den Wunsch aus, daß es der Kunstgruppe vergönnt sein möchte, ihre Heimat vor Verschandlungen, wie sie im Riesengebirge besonders durch Reklame geschehen ist, zu bewahren. Mit wenigen Ausnahmen sind es heimische Künstler oder in der Fremde lebende Grafschaftler, welche Gemälde, Graphik und Kunstgewerbe ausstellen. Reifes Können, strebender Dilettantismus bunt durcheinander, von modernen Einflüssen kaum berührt finden sich fast alle zusammen in der Liebe und Anhänglichkeit an die heimischen Berge und Täler; und gerade das gibt der ganzen Ausstellung eine besondere Note, wegen der man manche Schwäche gern verzeiht.

Überragend ist Dr. Carl Aust-Hermsdorf i. Nsgb. mit seinen stimmungsvollen Pastellen, Buntstift- und Strichzeichnungen aus der Grafschaft. Eins der lebensvollsten Bilder ist sein „Eulendörfl". Gleiche Stimmungswerte zeigen J. Iwan in Tempera und Frl. Töpfer in sauberen Ölbildchen alter Bauernhäuschen mit sonnigen Blumengärtchen aus Alt-Weistritz. Der Maler Hartmann-Oberlangenau, dessen Gattin gutes Geschirr und Kunstgewerbe nach alten Bauernmalereien zeigt, ist noch nicht gleichwertig in seinen Bildern; das gelungenste ist eine feinkomponierte Skizze einer Pieta in schweren, wirkungsvollen Farbenstimmungen. Dem Truppenunterrichtsleiter Taube gelingt der Baumschlag besser als Architekturbilder, doch zeigt auch seine „Niedergasse in Glatz", daß er weiter darin schaffen sollte. Bildnisse sind wenig vertreten. Frau Baronin v. Esebeck zeigt das sehr flotte Bild ihres Gatten, der bis vor kurzem Kommandant der Festung war. Historienmaler von Wörndle malt seine Köpfe mit derselben Liebe und Sorgfalt wie die zierlichen Aquarelle und den nach der Art der alten Düsseldorfer Schule sorgfältig komponierten figurenreichen Fries des Leidens Christi.

Die alte, liebevolle Art der fast wie Miniaturbilder mit feinstem Pinselstrich hergestellten Aquarelle ist in der Gedächtnisausstellung des verstorbenen Feldmessers Krause-Ullersdorf vertreten. Gerade für den, der die Ausstellungen der Großstädte besucht, wirkt die solide, alte Darstellungsart besonders interessant, und die sogenannte flotte Art, wie sie z. B. in Anna Plontkes Bildern sich zeigt, fällt dann stark ab. Ihr „Brunnen in Glatz", der auch schon einmal bei Lichtenberg in Breslau ausgestellt war, wird selbst von Glatzern infolge freier, oder direkter gesagt, falscher Zeichnung nur schwer erkannt. Ganz anders wirkt auch die sichere Zeichnung der soliden Bilder von Frl. Greve-Wartha und der flotten Aquarelle von Prof. Heyer-Breslau.

Fast durchweg sehr gute Leistungen finden sich in der in einem Sonderraum untergebrachten Schwarz-Weiß-Ausstellung. Ruth Hoffmann mit heimatlichen Steindrucken und Traude Nagel-Habelschwerdt in Radierungen und Federzeichnungen stehen auf voller Höhe. Fleißig arbeitet Frl. Blasig Glatzer Stadtbilder, besser in Feder als in Tusche. Graf Pilati zeigt flotte Karikaturen, und Rittergutsbesitzer Theuer-Coritau läßt in seinen stimmungsvollen Federzeichnungen aus dem Felde erkennen, daß er einst in München Maler werden wollte. Kunstvolle Lichtbilder bringen die Photographen Marx in Glatz und Eichler-Wartha. Wie als Maler, bewegt sich Robert Brandt auch in Schriften für die verschiedensten Zwecke. In einigen hier nicht genannten Arbeiten hätte die Jury etwas strenger sein können.

Das Kunstgewerbe ist entsprechend der Glatzer Heimatkunst vertreten. Holzbildhauer Wagner-Glatz mit sehr ansprechenden hölzernen Grabkreuzen und Kriegergedächtnistafeln verbindet handwerkliches Können und künstlerisches Streben. Seine Krippenfiguren, von Leo Richter-Landeck staffiert, weisen auf die Bahn, welche die Kunst im Anschluß an alte heimatliche überlieferung gehen sollte. Paul Thamm-Landeck zeigt die für den Glatzer Gebirgsverein zu Ehren des um die Heimatpflege verdienten Pfarrers Koegler geschaffene Reliefbüste in Bronze auf reich durchgebildeter Holztafel. Fischer-Wölfelsgrund bringt, wohl auf die Vorliebe der Fremden berechnet, Hirsche in Holz. Warum schaffen die Glatzer Holzschnitzer nicht typisch heimatliche Motive, die doch mehr Wert haben als Andenken als die Durchschnittshirsche. Ich denke dabei an eine Warthaer oder Albendorfer Madonna, einen typischen Grafschaftler Glasbläser, Bauern oder Bäuerin, Nachbildungen der schönen alten Bildstöckel u. a. m. Die, wie überall, so auch in der Grafschaft arg darniederliegende Andenken-Industrie dadurch künstlerisch zu heben, wäre sehr zu wünschen. Eine örtliche Eigentümlichkeit sind reliefartig, mit gemalten Hintergründen ausgestopfte Vögel in tiefen Glasrahmen; solche Stücke zeigt Rich. Preis-Wilhelmsthal. Schlesisches Kristall ist durch eine kleine Auswahl vertreten, desgleichen prächtige Spitzen und aus dem Glatzer Heimatmuseum alte Trachten und Tücher. Elfriede Bönisch bringt selbstentworfenes hölzernes Kinderspielzeug. Besonders lieb ist eine Postkutsche aus der guten alten Zeit.

Alles in allem ist der Besuch der Ausstellung nicht nur den Einheimischen, sondern auch den jetzt in den Bädern zahlreich anwesenden Fremden zu empfehlen. Ein weiterer Besuch des Glatzer Heimatmuseums mit seinen vielseitigen wertvollen Stücken heimatlicher alter Kunst in dem ehemaligen wundervollen Barockrenter des Minoritenklosters sei bei dieser Gelegenheit gleichfalls empfohlen.

Kurt Langer.

Literarisches.

Dr. Franz Tursky, **Der Großglockner und seine Geschichte.** Mit 16 Abbildungen und 2 Karten. 1922. A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig. Geb. 80 Mk.

Seitdem der Ortler italienisch geworden ist, ragt der Großglockner in den Hohen Tauern mit seinen 3798 Metern am höchsten in den deutsch-österreichischen Alpen empor. Er ist der bekannteste Hochgipfel, wenn auch die Schwierigkeit seiner Ersteigung trotz der angebrachten Versicherungen vielfach unterschätzt wird; es ist der volkstümlichste Berg, seine Gipfelrundschau gehört zu den umfassendsten und schönsten. Kals und Heiligenblut, Studlhütte und Adlersruh, Pasterze und Köbnitz-Kees, Glocknerwand und Glocknerscharte, das sind Namen, die auf jeden Bergsteiger eine packende Wirkung ausüben. Schon war der Mont Blanc durch Saussure erstiegen (1787), da gelang es der durch den Fürstbischof von Gurk, Altgrafen von Salm-Reifferscheidt, ausgerüsteten Expedition nach mehrfachen Versuchen, am 28. Juli 1800 den Gipfel des Großglockner zu erreichen. Die Geschichte der Besteigungen des Berges von allen Seiten zu schreiben, den vielbesuchten Dauerngipfel, der zum Arbeitsgebiete der Sektion Klagenfurt gehört, in geographischer, geologischer, naturkundlicher, geschichtlicher und ästhetischer Hinsicht zu schildern, diese Aufgabe hat sich der Verfasser gestellt und hat sie mit großer Sachkenntnis und löblichem Geschick gelöst. Er hat eine erschöpfende Monographie geschaffen, die um so wertvoller ist, als mit der Bezwingung des Großglockners die bergsteigerische Tätigkeit in den Ostalpen ihren Anfang nimmt. Wir wünschen dem Buche viele Freunde.

Dr. H.

Hans Pfitzner. Seine geistige Persönlichkeit und das Ende der Romantik von Conrad Wandrey. Leipzig, H. Haessel Verlag. Preis geh. 40 Mk. In einem knappen Essay behandelt Conrad Wandrey eines der entscheidenden Probleme heutiger Geistesgeschichte.

Schulunterricht im Geiste der Reichsverfassung.

Der preußische Kultusminister Dr. Boelitz hat in einer Verfügung entschieden, daß der Artikel 148, Absatz 1 und 2 der Reichsverfassung, wonach der Unterricht „Im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerversöhnung" zu erteilen sei, bereits heute geltendes Recht darstelle. Wie wir erfahren, liegt dieser Verfügung folgender Vorfall zugrunde:

Der Berliner Studienrat Dr. Erich Witte hatte in einer Eingabe an das Berliner Provinzialschulkollegium das Recht für sich in Anspruch genommen, im Unterricht u. a. die folgenden Gegenstände zu behandeln, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet: „Das Problem des Völkerbundes nebst dem Selbstbestimmungsrecht und dem Problem der internationalen Schiedsgerichte; das internationale Leben der Gegenwart; Aufklärung der Schüler über die Kulturwidrigkeit der Kriege". Das Provinzialschulkollegium entgegnete ihm, daß es politische Erörterungen dieser Art im Unterricht nicht billigen könne. In einer Zeit, in der sich die politischen Gegenkräfte so scharf ausprägen und so heftig auswirken wie in der jetzigen, sei es Pflicht jedes gewissenhaften Lehrers, im Unterricht alles zu vermeiden, was Andersdenkende verletzen könnte. Dr. Witte berief sich gegenüber dieser Antwort auf Artikel 148 Absatz 1 der Reichsverfassung, wonach der Unterricht im Geiste der Völkerversöhnung zu erteilen sei. Gegenüber diesem Hinweis erklärte das Provinzialschulkollegium, daß dieser Absatz nur das in allen Schulen zu erstrebende Ziel aufstelle, aber noch nicht vom Unterricht spreche. Im übrigen verkenne Dr. Witte die Bedeutung der Verfassung des Deutschen Reiches, die keineswegs bestimmt sei, die Landesgesetzgebung und die Verordnungen der Verwaltungsbehörden überflüssig zu machen, vielmehr bestimme Artikel 10 der Verfassung, daß das Reich im Wege der Gesetzgebung Grundsätze aufstellen könne, z. B. auch für das Schulwesen.

Da es sich um eine Angelegenheit von prinzipieller Bedeutung handelte, rief Dr. Witte nun die Entscheidung des Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung an. In einer Eingabe wies er darauf hin, daß nach der Auffassung des Provinzialschulkollegiums der Unterricht erst dann im Geiste der Völkerversöhnung erteilt werden dürfe, wenn das Ministerium dahingehende Ausführungsbestimmungen erlassen habe. Auf diese Weise aber hätten die Militaristen im Unterricht völlig freie Hand, während die auf dem Boden der Reichsverfassung stehenden Lehrer den Unterricht nicht im Geiste der Völkerversöhnung geben könnten.

Daraufhin hat Minister Dr. Boelitz nun entschieden, daß der Artikel 148, Absatz 1 und 2, der Reichsverfassung bereits heute geltendes Recht darstelle. Das Provinzialschulkollegium ist also mit seiner Ansicht nicht durchgedrungen.

Gewaltakt eines französischen Werbers.

Ein unerhört freches Vorgehen eines Werbers für die französische Fremdenlegion wird aus Lübeck gemeldet. Ein Vetter des Entführten, Herbert Lüth, schildert den Vorgang folgendermaßen: Mein Vetter, der Landwirt Ernst Grell aus Gwensee bei Lübeck, 21 Jahre alt, begab sich zu Rad nach Lübeck und setzte sich am Holstentor auf eine dort stehende Bank, um die vorbeimarschierenden Soldaten zu beobachten. Kaum war die Truppe vorbei, da gesellte sich ihm ein gut gekleideter Herr in braunem Anzug, hellem Filzhut, etwa 35 Jahre alt, bei, redete ihn an und schlug ihm dann mit einem getränkten Taschentuch einige Male vor das Gesicht. Grell verlor die Besinnung; als er wieder erwachte, befand er sich in Duisburg in einem kerkerähnlichen Raume unter starker französischer Bewachung. Außer ihm hatten noch vier weitere deutsche Jünglinge dasselbe Schicksal zu teilen. Es wurden ihnen alle Sachen abgenommen und alle fünf in französische Infanterieuniformen ohne Waffen gesteckt, um dann unter starker französischer Bewachung nach Krefeld abtransportiert zu werden. Auf der Rheinbrücke angelangt, wurde meinem Vetter gestattet, das Fenster zu öffnen. Kaum hatte er sich herausgelehnt, als ihm ein Kohlenkörnchen von der Lokomotive ins linke Auge flog. Mein Vetter, der seine gefährliche Lage durchschaut hatte, begann das Auge wund zu scheuern, es wurde rot und dick und verlor bedenklich an Sehkraft. In Krefeld angekommen, wurden die fünf deutschen Jünglinge in ein französisches Militärlazarett gebracht und hier auf Tauglichkeit für die französische Fremdenlegion untersucht. Die vier Leidensgenossen meines Vetters wurden als tauglich erklärt und abgeführt. Der eine war ein Landwirt aus Magdeburg. Alle verließen weinend das Untersuchungslokal unter starker französischer Bewachung mit aufgepflanztem Bajonett. Man fragte Grell, ob er schon früher schlecht gesehen habe, was er bejahte. Darauf wurde er mit den schlechtesten Lumpen bekleidet und mit Stößen und Schimpfworten auf die Straße getrieben. Er war vollständig mittellos. Eiligst entfernte es sich aus Krefeld und lief aufs flache Land, wo er im Dorfe Hülz ankam und bei einem Bauern Arbeit fand; dieser gab ihm Geld für ein Telegramm nach Hause und sein Bruder machte sich auf den Weg, um ihn abzuholen und tatsächlich ist er jetzt glücklich in seinem Heimatorte Duvensee wieder angelangt. Das kranke Auge ist nach entsprechender Behandlung gesund geworden. Wie Grell von Lübeck nach Duisburg gekommen ist, weiß er nicht, da er mehrere Stunden ohne Besinnung war und erst in Duisburg erwachte.

Schlesien.

Von der Universität.

* Bei der heute erfolgten Wahl des Rektors für das Studienjahr 1922/23 wurde der ordentliche Professor der klassischen Philologie, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Kroll gewählt.

Geboren am 7. Oktober 1869 in Frankenstein in Schles., wurde er am 5. Mai 1891 in Breslau zum Dr. phil. promoviert und habilitierte sich hier am 19. April 1894, wurde am 22. April 1899 als Ordinarius an die Universität Greifswald, am 26. April 1906 an die Universität Münster und am 14. März 1913 an die Universität Breslau berufen.

Die hierauf erfolgte Wahl der Dekane hatte folgendes Ergebnis: Evang.-theol. Fakultät: Prof. D. Freiherr von Soden, Kath.-theol. Fakultät: Prof. Dr. Schubert. Rechts- und staatsw. Fakultät: Prof. Dr. Mitscherlich. Medizinische Fakultät: Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Pfeiffer, Philosophische Fakultät: Prof. Dr. Milch. Rektor und Dekane treten ihr Amt am 15. Oktober 1922 an.

Der Mangel an Banknoten.

Über den am 31. Juli so katastrophal in Erscheinung getretenen Banknotenmangel teilt uns die Handelskammer Breslau folgendes mit:

Sobald bekannt wurde, daß Barschecke von dem Postscheckamt nicht mehr eingelöst werden konnten und daß auch andere Kassen und Banken unter einem Mangel an Barmitteln litten, ist die Handelskammer mit den zuständigen Instanzen sofort in Verbindung getreten und hat folgende Aufklärung erhalten:

Die Behinderung in den Barzahlungen ist nicht etwa eine Folge von Organisationsfehlern bei den Breslauer Kassen, der Notenmangel ist vielmehr, abgesehen von dem Ultimobedarf, durch den 14tägigen Buchdruckerstreik im Zusammenhang mit dem infolge der zunehmenden Inflation dauernd wachsenden Bedarf an Barmitteln zu erklären. Der Notenmangel ist nicht zuerst in Breslau und nicht allein in Breslau in Erscheinung getreten. Von den zuständigen Stellen sind alle Vorkehrungen getroffen worden, sodaß noch heute mit dem Eintreffen neuer Barmittel aus Berlin und aus den Reserven der Provinz mit einer Behebung der Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Die Brotversorgung in der Sommerfrische.

— Zu dem Artikel Brotversorgung im Riesengebirge in Nr. 349 der Schlesischen Zeitung wird uns vom Kreisausschuß in Hirschberg folgendes mitgeteilt:

Seit dem 1. Mai sind bekanntlich die Reisebrotmarken weggefallen. Der Preußische Staatsminister für Volksernährung hat in einem Rundschreiben vom 6. Juli 1922 folgendes ausgeführt:

„Das reisende Publikum ist für die Zukunft ausschließlich auf markenfreies Brot angewiesen. Abmeldungen aus der Brotversorgung des Wohnsitz-Kommunalverbandes ist nur bei endgültiger Verlegung des Wohnsitzes zulässig. So sehr auch zugegeben ist, daß diese Neuerung für die minderbemittelte Bevölkerung, die sich eine Erholungsreise, wenn überhaupt, nur bei größter Einschränkung gestatten kann, eine gewisse Härte bedeutet, so muß doch davon Abstand genommen werden, weitere als die bereits für Insassen von Krankenhäusern und Strafanstalten bestehenden Ausnahmen zuzulassen, weil sowohl die praktische Durchführung solcher Ausnahmebestimmungen nicht möglich erscheint, als auch eine gerechte Auswahl der durch sie zu begünstigenden Personenkreise äußerst schwierig sein würde und leicht zu zahlreichen Berufungen nicht begünstigter Personen oder Personenkreise führen könnte. Ich ersuche daher, alle dort etwa eingehenden Anträge auf Gewährung verbilligter Brotversorgung für die Reisezeit unter Hinweis auf diesen Runderlaß abzulehnen."

An Vorstellungen wegen einer Regelung des Brotmarkenverkehrs im Sinne des vorigen Artikels für den Sommerverkehr im Gebirge, namentlich der minderbemittelten Bevölkerung, hat es der Kreisausschuß nicht fehlen lassen, leider ohne Erfolg. Die Kreise erhalten nur für ihre ständige Einwohnerschaft Mehl zugewiesen. Eine Kürzung dieser Mehlmenge zugunsten des Fremdenverkehrs ist ausgeschlossen. Auch in der Grafschaft Glatz, wo bekanntlich in den Heilbädern eine große Anzahl Minderbemittelte davon betroffen werden, ist bis in die höchste Instanz versucht worden, eine günstigere Stellung des Reiseverkehrs bei der Brotversorgung zu erreichen. Dies ist aber abgelehnt worden. Der Kreis Hirschberg ist daher erst recht nicht in der Lage, den Reiseverkehr mit Markenbrot zu versehen. Die Kreise haben aus der Abgabe von Markenfreiem Brot an Erholungsreisende keinerlei Vorteile. Der Verkauf von markenfreiem Gebäck unterliegt keiner Verteilungsregelung. Die Kreise haben mit der Zahlung dieser Waren nichts zu tun.

Tagung der Berufsfeuerwehrmänner.

* Der Verband Deutscher Berufsfeuerwehrmänner hält gegenwärtig in Breslau seinen 9. ordentlichen Verbandstag ab. Nach einer Vorstandssitzung und einem Begrüßungsabend am Montag wurde am Dienstag, den 1. August vormittags die Tagung im Gewerkschaftshause eröffnet. Zu Beginn trug ein Feuerwehrmännerchor ein Lied vor. Der Verbandsvorsitzende Neumann aus Berlin begrüßte die Delegierten und eine Anzahl Vertreter, so als Vertreter des Oberpräsidenten den Regierungsrat Pachur, als Vertreter des Magistrats und der Branddirektion Breslau, den Branddirektor Pistorius, ferner die Vorsitzenden der Spitzenorganisationen des neu gegründeten Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, des Bundes der technischen Angestellten und schließlich eine Reihe Vertreter gewerkschaftlicher Organisationen des Auslandes aus Wien, Basel, Amsterdam, Kopenhagen. Schriftliche Begrüßungen waren eingegangen von dem Reichsminister des Innern und vom preußischen Minister des Innern. Namens der Ortsgruppe des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehrmänner wurde der Verbandstag von deren Vorsitzenden Krause begrüßt, der den freigewerkschaftlichen Charakter der Organisation betonte. Dasselbe geschah seitens der Redner, die für die großen Verbände Ansprachen hielten. Es wurde gesprochen von der erstrebten Einheitsfront aller Arbeitnehmer, Beamten, Angestellten und Arbeiter und schließlich gingen die Ausländer noch darüber hinaus, indem sie von Zielen internationaler Gemeinschaft sprachen.

Nachdem Meinert aus Leipzig zum Verhandlungsleiter gewählt worden war, begannen die eigentlichen Verhandlungen mit einem Vortrage des Prof. Dr. Chajes (Berlin) über Berufsgefahren. Zugrunde lag statistisches Material der Berufsfeuerwehren verschiedener Großstädte über Erkrankungen der Wehrmänner. Es handelt sich nicht nur um Unfälle und akute Erkrankungen, denen der Feuerwehrmann z. B. durch Vergiftungen ausgesetzt ist, sondern auch um solche Berufsgefahren, welche allmählich Erkrankungen hervorrufen. Die Statistik ist nicht einheitlich und deshalb nicht durchweg zuverlässig. In einer Mitteilung war z. B. der Erkrankungsstand mit 100 Proz. angegeben. Im Anschluß an den Vortrag wurden folgende Forderungen aufgestellt:

Die Verbandsmitglieder und der Verbandsvorstand setzen sich gemeinsam ein für 1. Beschaffung zweckmäßiger Berufskleidung (über- und Unterkleider); 2. Schutz gegen Zug auf den Fahrzeugen durch Schutzschilder (Dachung bei Überlandfahrzeugen); 3. Beschaffung von Rauchschutzmasken und Rettungsapparaten in normalen Bedürfnissen genügender Anzahl; 4. Beachtung der Unfallverhütungs-Vorschriften und Anwendung größter Vorsicht bei Übung und Feuerbekämpfung; 5. eine einhalbfache Wertung der Feuerwehrdienstjahre bei Festsetzung des versorgungsfähigen Dienstalters — in Privatbetrieben entsprechende Sonderversicherung.

Ein weiterer Punkt wünschte die „Begrenzung der Geschwindigkeit der Fahrzeuge"; er wurde jedoch abgelehnt, nachdem verschiedene Redner ausgeführt hatten, daß ein derartiges Verlangen dem Wesen der Feuerwehr zu sehr widersprechen würde.

Neben den obigen fünf Punkten wurden einheitliche statistische Aufzeichnungen über Krankheitsursachen, periodische ärztliche Untersuchungen zur dauernden Überwachung des Gesundheitszustandes sowie eine hygienische Zentralstelle bei den freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen für notwendig gehalten, durch die den Verbänden Rat in allen Fragen der Berufsgefahren erteilt und die einheitliche Durchführung einer Statistik und hygienischer Schutzmaßnahmen im Beruf auf wissenschaftlicher Grundlage erstrebt werden kann.

Eröffnung der Iergebirgswoche.

* Gablonz (Böhmen), 1. August. Am Sonntag, 30. Juli, fand in den Sälen der Gablonzer Turnhalle die feierliche Eröffnung der Iergebirgswoche statt. Nach der Eröffnungsrede des Protektors der Veranstaltung, des Bürgermeisters der Stadt Gablonz a. N. Karl R. Fischer, der die gewaltige Leistung heimischer Tüchtigkeit gebührend hervorhob und die innige Verbindung kultureller, künstlerischer und gewerblicher Tüchtigkeit kennzeichnete, wie sie auf dem Gebiete des Iergebirges, wie auf wenigen Gebieten der Erde zur Tat geworden ist, sprachen die Vertreter des Bezirks, der Reichenberger Handelskammer, der Gewerbegenossenschaften, der Arbeiter und die Senatoren und Abgeordneten, Frau Dr. Herzig, Hugo Simm und Dr. Wolfram Lehnert. Die Feier, die von Tausenden besucht war, gestaltete sich zu einer ergreifenden Kundgebung der Heimattreue und zu einer Huldigung heimischer Arbeit, wie sie erhebender nicht gedacht werden kann. Die vereinigten Gesangvereine der Stadt umrahmten die Feier mit Massenchören. Die Ausstellungen, die sich gleich am ersten Tage eines sehr guten Besuches erfreuten, erregten bei Einheimischen und Fremden helle Bewunderung. Was den Ausstellungen ihre besondere Note gibt, das ist die noch am

(Fortsetzung im zweiten Bogen.)

Die 5. Minensuchflottille im Rigaischen Meerbusen.

Vom unserem Rigaer Berichterstatter.

U. Riga, 27. Juli 1922.

Es sei nicht ausgerechnet, wie lange die deutsche Kriegsflagge in Riga nicht gezeigt worden ist. Es sei auch kein Vergleich mit den Kriegsflotten jener Mächte gezogen, deren Schiffe im regelmäßigem Turnus seit dem Friedensschluß die Häfen des Baltikums anlaufen. Es sei auch nicht kolportiert, wieviel diplomatische Schwierigkeiten zu überwinden waren, ehe es der Regierung des kleinen Lettlands genehm war, wieder in der Hauptstadt und in dem Haupthafen des Landes die deutsche Kriegsflagge zu sehen. Es sei nur jene fiebernde Erwartung hervorgehoben, mit welcher die Deutschen in Riga dem Eintreffen der 5. Halbflottille entgegensahen. Und als dann die kleine Flottille mit ihren 7 Schiffen breitseits haarscharf ausgerichtet wie altpreußische Grenadiere am Quai lag, die deutschen Flaggen im Winde schlugen, da stieg es siedend heiß in die Herzen. Und doch waren es nur kleine Schiffe. Kein Vergleich mit jenen grauen Kolossen, welche die Siegermächte regelmäßig im Baltikum zeigen und wie wir sie vor dem Kriege zu zeigen gewohnt waren. Schwarz, unscheinbar, nur mit einem Geschütz oder Maschinengewehr bestückt, lagen sie da. Mehr Arbeitsschiff als Kriegsschiff. Als dann aber unsere blauen Jungs in den Straßen sich zeigten, neugierig umherblickend sich Riga anschauten, bescheiden und zurückhaltend in ihrem Auftreten, adrett, sauber angezogen, wie es sich für eine deutsche Blaujacke geziemt, da lachte das Herz im Leibe. Viel Anerkennung wurde laut. Nicht nur von deutscher Seite. Und schließlich schien auch das Eis offizieller Zurückhaltung, mit dem das Deutschtum und alles was mit seiner früheren Wehrmacht zusammenhängt, noch immer im Auslande zu kämpfen hat, hier in Riga auftauen zu wollen. Die Mannschaften erhielten sofort Einladungen zu sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen. Die Offiziere wurden von dem Klub der Ausländer, der hier als der exklusivste gilt und dem hauptsächlich nur diplomatische Kreise angehören, gebeten, sich für die Dauer ihres Aufenthalts in Riga als dessen Ehrengäste zu betrachten. Dieser Akt internationaler Höflichkeit fand nicht sofort einhellige Zustimmung; englische Initiative drückte ihn durch. Empfänge bei dem lettländischen Wehrminister und diplomatischen Vertreter schlossen die Reihe interationaler Aufmerksamkeiten.

Die Festtage gehen vorüber. Festtage waren es für die Deutschen Rigas. Und wenn es auch Festtage für die Besatzung gewesen sind, so ist guter Wille und Mühe glänzend belohnt. Kapitänleutnant Lavrenz ist ein eiserner Mann. Pflicht geht über alles. Es ist eine harte Nuß, nach solchen Tagen überfreudiger festlicher Aufnahme am frühen Morgen auslaufen zu müssen. Um 1 Uhr nachts Appell. Grau, neblig zieht der Morgen herauf. Die Schlote dampfen. Am Ufer noch unentwegte Begleiter beiderlei Geschlechts. 4 Uhr morgens. Die Sirene heult. Langsam löst sich das äußere Schiff und macht dem Führerschiff den Weg frei. Allmählich folgen die anderen. Und schließlich aufgeschlossen, in Kielkiinie, an der gleichen Stelle die gleiche Wendung des Vorgängers ausführend, dampfen die Boote in den grauen nebligen Morgen hinein. Die Mündung der Düna ist erreicht. Der Lotse verläßt das Führerschiff. Neblig, grau, liegt die See vor den Augen. Ein Signal geht hoch. Die Boote formieren sich in Marschkolonnen für die hohe See. Diese kleine Kriegsflotte ist eine Arbeitsflotte. Ihre Arbeit ist Säuberung der See von stehengebliebenen Minen. Ihr Arbeitsfeld ist bald erreicht. Die See, kurz vor der lettländischen Küste gilt noch für minenverseucht. Flaggensignale gehen hoch. Die Schiffe fahren auf einmal in anscheinend planlosem Durcheinander. Das lange Minensuchseil wird von Boot zu Boot gezogen. Die Drachen platschen ins Wasser. Sie führen das Minensuchseil in die gehörige Tiefe. Die Leitboje fliegt hinterher. Und dann, ausgerichtet in gerader Linie, dampfen die fünf Boote vorwärts. Nach Norden hinauf, dann schwenkend, wie eine Infanteriesektion, wieder nach Süden hinab. Und hinter ihnen flankierend die beiden Bojenboote. Langsam folgen sie den Minensuchern, werfen die Bojen aus, welche die abgesuchte Strecke markieren, nehmen die Bojen wieder auf, wenn die Strecke erledigt ist. So geht es hinauf und herunter. Von Süden nach Norden, von Norden nach Süden. Den ganzen Tag über. Nur mitunter ein kurzer Ruf der Sirene. Das Minensuchseil ist „ausgeschlippt". Eine kurze allgemeine Frage: „Ist man auf Minen gestoßen?" Die Augen suchen die Oberfläche des Wassers ab. Nichts zu sehen. Vielleicht ein Fahrfehler? Vielleicht ein Wrack am Meeresgrunde? Vielleicht eine zu flache Stelle? Die ganze Flottille fährt wieder in anscheinend planlosem Durcheinander. Wieder wird das Minensuchseil mühsam von Boot zu Boot gezogen. Die ganze Linie schwenkt. Die verdächtige Stelle wird noch einmal durchfahren. Es geht glatt vorüber. Also keine Mine da; aber ein Zeitverlust von einer Stunde. Es kann nicht behauptet werden, daß die Arbeit an Abwechslung reich ist. Der Dienst aber läßt die Eintönigkeit vergessen. Die Sonne sinkt. Der Tag geht zur Neige. Das Wetter hat sich aufgeklärt. Eine schause Brise läßt die Wellen hart gegen die Bordwand klatschen. Feierabend ist nahe. Suchend schweift manches Auge nach dem Führerboot. Aber der „Olle" hat heute wieder einmal die Arbeitsnut. Endlich das Signal. Die Schiffe fahren die vorgeschriebene Liegeteilung. Rasselnd sinken die Anker hinab. Noch ein paar Kommandos und dann liegen die Schiffe ruhig da. Die Lichter blinken auf. Stille über der See, über den Schiffen. Von irgendwoher erklingt eine Harmonika. Aber das Kommando ruht nicht. Scheinwerfer blinken auf. In kurzen und längeren Abständen jagt der Lichtschein hinaus, je nach dem Morsezeichen. Das Führerschiff übermittelt die Befehle für den kommenden Tag. Dann hüllt die Nacht Schiffe und See in ihren dunklen Schleier.

Aus Kunst und Leben.

Goethes „Faust" II. im Harzer Bergtheater. Ein äußerst interessantes Experiment wird den Kunst- un Literaturfreunden im Sommer dieses Jahres geboten werden. Der diesjährige Direktor des Harzer Bergtheaters Albert Berhold wird den 2. Teil von Goethes Faust in der Dunkelheit mit Fackelbeleuchtung auf der klassischen Walpurgisstätte des Hexentanzplatzes zur Aufführung bringen, und zwar in der Bearbeitung seines verstorbenen Vaters Paul Berthold, des Freundes von Adalbert Matkowsky und Wilhelm Arndt. Es ist das erste Mal, daß man sich auf der Freilichtbühne an dieses gewaltige Werk heranwagt. Die Besetzung wird erstklassig sein, sodaß der Abend, dessen vielfache Wiederholung babsichtigt ist, auf die kunstverständigen Kreise die größte Anziehungskraft ausüben dürfte. Die Erstaufführung des Werkes ist für den 16. August in Aussicht genommen. Sonderzüge zu diesen Aufführungen werden von allen Richtungen Deutschlands nach Thale verkehren.

= über wieder zunehmenden Mädchenhandel wird aus Hamburg berichtet. Die Nachforschungen der Hamburger Kriminalpolizei nach den dort in letzter Zeit so zahlreich als vermißt gemeldeten jungen Mädchen lassen, besonders nach Erzählungen in Seemannskreisen, erkennen, daß der Mädchenhandel, vornehmlich von Hamburg aus, einen erschreckend großen Umfang angenommen hat. Ausländische Seeleute, die der deutschen Sprache mächtig sind, knüpfen Bekanntschaften mit 13 bis 15 Jahre alten Mädchen an und machen ihnen die verlockendsten Versprechungen, so daß die Mädchen ihnen willig folgen. Die Verschleppten werden dann nach Nord- und Südamerika an die öffentlichen Häuser verkuppelt. Die Hamburger Polizeibehörde warnt dringend junge Mädchen vor der Bekanntschaft mit zweifelhaften Ausländern.

PROSPEKT

über

12 400 000,— Mk. neue Stammaktien

12 400 Stück à 1000,— Mk. Nr. 11 601 bis 24 000,

11 600 000,— Mk. 6prozentige Vorzugsaktien

11 600 Stück à 1000,— Mk. Nr. 1 bis 11 600

der

Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf Aktiengesellschaft

in Schimischow O.-S.

Die **Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf Aktiengesellschaft** mit dem Sitz in Schimischow O.-S. ist im Jahre 1895 unter der Firma Schimischower Portland-Zement-, Kalk- und Ziegelwerke gegründet worden und hat ihre Firma 1918 in Portland-Zement- und Kalkwerke Aktiengesellschaft Schimischow O.-S., sodann 1919 in Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow und Silesia Oppeln Aktiengesellschaft und 1920 in die jetzige geändert.

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und der Handel mit Portland-Zement und Kalk und Baumaterialien, sowie die Ausübung der damit im Zusammenhang stehenden Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft, deren **Grundkapital** von ursprünglich 2000000.— Mk. mehrfach und im November 1920 um 3940000.— Mk. auf 11600000.— Mk. erhöht worden ist, hat ihr Aktienkapital gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 10. November 1921 zur Stärkung der Betriebsmittel weiter vermehrt durch Ausgabe von 12400000.— **Mk. Stammaktien und 21600000 Mk. Vorzugsaktien**, die vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt sind.

Die Vorzugsaktien erhalten aus dem verteilbaren Reingewinn mit Vorzugsrecht vor den Stammaktien für jedes volle Geschäftsjahr eine Dividende von höchstens 6 %, haben jedoch keinen Anspruch auf einen weiteren Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahr der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der bevorrechtigten Dividende von 6 % nicht aus, so ist das Fehlende aus dem Reingewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen. Diese Nachzahlung ist auf die Dividendenscheine der Vorzugsaktien in der Reihenfolge ihrer Fälligkeit zu leisten. Bei Liquidation der Gesellschaft erhalten zunächst vor den Stammaktien die Inhaber der Vorzugsaktien Befriedigung bis zur Höhe von 110 % des Nennwertes. An dem verbleibenden Rest nehmen die Vorzugsaktien nicht teil. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Vorzugsaktien durch Beschluß der Generalversammlung ganz oder in Teilen gemäß den gesetzlichen Vorschriften gegen Zahlung von 110 % des Nennwertes einzuziehen, aber immer nur zum Schluß eines Geschäftsjahres. Sollte in einem Jahre nur ein Teil der Vorzugsaktien eingezogen werden, so sind die betreffenden Aktien durch das Los zu bestimmen.

Die 12400000.— **Mk. neuen Stammaktien wurden von einem unter Führung des Bankhauses** S. Bleichröder, Berlin, stehenden Konsortium zum Kurse von 110 % übernommen mit der Verpflichtung, 5800000.— Mk. den Besitzern der 11600000.— alten Aktien derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 2000.— Mk. alte eine neue Stammaktie über 1000.— Mk. zum Kurse von 115 % zuzüglich Schlußnotenstempel bezogen werden konnte. Das Angebot und der Bezug der 5800000.— Mk. neuer Stammaktien ist inzwischen erfolgt. Von den restlichen 6600000.— Mk. wurden 1740000.— Mk. zum Erwerb von 497000.— Mk. Anteile der Johann Schaefer, Weißkalkwerke G. m. b. H., Diez a. d. Lahn, verwendet. Die Dividende dieser Gesellschaft betrug im Jahre 1919 20 %, 1920 25 % und 1921 35 %.

Diese Gesellschaft, deren Grundkapital insgesamt 580000.— Mk. beträgt, verfügt über 4 Kalköfen (darunter 1 Gasschachtofen) und 1 Ziegel-Ringofen. Drei Kalköfen und der Ziegel-Ringofen befinden sich zurzeit im Betriebe. Das Rohmaterial wird aus eigenen Brüchen entnommen. Kontingent beim Verkaufsverein für Grau- und Weißkalk G. m. b. H., Diez a. d. Lahn, 6765 Normalwaggons gebrannter Kalk. Absatz an Kalk und Kalkprodukten aller Art 1919 3883, 1920 4114, 1921 3902 Waggons, an Ziegelsteinen und feuerfesten Steinen 1919 195000, 1920 903000, 1921 1300000.

4050000.— Mk. neue Stammaktien sind zur Durchführung des Umtausches von Schimischow-Aktien gegen Aktien der Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln bestimmt worden, und zwar wurden zunächst 2700000.— an Aktionäre zurückgegeben, welche alte Aktien in gleichem Betrage mit Dividendenschein für 1921 geliehen hatten. Diese letzteren Aktien wurden den Giesel-Aktionären im Verhältnis von je 8000.— Mk. Schimischow-Aktien gegen 2000.— Mk. Giesel-Aktien angeboten mit dem bereits erwähnten Bezugsrechte auf 1350000.— Mk. neuer Schimischow-Stammaktien. Von diesem Angebot haben bisher 1505000.— Mk. von insgesamt 1800000.— Giesel-Aktien Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat mit der Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln einen Interessengemeinschaftsvertrag auf 30 Jahre geschlossen, welcher die Verteilung des Reingewinnes beider Gesellschaften in einem bestimmten Verhältnis vorsieht. Der Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel stehen 16 Dietzsch-Öfen zur Verfügung, davon 3 als Rotierrostöfen, ausgebaut und im Betriebe. Das Rohmaterial entnimmt die Gesellschaft aus eigenen Brüchen. Ihr Kontingent beim Norddeutschen Cementverband beträgt 350548 Faß Zement. Absatz 1919 103407, 1920 105926, 1921 148055 Faß. Dividende 1919 12% 1920 und 1921 je 30%.

Die verbleibenden 810000,— **Mk. neue Stammaktien dienen für weitere im Interesse der Gesellschaft in Aussicht genommene nützliche Erwerbungen. Das bei der Begebung der** 12400000,— Mk. neuer Stammaktien erzielte Agio von 1240000,— Mk. ist dem ordentlichen Reservefonds zugeführt worden. Ein etwa bei der Verwertung der der Gesellschaft noch zur Verfügung stehenden neuen Stammaktien erzielter Gewinn wird nach Abzug der Kosten ebenfalls in den Reservefonds fließen.

Die neu geschaffenen 21600000,— Mk. Vorzugsaktien wurden ebenfalls von dem unter Führung des Bankhauses S. Bleichröder stehenden Konsortium zum Kurse von 100% übernommenen mit der Verpflichtung, hiervon 11600000,— Mk. den Inhabern der alten Stammaktien im gleichen Betrage im Verhältnis von 1 : 1 zum Kurse von 103% zuzüglich Schlußnotenstempel zum Bezuge anzubieten, während die restlichen 10000000.— Mk. gleichfalls zum Kurse von 103% einer Gruppe von Großaktionären zu dauerndem Besitze überlassen wurden.

Das Grundkapital beträgt nunmehr 45600000,— Mk. und zerfällt in auf den Inhaber lautende 24000 Stammaktien Nr. 1 bis 24000 und 21600 Vorzugsaktien Nr. 1 bis 21600 über je 1000,— Mk. Nennwert.

Die Stammaktien Nr. 5401—24000 sowie die Vorzugsaktien tragen auf Mänteln und Dividendenscheinbogen die faksimilierten Unterschriften von drei Vorstandsmitgliedern und des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der **Vorstand** besteht zurzeit aus den Herren Richard Friedlaender, Oppeln, Otto Heuer, Schimischow und Georg Ebert, Frauendorf.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens acht Mitgliedern und wird gegenwärtig von folgenden Herren gebildet: Adolf Sultan, Berlin-Grunewald, Vorsitzender; Jean Bucher, Direktor des Schlesischen Bankvereins Filiale der Deutschen Bank, Breslau; Max Epstein, Direktor der Schlesischen Immobilien-Aktiengesellschaft, Breslau; Georg Friedlaender, Direktor der Interessengemeinschaft Ostwerke—Schultheiß—Patzenhofer—Kahlbaum G. m. b. H., Berlin; Kaufmann Robert Friedlaender, Berlin; Oekonomierat Richard Gravenstein, Berlin; Rechtsanwalt Eugen Goldstein i. Fa. Jarislowsky & Co., Berlin; Dr. jur. h. c. Arthur Guttmann, Prokurist des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin: Alfred Jarislowsky i. Fa. Jarislowsky & Co., Berlin; Franz Koppe i. Fa. Ecksersdorff & Co., Brieg: Justizrat Dr. jur. Max Korpulus, Direktor der Bank für Handel und Industrie Filiale Breslau, Breslau; Architekt und Maurermeister Max Mathis, Breslau; Dr. Nasse, Generalbevollmächtigter des Fürsten Pleß, Schädlitz bei Pleß; Major a. D. Hermann von Nimptsch, Berlin: Rudolf Frankel in Fa. Gebr. Frankel, Groß-Strehlitz; Direktor Wilhelm Schaefer, Geschäftsführer der Johann Schaefer Weißkalkwerke G. m. b. H., Dietz a. d. Lahn; Fritz Schröer, Kriptau bei Schmolz: Dr. Felix Theusner, Direktor des Schlesischen Bankvereins, Filiale der Deutschen Bank, Breslau; Konsul Eugen Ziekursch i. Fa. Djalas, Ziekursch & Co., Breslau.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte ein Vorsitzenden-Kollegium von zwei Mitgliedern, das unter sich die Reihenfolge des Vorsitzes und die Stellvertretung des Vorsitzenden regelt, sowie einen Delegierten. Der jeweilige Vorsitzende und der Delegierte sind gemeinsam befugt, in eiligen Fällen ohne vorherige Befragung des Aufsichtsrats Entscheidungen zu treffen. Die beiden Vorsitzenden in Gemeinschaft mit dem Delegierten ernennen den Vorstand der Gesellschaft.

Die **Generalversammlungen** finden an den vom Aufsichtsrate bezw. vom Vorstande bekanntzugebenden Orten statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die **Bekanntmachungen** erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, in zwei Berliner Tageszeitungen und in der Schlesischen Zeitung.

Das **Geschäftsjahr** ist das **Kalenderjahr**.

Der **Reingewinn** wird wie folgt verteilt:

1. Vorweg werden 5% zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwendet, bis dieselbe die vorgeschriebene Höhe, d. i. den 10. Teil des Grundkapitals, erreicht hat, oder — im Falle eines späteren Verlustes — bis zu dieser Höhe wieder ergänzt ist.
2. Sodann werden daraus die den Beamten vertragsmäßig zugesicherten Tantiemen bestritten.
3. Vorzugsaktien (s. oben).
4. Sodann erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4 % des Grundkapitals, alsdann der Aufsichtsrat, außer einer festen, auf Handlungsunkostenkonto zu verbuchenden Vergütung von 6000.— Mk. für jeden der Vorsitzenden und jedes Mitglied des Arbeitsausschusses und von 3000.— Mk. für jedes andere Mitglied, einen Anteil von 10 % von dem verbleibenden Reingewinn. Die Verteilung dieses Gewinnanteils unter die einzelnen Mitglieder nimmt der Aufsichtsrat vor.
5. Der Überrest wird, wenn die Generalversammlung nicht anders beschließt, unter den Aktionären verteilt.

Die Auszahlung der Gewinnanteilscheine erfolgt kostenfrei außer bei der Gesellschaftskasse in Oppeln:

in Berlin bei dem Bankhause S. Bleichröder,
" " " " " Jarislowsky & Co.,
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank,**
" " " der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau,**
vorm. Breslauer Disconto-Bank,
" " " " **Dresdner Bank, Filiale Breslau.**

Bei den genannten Stellen können auch kostenfrei neue Gewinnanteilscheinbogen erhoben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt, sowie alle sonstigen von Generalversammlungen beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen bewirkt werden.

An Dividenden sind verteilt worden:

1917	10 %		auf	2 500 000	Mk. Aktien
1918	10 %	+ 7 % Bonus	"	2 900 000	" "
1919	10 %	+ 5 % Bonus	"	5 400 000	" "
1920	25 %		"	11 600 000	" "
1921	30 %		"	11 600 000	" "

Die **Bilanz** nebst der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1921 lautet wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Anlagen[1]), umfassend den gesamten Besitz der Werke Schimischow, Groß-Strehlitz, Tarnau, Oppeln, Frauendorf und Neukirch, Stand Ende 1920	6 676 860	85			Aktien-Kapital alte Stammaktien	11 600 000	—		
Zugänge 1921	322 215	32			neue Stammaktien, ab 1922 dividendenberechtigt	12 400 000	—		
	6 999 076	17			Vorzugsaktien, ab 1922 dividendenberechtigt	21 600 000	—	45 600 000	—
ab Abschreibungen für 1921	1 259 076	17			Reservefonds			2 400 000	—
	5 740 000	—			Dispositionsfonds			104 162	50
Domänen-Grundstück Oppeln-Sacrau	401 912	—	6 141 912	—	Dividende, noch nicht erhobene			27 715	—
Kasse			83 859	04	Delkredere-Konto			85 000	—
Effekten und Beteiligungen			36 084 584	08	Gewinn- und Verlust-Konto:				
Debitoren abzüglich Kreditoren[2])			2 330 233	97	Vortrag aus 1920	202 053	98		
Vorausbezahlte Versicherungen			200 911	64	Überschuß 1921	3 701 867	43	3 903 921	41
Inventur-Bestände			7 329 298	18					
			52 120 798	91				52 120 798	91

[1]) Hiervon Grundstücke . . . . . 2 258 912,— Mk.
Gebäude und Maschinen . . . . . 3 888 000,— "

[2]) Debitoren, und zwar Bankguthaben abzüglich Bankschulden . . . . . 6 895 346,27 Mk.
Diverse . . . . . 4 276 255,45 "
zusammen 11 171 601,72 Mk.
abzüglich Kreditoren . . . . . 8 841 367,75 "

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Haben.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
General-Unkosten einschl. Steuern (1 258 496,13 Mk.), Zinsen, Versicherungen, Gratifikationen u. satzungsgemäßen Vergütungen[*])			4 708 782	56	Vortrag aus 1920			202 053	98
Abschreibungen auf Anlagen			1 259 076	17	Fabrikations-Konto			9 664 726	16
Gewinn-Verteilung:									
Zuweisung zum Reservefonds	212 006	40							
4% Dividende auf 11,6 Mill. Mk.	464 000	—							
26% Mehrdivid. auf 11,6 Mill. Mk.	3 016 000	—							
Vortrag auf neue Rechnung	211 915	01	3 903 921	41					
			9 866 780	14				9 866 780	14

[*]) Darunter 406 204,— Mk. Aufsichtsratstantieme.

Zu dem Posten **Effekten und Beteiligungen** ist zu bemerken, daß er neben 349 500 Mk. festverzinslichen Werten (davon 308 500 Mk. mündelsicher) im wesentlichen aus Aktien von Unternehmen der Zement- und Kalkindustrien bestand und noch besteht. Beteiligt ist die Gesellschaft in erheblichem Maße an:

a) Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln (s. oben);
b) Gogolin-Gorasdzer Kalk- und Cementwerke A.-G. zu Kgl. Neudorf. Gesamtkapital 4 200 000 Mk Stammaktien und 3 000 000 Mk. 6 %ige Vorzugsaktien. Dividende der Stammaktien 1919 15 %, 1920 30 %, 1921 30 % + 5 % Bonus;
c) Oberschlesische Portland-Cement- und Kalkwerke A.-G., Groß-Strehlitz. Gesamtkapital 4 000 000 Mk. Dividende 1919 10 %, 1920 und 1921 je 30 %.

Der Grundbesitz der Gesellschaft umfaßt ca. 440 ha. Soweit die Grundstücke für die Fabrikbetriebe nicht benötigt werden, werden sie landwirtschaftlich ausgenutzt.

Die Gesellschaft besitzt **vier Zementfabriken** in Schimischow, Neukirch a. d. Katzbach, Oppeln und Frauendorf, von welchen zurzeit die drei letzteren Werke im Betriebe sind, sowie **drei im Betriebe stehende Kalkwerke** in Schimischow, Groß-Strehlitz und Tarnau.

Die Zementfabriken erbrennen sämtlich den Zement in Drehöfen; in dem Oppelner Werke besteht außerdem noch eine Anlage von zwei automatischen Drehrost-Schachtöfen. Das Rohmaterial (Kalk, Mergel und Ton) wird den auf eigenem Grundbesitz befindlichen Brüchen entnommen, welche sämtlich in der Nähe der einzelnen Werke liegen. Außer den Fabrikgebäuden sind Siloanlagen für fertigen Zement und umfangreiche überdachte Klinkervorratsräume, ferner Verwaltungsgebäude, Wohnungen für Direktoren und Beamte sowie Arbeiterkolonien vorhanden, welche Unterkunft für 250 Beamte und Arbeiter gewähren. Die Leistungsfähigkeit der Werke beträgt zusammen 1 800 000 Faß Zement pro Jahr. Das Kontingent der Gesellschaft beim Norddeutschen Zementverband beträgt 1 226 916 Faß.

Die Kalkwerke verfügen über Ringöfen und Schachtöfen mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von zusammen rd. 4 Millionen Zentner Kalk und Kalkprodukte aller Art.

Die Werke der Gesellschaft setzten im Jahre 1921 ab 437 166 Faß Portland-Zement sowie 1 558 700 Ztr. Kalk und Kalkprodukte aller Art. Die Gesellschaft beschäftigt zurzeit 1000 Angestellte und Arbeiter.

Die Kraftanlagen der Gesellschaft besitzen eine Leistungsfähigkeit von insgesamt 5700 PS.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Norddeutschen Zement-Verbandes. Zweck desselben ist die Regelung des Absatzes der Beteiligten an Zement und zementähnlichen Bindemitteln im Sinne der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 sowie aller Maßnahmen, die der Erreichung dieses Zieles dienlich sind. Der Verband ist vorläufig bis Ende 1925 geschlossen.

Die Werke gehören ferner der Verkaufsvereinigung Ostdeutscher Kalkwerke an. Zweck derselben ist der für gemeinsame Rechnung erfolgende Verkauf und die sonstige Verwertung von Kalkerzeugnisse aller Art, welche von den angeschlossenen Werken hergestellt werden, sowie die Vornahme aller hierauf bezüglichen Geschäfte. Die Verkaufsvereinigung ist bis zum Jahre 1925 geschlossen.

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr lassen auch für das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende erwarten.

Schimischow, im Juni 1922.

Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf Aktiengesellschaft.

Richard Friedlaender. Otto Heuer. Georg Ebert.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

12 400 000 Mk. neue Stammaktien
12400 Stück à 1000 Mk. Nr. 11601 bis 24000,

11 600 000 Mk. 6 %ige Vorzugsaktien
11600 Stück à 1000 Mk. Nr. 1 bis 11600

der

Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf Aktiengesellschaft

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin / Breslau, im Juni 1922.

S. Bleichröder. **Jarislowsky & Co.**

Bank für Handel und Industrie
Filiale Breslau
vormals Breslauer Disconto-Bank.

Schlesischer Bankverein
Filiale der Deutschen Bank.

Es folgen Bogen 2 und 8.

keinem anderen Orte dagewesene Vollständigkeit der auf allen Welthandelsplätzen geschätzten Gablonzer Artikel.

Hervorragend wirkt auf den Besucher auch die Ausstellung der heimischen Glasindustrie; hier stehen in ungeahnt großer Zahl Gegenstände, die den berühmtesten Sammlungen der Erde zur Zierde gereichen würden. Es gibt wohl wenig Stoffe, welche die Isergebirgsindustrie nicht verarbeitet, von jeder Art Metall zu Glas, Holz, Zellaloid, Galalith, Alfenide, Kunsthorn, Elfenbein, Perlmutter, Intwelith.

Auserlesene Werke der Kleinbildhauerkunst stellen die aus dem Isergebirge stammenden Medailleure aus; sind es doch dieselben Leute, die in diesem Kunstzweige seit Jahrzehnten in Wien die Führung haben. Die noch häufig verkannte kulturelle Höhe des Isergebirgsstammes wird sich auch aussprechen in den Autorenabenden heimischer Dichter, der Mundartdichter, der heimischen Tonsetzer. Es sollte nicht verkannt werden, daß hier eine Kulturtat ersten Ranges zur Tat wird; ein wenig bekanntes Landschaftsgebiet tritt auf den Plan und zeigt sein kulturelles Leben, das Urteil von Heimat und Fremde als Ansporn erwartend. Die Ausstellungen bleiben bis 15. August geöffnet.

Teuerungszuschüsse an Kriegsverletzte.

Nach dem Reichsgesetz über Teuerungsmaßnahmen für Militärrentner erhalten Kriegsbeschädigte auf Antrag Teuerungszuschüsse. Die Teuerungszuschüsse betragen ab 1. August 1922: für Schwerkriegsbeschädigte von 50—80 Proz. Erwerbsmind. monatlich 500 Mark, von mehr als 80 Proz. Erwerbsmind. monatlich 750 Mark, für Schwerkriegsbeschädigte, die nur auf die Rente angewiesen sind und nachweislich einen Erwerb auszuüben nicht imstande sind, monatlich 1000 Mark; für jedes Kind eines Schwerbeschädigten monatlich 200 Mark, für übergangskranke oder Hausgeldempfänger monatlich 450 Mark. Übersteigt das Einkommen des Versorgungsberechtigten ausschl. der Versorgungsgebührnisse die ihm bei Erwerbsunfähigkeit zustehenden Teuerungszuschüsse um 75 Proz., so erhält er die Teuerungszuschüsse nur zum halben Betrage; übersteigt das Einkommen die Teuerungszuschüsse um 125 Proz., so fallen die Teuerungszuschüsse fort. Beschädigte unter 50 Proz. Erwerbsminderung (sog. Leichtbeschädigte) erhalten allgemein keine Teuerungszuschüsse; sie erhalten sie nur dann, wenn sie trotz eigener Bemühung und trotz der Mitwirkung der Fürsorgestelle eine regelmäßige Erwerbstätigkeit nicht aufnehmen können und ihr Einkommen neben der Rente die vorstehenden Hundertsätze nicht übersteigt. Versorgungsberechtigte, die nach ihrer Arbeitsfähigkeit in der Lage sind, einem Erwerbe nachzugehen, die Übernahme einer ihnen nachgewiesenen trotz ihres Leidens geeigneten Arbeit aber ablehnen, oder ihren Arbeitsplatz schuldhaft verloren haben, erhalten keinen Teuerungszuschlag. Gegen die Entscheidung der Fürsorgestelle ist die Beschwerde an die Hauptfürsorgestelle zulässig. Da das Gesetz erst am 28. d. M. der Fürsorgestelle Breslau zugegangen ist, können die Berechtigten erst im ersten Drittel des Monats August in den Besitz der Teuerungszuschüsse gelangen. Schwerbeschädigte, die bisher bereits Teuerungszuschüsse bezogen haben, brauchen einen Antrag in der Fürsorgestelle nicht mehr zu stellen. Dagegen müssen Leichtbeschädigte, die im vergangenen Monat Teuerungszuschüsse erhalten haben, die Zuschüsse bei der Fürsorgestelle erneut beantragen; das Gleiche gilt für Schwerbeschädigte, die Teuerungszuschüsse bisher nicht erhalten haben.

[Vom Provinzialberufsamt.] Zwischen dem Provinzialberufsamt und der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene ist im vorigen Jahre ein Abkommen getroffen worden, nach welchem sich die letztere verpflichtet hat, an Schulentlassene von Kriegsbeschädigten oder Kriegsgefallenen, welche nach sachgemäßer Berufsberatung einen gelernten Beruf ergreifen, namhafte Beihilfen für Berufskleidung, Kost, Handwerkszeug zu zahlen. Während im vorigen Jahre 394 dieser Jugendlichen in geeignete Lehrverhältnisse überführt worden sind, ist ihre Zahl in diesem Jahre bereits auf 1223 gestiegen.

[Zur Förderung des Musikunterrichts.] Um eine gesunde Weiterbildung und Fortentwicklung des deutschen Musikunterrichts in die Wege zu leiten, hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, eine laufende Übersicht über das Gesamtgebiet des privaten Musikunterrichtswesens zu schaffen. Die Leiter der vorhandenen Musikschulen sowie die vorhandenen Einzellehrer und Lehrerinnen werden daher aufgefordert, ihre Anstalten bezw. sich selbst bei dem zuständigen Kreisschulrat zur Eintragung in die Verzeichnisse schriftlich oder mündlich zu melden. Bei dieser Meldung sind anzugeben a) von den Leitern der Musikschulen hinsichtlich ihrer Anstalten: genaue Bezeichnung und Sitz der Anstalt, Adresse des Leiters und Inhabers; außerdem ist eine Auskunft darüber erforderlich, ob eine behördliche Erlaubnis für die Musikschule und ihre Lehrer erteilt ist, gegebenenfalls wann und von welcher Behörde; b) von den Einzellehrern und -lehrerinnen: Vor- und Zuname, Geburtstag, -Jahr, -Ort und -Kreis, die von ihnen vertretenen musikalischen Lehrfächer (Klavier, Flöte, Violine, Gesang, Theorie usw.), sowie genaue Adresse; außerdem ist eine Auskunft darüber erforderlich, ob und gegebenenfalls wann und von welcher Behörde sie die Genehmigung zum Unterrichten erhalten haben, auf Grund welcher Vorbildung sie ihre Lehrtätigkeit ausüben, sowie ob und gegebenenfalls wann sie sich einer musikalischen Fachprüfung unterzogen haben. Beamtete Personen haben auch ihr Hauptamt genau zu bezeichnen.

⊙ **Beuthen, 31. Juli.** Da die Reichsbankhauptstelle in Kattowitz verloren gegangen ist, soll Beuthen eine Reichsbankhauptstelle erhalten. Der Geldverkehr bei der hiesigen Reichsbanknebenstelle hat bereits einen derartigen Umfang erreicht, daß er nur mit Mühe zu bewältigen ist. Für das zu errichtende Reichsbankgebäude soll nach einem Beschluß des Magistrats ein Bauplatz am Stadtpark, nahe dem neuen Landgerichtsgebäude angeboten werden. — Für die bevorstehende Abstimmung über die Autonomie ist unter Leitung des Stadtsekretärs Frotscher eine Wahlkartei nach dem Vorbilde größerer Städte angelegt worden. Die Kartei wird täglich nach den Meldungen der Polizei berichtigt, sodaß sie stets auf dem Laufenden ist und für alle zukünftigen Wahlen als Wählerliste dienen kann.

* **Beuthen, 31. Juli.** Wegen Mordes und Mordversuchs ist am 2. Mai vom Schwurgericht Beuthen der Kesselheizer Paul Piontek zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden, weil er am 21. Februar 1921 zu Birkenhain gemeinschaftlich mit dem inzwischen verstorbenen Franz Spitalla den Oberwachtmeister Pischel durch Schüsse getötet und den Wachtmeister Grabinski zu töten versucht hatte. Die von dem Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Revision, welche eine an die Geschworenen gerichtete Frage als unzulässig bezeichnete, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

⚒ **Königshütte, 31. Juli.** In einer Elternversammlung hat der Überleitungskommissar für das hiesige Gymnasium Oberkaplan Schweinoch beruhigende Zusicherungen für die Zukunft der deutschen höheren Schulen in Königshütte gemacht. Zur Errichtung eines Gymnasiums oder einer Oberrealschule für die Minderheit sind nach dem Genfer Abkommen mindestens je 300 Anträge von Erziehungsberechtigten für die Schüler der Anstalten notwendig. Diese Zahl dürfte in Königshütte erreicht sein, sodaß sowohl Gymnasium wie Oberrealschule mit deutscher Unterrichtssprache in allen Klassen durchgeführt werden müssen. Daneben werden aber auch polnische Schulsysteme aufgebaut. Lehrkräfte zur Fortführung der deutschen Anstalten haben sich ausreichend zur Verfügung gestellt.

Lokales.

Verantwortlichkeitspflichten.

— Unter der Überschrift „Verantwortlichkeitspflichten" veröffentlicht der Magistrat an der Spitze des „Breslauer Gemeindeblattes" folgende Ausführungen:

Weite Kreise der Bevölkerung scheinen sich noch nicht dessen bewußt zu sein, daß der Magistrat eine kollegiale Körperschaft darstellt, die mit Stimmenmehrheit ihre Beschlüsse faßt und jedes ihrer Mitglieder zur Vertretung ihres auf diese Weise zustande gekommenen Gesamtwillens vor der Öffentlichkeit verpflichtet. Gar zu vielen ist es allem Anschein nach noch unbekannt, daß, wenn der eine oder andere Sachbearbeiter des Magistrats in der Stadtverordnetenversammlung das Wort ergreift, er das nicht für seine Person, sondern als Organ eines Kollegiums tut, dessen Beschlüsse er, unabhängig von seiner persönlichen Auffassung, mit zu verantworten hat. Wäre es anders, wäre das Verständnis für die Verantwortung des Sprechers — und auch das Gefühl für die eigene Verantwortung — allgemein verbreitet, so könnte man es nicht verstehen, wie es möglich ist, daß immer wieder einzelne Mitglieder des Magistrats wegen ihrer Stellungnahme zu einer Magistratsvorlage oder zu Einwendungen aus der Mitte der Stadtverordnetenversammlung in einer Art persönlich angegriffen werden, als handle es sich bei ihren Äußerungen um Kundgebungen lediglich der eigenen Überzeugung und nicht um die Vertretung eben des Gesamtwillens des Magistrats, wie er in dem oder jenem Beschlusse zum Ausdruck kommt.

Ein besonders krasser Fall aus der allerletzten Zeit — er betraf zudem ein Magistratsmitglied, das nur in Vertretung eines anderen seine Meinung kund tat — gibt Veranlassung, auf diese Zusammenhänge nachdrücklichst hinzuweisen. Es geht nicht an, Wiederholungen solcher und ähnlicher Vorkommnisse zu dulden, daß statt der Sache die Person bekämpft wird, und dazu in einer Form, die auf unreife und leicht erregbare Gemüter aufreizend wirken muß. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht, daß in dem bereits erwähnten Falle die persönliche Kritik eines Breslauer Innungsblattes an der Haltung jenes Magistratsmitgliedes in der Stadtverordnetenversammlung; einen — selbstverständlich ungenannten — Briefschreiber dazu veranlaßt hat, diesem das Schicksal Rathenaus anzudrohen. Dieses Mitglied des Magistrats trägt, wie jedes andere, die Verantwortung für die Beschlüsse des Gesamtmagistrats gegenüber der Öffentlichkeit. Die Öffentlichkeit, wie sie in beschränktem Sinne auch durch jenes Innungsblatt verkörpert wird, trägt ihrerseits die Verantwortung dafür, daß durch mißverstandene oder böswillig verdrehte Darstellungen der Äußerungen eines Einzelnen und durch Angriffe auf dessen Person nicht Schaden geschieht und daß die in manchen Köpfen herrschende Verwirrung nicht noch weiter um sich greift.

Diakonissenanstalt Bethanien.

* Aus dem 72. Jahresbericht über die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Bethanien zu Breslau für das Jahr 1921, ist folgendes zu bemerken: Nach dem Ableben der Kaiserin Auguste Viktoria, der früheren Schirmherrin Bethaniens, hat die Kronprinzessin Cäcilie den Ehrenschutz über die Anstalt übernommen. Die Schwesternschaft zählte im Jahre 1921 rund 600 Schwestern, 8 sind verstorben. Die kirchliche Wahlberechtigung der Anstalt wurde anerkannt. In der Heilanstalt Bethanien wurden im Jahre 1921 verpflegt 2005 (1828), nämlich 615 Männer, 1174 Frauen, 127 Knaben, 39 Mädchen in 50 654 (50 343) Pflegetagen, täglich durchschnittlich 139 (138) Kranke. Geheilt wurden 898 (769), gebessert 703 (668), ungeheilt sind 167 (124), gestorben 122 (154). Bestand blieb 115 (113). Nachtwachen 1024 (1232). Unbemittelten wurden Pflegekosten im Betrage von 22 044,75 Mk. erlassen. In der Poliklinik wurden behandelt 2710 Personen. Gestorben sind 11, sämtlich Kinder im 1. Lebensjahre. Das Siechenhaus Elim weist leider einen Fehlbetrag von 136 006 Mk. auf, eine Folge der ungeheuren Steigerung der Kosten aller Lebensbedürfnisse. Der tägliche Durchschnittsbestand der Pfleglinge betrug dort 87. In der Privatpflege konnten sich die Schwestern aus Mangel an Zeit nur in geringem Maße betätigen. Es macht sich daher, da die Gegenwart mehr denn je der Samariterdienste bedarf, dringend das Bedürfnis nach Diakonissen geltend. So werden auch geeignete Kräfte zur Ausbildung als Kleinkinderschulleiterinnen benötigt. Außerhalb des Mutterhauses, wo sich die eigentliche Hauptarbeit vollzieht, arbeiteten im Laufe des Jahres 458 bethanische Schwestern an 57 verschiedenen Orten Schlesiens. Die Diakonissen konnten dort rund 75 000 Menschen dienen, und zwar fast nur Armen und Bedürftigen. Aus dem Lehrwesen der Anstalt sei mitgeteilt, daß das Lyzeum im Schuljahr 1921/22 von über 300 Schülerinnen, das Oberlyzeum von 77 Schülerinnen besucht wurde. Für die aus der Lehramtsprüfung hervorgehenden jungen Lehrerinnen liegen zahlreiche Angebote von Erzieherinnenstellen vor, namentlich deutschen evangelischen Familien in Posen ist sehr daran gelegen, solche Erzieherinnen ins Haus zu bekommen. Die Finanzlage Bethaniens hat sich naturgemäß verschlechtert; es besteht ein Gesamtfehlbetrag von 527 404 Mk. Mit besonderer Dankbarkeit gedenkt die Anstalt der Wohltätigkeit lutherischer Glaubensgenossen in Nordamerika, die ansehnliche Geldspenden und große Mengen Lebensmittel — es wurden z. B. auch 4 Kühe geschenkt — überwiesen haben.

Verschiedene Nachrichten.

— **Ein großes Wohltätigkeitsfest** veranstaltet der evangelischkirchliche Arbeitsausschuß am 23. August nachmittags im Zoologischen Garten. Neben großem Gartenkonzert werden verschiedene Volksunterhaltungen geboten. Turnerische Vorführungen der Jugendvereine, Darbietungen eines Lautenchores und Reigentänze, Kinovorführung und namentlich Künstlervorträge, für die bereits die ersten Kräfte gewonnen sind. Der Reinertrag des Festes fällt der evangelischen Wohlfahrtspflege und Jugendpflege zu. Eintrittskarten sind schon jetzt im Vorverkauf zum ermäßigten Preise in Kirchenbüros und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.

— **Die Verkaufsausstellung des Ortsausschusses der Altershilfe,** auf der wertvolle Altertümer zu kaufen sind, wird voraussichtlich am 12. August eröffnet werden. Diejenigen Personen, die noch solche Gegenstände besitzen und sie zum Verkauf stellen wollen, werden gebeten, diese baldigst in der Geschäftsstelle der Altershilfe an der Magdalenenkirche 5 anzumelden.

— **Auf dem Breslauer Frühmarkte** wurden am 1. August folgende Großhandelspreise für Gemüse und Obst verzeichnet: Weißkohl 350 bis 400 Mk., Wirsingkohl 300 bis 400 Mk., Kartoffeln 360 bis 400 Mk., Schnittbohnen 500 bis 550 Mk., Zwiebeln 700 bis 750 Mk., Kirschen 600 bis 800 Mk., Blaubeeren 700 bis 900 Mk., Salatgurken 700 bis 750 Mk. je Zentner, Einlegegurken 60 bis 70 Mk., Oberrüben 10 bis 40 Mk. je Schock, Blattsalat 8 bis 15 Mk. je 12 Köpfe, Mohrrüben 25 bis 30 Mk. je 12 Bd. Die Zufuhr war im allgemeinen schwach, die Preise wenig verändert.

— Auf eine **40jährige Tätigkeit bei der Firma E. F. Ohles Erben Aktiengesellschaft** kann am 2. August der Abteilungsmeister Reinhold Mausch zurückblicken.

Vereinsnachrichten.

— **Sommerfest der Breslauer Schachfreunde.** In der Gerhart-Hauptmann-Festwoche findet am 18. August in den gesamten Räumen des Kurgartens, Kürassierstraße 12, unter dem Protektorat Gerhart Hauptmanns ein großes Sommerfest des Schachklubs „Morphy", zugunsten des Schachkongresses und Großmeisterturniers 1925 in Breslau statt. Aus dem erstklassigen Programm sei erwähnt, daß Künstler wie Ludwig Martau, Lore Birn, Ludwig Stössel, Fräulein Stetten u. a. m. bereits ihre Zusage gegeben haben. Neu für Breslau wird dabei sein, daß die unsterbliche Schachpartie **„Kieseritzky-Anderssen"** von lebenden Schachfiguren dargestellt wird.

* Der Verein ehemaliger Strehlener Gymnasiasten versammelt sich Montag, 7. August, im Haase-Ausschank von Gerschwitz an der Promenade.

[Gerhart-Hauptmann-Festspiele.] Der Vorverkauf für die großen Aufführungen in der Jahrhunderthalle, die unter der künstlerischen Leitung von Carlheinz Martin stehen, nimmt am Montag, den 7. August, im Verkehrsbüro Barasch sowie in den Musikalienhandlungen Hainauer und Hoppe seinen Anfang. Am 11. August beginnen die Festspiele mit einer Aufführung von „Florian Geyer" mit Eugen Klöpfer in der Titelrolle in der Jahrhunderthalle. Diese Aufführung wird am Sonnabend und Sonntag wiederholt. Auch am Sonntag nachmittag wird „Florian Geyer" gegeben. Am Montag, den 14., findet die Erstaufführung der „Weber" statt. Dieses Schauspiel wird dann täglich in der Besetzung der Erstaufführung bis einschließlich Sonntag, den 20. August, gegeben. Am letzten Tage der Festspiele findet auch am Nachmittag eine Aufführung der „Weber" statt. Karten für die Aufführungen im Stadt- und Lobetheater sind nicht mehr erhältlich. Die vorbestellten Karten werden von Montag, den 7. August ab im Verkehrsbüro Barasch ausgehändigt.

[Theater.] **Lobetheater. Wegen des großen Publikumserfolges verbleibt vorläufig „Kiki" auf dem Spielplane. — Thaliatheater. Täglich Brieux: „Die Schiffbrüchigen". —** Heute, Mittwoch, zum 25. Male: „Die schöne Mama" mit Otto Storm a. G.

[Konzert.] Am Mittwoch findet das zweite Konzert des Stadttheater-Orchesters (Leitung Opernkapellmeister Julius Prüwer) vor der Hauptschankwirtschaft an der Jahrhunderthalle statt.

— Durch Verbrühung mit kochendem Wasser hat sich der 3jährige Sohn Erich des Kürschners Winkler in Dürrgoy am 28. Juli schwere Verletzungen zugezogen, als er einen Topf von der Ofenplatte riß. Das verunglückte Kind wurde sofort in das Krankenhaus auf der Matteserstraße eingeliefert, ist aber dort am 30. Juli an den erlittenen Verbrühungen verstorben.

— 15 Schock Eier für etwa 18 000 Mark sind am 29. Juli aus einem Lagerraum Rosenthaler Straße 14 gestohlen worden. Sie waren in sieben Kisten verpackt. Meldungen erbeten nach Polizeipräsidium Zimmer 47.

Sport.

Grunewald, 1. August. Radrennens-Jagdrennen. 65 000 Mark. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Schirachs Norbert (Schneider). 2. Balaleika. 3. Savoyard. Tot. 58 : 10. Pl. 18, 13, 15 : 10. Unpl. Tatila, Presto, Royal Blue, Barbar. Zuppel II. Stochod. — Preis von Karkow. 40 000 Mark. 3800 Meter. 1. Hrn. W. J. Henrichs Brünella (v. Falkenhausen). 2. Poet. 3. Ringan (gef.). Tot. 25 : 10. Pl. 13, 15 : 10. Unpl. Kapitalist (ausg.). — Ostland-Jagdrennen. 40 000 Mark. 3000 Meter. 1. Freiherrn v. Schlotheims Perbi (Einfinger). 2. Oro. 3. Cigarista. Tot. 70 : 10. Pl. 22, 37, 21 : 10. Unpl. Ritter Blaubart, Nordsee, Turnwart, Stücke, Elmado, Gebalind (gef.), Colmar II. Dahome, Azalie, Ivonne. — Palmen-Jagdrennen. 70 000 Mark. 4500 Meter. 1. Hrn. F. v. Zobeltitz' Elfchen (v. d. Bottlenberg). 2. Bucker. 3. Sieg. Tot. 99 : 10. Pl. 30, 15 : 10. Unpl. Feierabend, Gatteis. — Karin-Jagdrennen. 75 000 Mark. 3800 Meter. 1. Hrn. W. u. C. Graffis Tellos (Lange). 2. Herzog. 3. Monal. Tot. 44 : 10. Pl. 18, 18, 40 : 10. Unpl. Civilist, Cid, Ordensritter, Flondern, Rappelkopf, Rosenfels, Tambur (ausg.). — Glückauf-Hürdenrennen. 45 000 Mark. 3000 Meter. 1. Hrn. C. v. Brandt-Schmerw. Lasi (P. Lewicki). 2. Meister. 3. Black Mark. Tot. 55 : 10. Pl. 18, 15, 17 : 10. Unpl. Ceres, Paulus (gef.), Trugschluß, Perolns, Halm. — August-Hürdenrennen. 40 000 Mark. 2800 Meter. 1. Hrn. S. Heymanns Fobler (Bismarck). 2. Flugschrift. 3. Reichsgräfin. Tot. 22 : 10. Pl. 15, 43 : 10. Unpl. Landsmann, Kapitalist, Atinema.

[Spielmeisterschaften.] An der Ausfechtung der Spielmeisterschaften im 2. Deutschen Turnkreise, die am nächsten Sonntag vormittag von 9 bis 12 und nachmittag von 3 bis 5 Uhr auf dem Spielplatze des Alten Turnvereins in Gräbschen stattfindet, werden teilnehmen im Schlagball T. V. Vorwärts, Breslau, A. T. V. Liegnitz, T. V. Czarnowanz und T. V. Mikultschütz; im Faustball für Männer unter 40 Jahren der Turnklub Breslau, der T. V. Kgl. Neudorf, T. V. Fraustadt, Turn- und Sportklub Görlitz und noch ein oberschlesischer Verein, im Faustball für Männer über 40 Jahren der Alte Turnverein Breslau, T. V. Gut Heil Liegnitz und T. V. Reichenbach und im Faustball für Frauen Glatz, Hirschberg, Oels und Parchwitz.

Aus dem Geschäftsleben.

— Am 29. Juli gab die Aktiengesellschaft für Webwaren und Bekleidung ihren Werkstattsschneiderinnen und -schneidern im Parkrestaurant Weidenhof ein Fest. Kurz nach 2 Uhr ging es per Bahn von Breslau ab, schon 1½ Stunden später konnte man trotz der nicht sehr vielversprechenden Witterung lustig plaudernd bei Kaffee und Kuchen die Angestellten mit ihren Angehörigen im Weidenhof vorfinden. Während dann ein Teil sich dem Tanze widmete, wurde auch für Unterhaltung im Garten, Wettrennen, Spielen und Verlosung von den Chefs der Firma gesorgt. Nach der Abendtafel nahm das wohlgelungene Fest seinen weiteren Verlauf und gab den Beweis für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Eine Entfettungskur

sollten alle Korpulenten vornehmen und eine Vorbeugungskur alle zur Korpulenz Neigenden. Wir raten Ihnen, 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, um sich von der Bekömmlichkeit zu überzeugen. Davon nehmen Sie dreimal täglich 1 bis 2 Stück. Echte Toluba-Kerne enthalten erprobte, wirksame, dabei völlig unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung. Zu beziehen durch Pharmazeutisches Kontor E. Wolff, Hannover. Ständige Verkaufsstelle: Apotheke Schweidnitzer Str. 43a, Ecke Hummerei, Kronen-Apotheke, Neue Schweidnitzer Str. 8, Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4, Naschmarkt-Apotheke Ring 44.

Graeger Sekt Hochheim a. Main

Generalvertreter für Breslau u. Schlesien: Ferdinand Pavel, Breslau 23, Fichtestraße 16, Fernspr. Amt Ohle 1542.

Handelsteil.

Die neuen Stahlpreise.

Der deutsche Stahlbund teilt mit: In der gemeinsamen Aussprache zwischen Vertretern der Erzeuger, Verbraucher und des Handels nahm die Erörterung über die zukünftige Preisgestaltung einen breiten Raum ein. Die katastrophale Verschlechterung der Mark machte alle Erwartungen über ein Ausmaß der vorzunehmenden Preisausgleichungen zunichte und die Aufschläge, die noch in den letzten Tagen genannt wurden, reichen bei weitem nicht aus, um die ins Riesenhafte gestiegenen Gestehungskosten der Werke zu decken. Wie sehr die Werke bestrebt gewesen sind, in den Preisfestsetzungen Maß zu halten, beweist die Tatsache, daß seit dem 1. April 1922 praktisch nur eine kleine Erhöhung, und zwar um etwa 8 Proz. erfolgt ist, neben den Steigerungen, die sich automatisch aus den Kohlenpreiserhöhungen ergeben. Während die Preise der Erzeugnisse anderer Industrien den Selbstkostensteigerungen bisher folgten, hielten die Werke der Walzwerksindustrie ihre bisherigen Preise ihrer Zusage entsprechend, bis Ende dieses Monats trotz der großen Schwierigkeiten durch. Es ist durchaus nicht erstaunlich, daß die diesmaligen Aufschläge höher als je zuvor ausgefallen sind, wenn die enormen Mehrkosten in Rechnung gezogen werden, die, abgesehen von der mit allen Mehraufwendungen im Zusammenhang stehenden bereits erwähnten Entwertung der Mark seit April 1922 eingetreten sind. Hierzu gehören die Verteuerung der Betriebsmaterialien, die stark gestiegenen Frachten, die verminderte Erzeugung infolge ungenügender Brennstoffzufuhr und die Notwendigkeit, infolge der starken Brennstoffanforderungen der Entente englische Kohle zu hohen Preisen einzuführen, sowie die Lohnsteigerungen. Verbrauch und Handel mußten sich davon überzeugen, daß die Werke ohne einen angemessenen Aufschlag zu den bisherigen Preisen nicht auskommen können. Man verständigte sich nach gründlicher Aussprache auf einen solchen von rund 8000 ℳ, für Stabeisen berechnet, der für die übrigen Walzwerkserzeugnisse eine entsprechende Staffelung erfährt. Danach kosten für Lieferung ab 1. August 1922: Rohblöcke 14 480 ℳ, Vorblöcke 15 840 ℳ, Knüppel 16 420 ℳ, Platinen 16 850 ℳ, Formeisen 19 190 ℳ, Stabeisen 19 470 ℳ, Universaleisen 21 200 ℳ, Bandeisen 22 150 ℳ, Walzdraht 20 960 ℳ, Grobblech 5 Millimeter und darüber 21 860 ℳ, Mittelbleche, 3 bis unter 5 Millimeter, 24 840 ℳ, Feinbleche, 1 Millimeter bis unter 3 Millimeter, 26 710 ℳ und Feinbleche unter 1 Millimeter 28 030 ℳ. Die vorstehenden Preise verstehen sich für Lieferung in Thomashandelsgüte. Der Mehrpreis für Lieferung in Siemens-Martin-Handelsgüte bleibt mit 900 ℳ für diese Woche bestehen. Dessen Regelung soll in einer Anfang nächster Woche stattfindenden Kommissionssitzung vorgenommen werden, in der auch je nach der weiteren Entwickelung der Mark eine Neuregelung der Grundpreise für die kommende Woche erfolgen soll. Die Listen über die Preise für die verschiedenen Walzwerkserzeugnisse erfahren ebenfalls eine Neuregelung ab 1. August nach Maßgabe der eingetretenen Steigerung. Die neuen Überpreislisten werden im Laufe dieses Monats herausgegeben.

Aktiengesellschaften.

Grunschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft, Neusalz (Oder). Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir, daß die Gesellschaft durch die weitverzweigte Verkaufsorganisation genügend Aufträge erhalten konnte, um die Beschäftigung während des ganzen Jahres sicherzustellen. Der lebhafte Ordereingang wurde begünstigt durch den niedrigen Stand der Mark. In der Zentrale Neusalz wurde es notwendig, in einzelnen Abteilungen Doppelschicht durchzuführen. Der diesjährige Gewinn ergibt 9 767 168 ℳ, einschließlich des Vortrages von 341 017 ℳ aus dem Vorjahre 10 108 185 ℳ, der wie folgt zu verteilen vorgeschlagen wird: 4 Proz. Dividende auf die Stammaktien 1 200 000 ℳ, 4 Proz. Dividende für ½ Jahr auf die Vorzugsaktien 50 000 ℳ, 10 Proz. Tantieme an den Aufsichtsrat 869 444 ℳ, 26 Proz. Super-Dividende auf die Stammaktien 7 800 000 ℳ, 2 Proz. Super-Dividende für ½ Jahr auf die Vorzugsaktien 25 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 163 741 ℳ.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin. Die Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Aktien kann auch bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft erfolgen. (S. Anzeige.)

„Ceres" Maschinenfabrik A.-G. vorm. Felix Hübner. Die außerordentliche Generalversammlung findet am 15. August in Liegnitz statt. (S. Anzeige.)

Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf A.-G. in Schimischow OS. Der Prospekt über die 12 400 000 ℳ neuer Stammaktien und 11 600 000 ℳ 6 proz. Vorzugsaktien ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

Dividendenabschlag. Vom 1. August d. J. ab werden Bayerische Handelsbank-Aktien (10 Proz.), Berliner Makler-Verein-Aktien (4 Proz.), ausschließlich Gewinnanteilschein für 1921, Mecklenburgische Friedr.-Wilh.-Eisenbahn-Aktien Lit. A (4 Proz.) dito St.-Prior.-Aktien (4½ Proz.), Sächsische Webstuhlfabrik Schönherr-Aktien (35 Proz.) ausschließlich Gewinnanteilschein für 1921/22 an der Berliner Börse gehandelt und notiert.

Eiermarkt. (Bericht der Eier-Notierungskommission.) Breslau, 31. Juli. Tagespreis für unsortierte schlesische Eier ab Aufkäufer-Station 5,80 ℳ per Stück. Tendenz: Absatz schleppend.

Viehmarkt in Winzig. Am Dienstag, den 8. August 1922, findet in Winzig ein Viehmarkt statt. (S. Anzeige.)

Preiserhöhung für isolierte Leitungsdrähte. Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte G. m. b. H. Berlin teilt im Anschluß an die bereits veröffentlichte Notiz, um einer irrtümlichen Auslegung derselben vorzubeugen, noch mit, daß sich die neuen Teuerungsaufschläge ab 31. Juli 1922 wie folgt stellen: Nga, Ngab, Ngaf, Nagag, Ngt, Nfa schwarz imprägniert 120 Proz., Npl, Nplr, Npls, Nfa, Nfa mit Glanzgarnflechtung 140 Proz., für alle übrigen Typen 160 Proz.

Preiserhöhung für Heiz- und Kochapparate. Die Vereinigung der Fabrikanten elektrischer Heiz- und Kochapparate e. V., Charlottenburg, Berliner Straße, hat sich genötigt gesehen, den Teuerungszuschlag für sämtliche Artikel mit Wirkung ab 1. August von 150 auf 200 Proz. zu erhöhen.

Die neue Zementpreiserhöhung. Die Gültigkeit der durch Bekanntmachung des Reichskommissars für Zement vom 1. Juli 1922 festgesetzten Preise für Zement reicht bis einschließlich 31. Juli 1922. Vom 1. August 1922 ab werden die bisherigen Preise infolge eingetretener Kohlenpreis- und Lohnerhöhungen bis auf weiteres in nachstehend angegebener Weise erhöht. A) für Lieferungen an private Zementabnehmer: a) im Gebiete des Norddeutschen Zementverbandes: Höchstpreis vom 3. Juli 1922 ab 21 059 ℳ, neuer Zuschlag 5500 ℳ, Höchstpreis vom 1. August 1922 ab: 26 559 ℳ. b) im Gebiete des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes einschließlich der Verkaufsvereinigung Rheinischer Hochofenzementwerke: Höchstpreis vom 2. Juli 1922 ab 20 049 ℳ, neuer Zuschlag 5500 ℳ, Höchstpreis vom 1. August 1922 ab 25 549 ℳ, c) im Gebiete des Süddeutschen Zementverbandes: Höchstpreis vom 3. Juli 1922 ab 21 628 ℳ, neuer Zuschlag 5500 ℳ, Höchstpreis vom 1. August 1922 ab 27 128 ℳ. B) Für direkte Lieferungen an die Staatsverwaltung für Staatsbauten gelten dementsprechend folgende Preise: a) im Gebiete des Norddeutschen Zementverbandes 20 989 + 5500 — 26 489 ℳ. b) im Gebiete des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes 19 979 + 5500 — 25 479 ℳ, c) im Gebiete des Süddeutschen Zementverbandes 21 558 + 5500 — 27 058 ℳ. Im Zukunft eintretende Kohlenpreiserhöhungen bedingen eine Erhöhung der Zementpreise derart, daß jede Kohlenpreiserhöhung für 10 000 Kilogramm, entsprechend ihrem prozentualen Anteil an der Zementerzeugung, in Anrechnung zu bringen und den Zementpreisen zuzuschlagen ist. Hierbei sind die vom Reichskohlenverband für den Bezirk des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats festgesetzten Höchstpreise (einschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer) zugrunde zu legen. Im Zukunft auf dem deutschen Reichseisenbahnen eintretende Kohlenfrachtenerhöhungen sollen ebenfalls eine Erhöhung der Zementpreise bedingen, die auf ähnliche Weise berechnet wird.

Erhöhung der Preise für Monopoltrinkbranntwein. Vom 1. August 1922 ab betragen die Preise für Monopoltrinkbranntwein

mit einem Weingeistgehalt von	für Wiederverkäufer	für den Einzelhandel
35 Raumhundertteilen	Mk. 68.—	Mk. 81.—
40 „	„ 75.—	„ 90.—
45 „	„ 81.—	„ 97.—

je ¾ Ltr. Inhalt einschließlich Flasche

Die zu diesen Preisen zur Ausgabe gelangenden Monopolerzeugnisse tragen die neuen Preisaufschriften. Eine Nacherhebung des Preisunterschiedes für die bei den Wiederverkäufern vorhandenen Bestände findet nicht statt. Diese Bestände sind dementsprechend zu den aufgedruckten Preisen zu verkaufen. Unbeschädigte leere Flaschen mit dem Stempel „Monopol" im Boden, die nicht zur Aufbewahrung anderer Flüssigkeiten gedient haben, werden durch die Wiederverkaufsstellen vom Publikum zum Preise von 7 Mk. je Flasche zurückgenommen. Den Wiederverkäufern werden für solche Flaschen seitens der Vertriebsstellen je 8 Mk. vergütet.

N. H. **Vom Zuckermarkt.** Nach dem Lichtschen Wochenbericht war das Wetter für die Entwicklung der Zuckerrüben weiter günstig. Die Felder machen durchweg einen frischen, gesunden Eindruck. Die Qualität der Rüben ist erst wenig fortgeschritten, und zu einer freudigen Weiterentwicklung wird allgemein nach Sonnenschein und höherer Luftwärme verlangt. Sichtbarer Weltvorrat 1 898 300 gegen 2 942 800 Tonnen im Vorjahre.

N. H. **Stand und Wachstum der Zuckerrüben.** (Bericht des Vereins der deutschen Zuckerindustrie für die Zeit vom 14. bis 27. Juli.) Schlesien östlich und nördlich von Breslau: Reichliche Regenfälle haben die Entwicklung der Rüben sehr gefördert. Wachstum und Stand sind gut. — Schlesien westlich von Breslau: Die Niederschlagsmengen der letzten Berichtszeit belaufen sich zwischen 40 und 60 Millimeter, so daß die Rüben endlich eine genügende Menge Feuchtigkeit erhalten haben. Sie haben sich dementsprechend erholt und bieten jetzt Aussicht auf eine normale Ernte. — Schlesien südlich von Breslau: Nachdem Regen allenthalben eingetreten, hat sich der Rübenstand wesentlich verbessert, so daß er als befriedigend bis gut, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, bezeichnet werden kann. Eine weitere Entwicklung hängt natürlich von warmem Wetter mit wiederholten Niederschlägen ab. — Oberschlesien: Die vergangenen beiden Wochen brachten endlich den langersehnten Regen. Stand und Wachstum der Rüben sind daher gut.

N. H. **Zuckerrüben-Untersuchungen.** Nach dem am 27. Juli im Institut für Zuckerindustrie ausgeführten Untersuchungen von allen Teilen Deutschlands entnommenen Zuckerrüben betrug das Durchschnittsgewicht einer Rübe 113 (i. V. 152) Gramm, das Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe 311 (i. V. 849) Gramm, die Durchschnittsmenge des Zuckers in einer Rübe 12,9 (i. V. 22,0) Gramm, der Zuckergehalt 11,5 (i. V. 14,5) Prozent.

N. H. **Zucker-Ertragsteuer.** In den beiden ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres (April und Mai) wurden zusammen rund 68,11 Millionen Mark aus der Zuckersteuer vereinnahmt gegen 16,87 Millionen Mark in den entsprechenden beiden Monaten des Vorjahres. Es ergibt sich also ein Mehr von nicht weniger als rund 51,24 Millionen Mark, was zum Teil auf die letzte Erhöhung der Verbrauchssteuer zurückzuführen ist.

Stickstoff-Marktbericht für Juli 1922. Der Jahreszeit entsprechend war im Auslande die Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln im Juli still und die Preise haben sich daher wenig verändert. Die Chilenische Vereinigung der Salpeterexportländer gibt an, daß sie zu den im Mai für das Düngejahr 1922/23 beschlossenen Preisen schon rund 300 000 Tonnen verkauft habe, und sieht daher die Aussichten für die Verbrauchszeit als hoffnungsvoll an. Der Londoner Pool der Salpeter-Importeure löst sich Ende Juli auf, nachdem er angeblich den größten Teil der von seinen Mitgliedern erbrachten Mengen verkauft hat. Vom 1. August ab werden also die einzelnen Importeure in ihren Verkäufen wieder frei sein. Ob und welchen Einfluß dies auf die weitere Haltung des Salpetermarktes haben wird, bleibt abzuwarten, zumal die Preise auf den europäischen Märkten auch von der Entwicklung der Valuta der verschiedenen Länder abhängen werden. Schwefelsaures Ammoniak ist im Auslande andauernd knapp, weshalb die Preise trotz der augenblicklich stillen Marktlage gute Festigkeit zeigen. Im Inlande hält die Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln an und die Erzeugung der Werke wird laufend abgenommen. Das Kalkstickstoffwerk Chorzow, das in den an Polen abgetretenen Teile Oberschlesiens liegt, ist im Laufe des Monats von der polnischen Regierung beschagnahmt worden. Obwohl mit diesem Verlust durch die Abtrennung Oberschlesiens zu rechnen war, so wird zur Zeit durch den erfolgten Ausfall die Befriedigung der starken Nachfrage nach Kalkstickstoff erschwert. Als Folge der Erhöhung der Kohlenpreise vom 1. Juli sind die Preise der Stickstoffdüngemittel wie folgt hinaufgesetzt worden: Schwefelsaures Ammoniak, nicht gedarrt und nicht gemahlen und salzsaures Ammoniak auf 72,20 Mk., Schwefelsaures Ammoniak gedarrt und gemahlen auf 73,90 Mk., Natronsalpeter auf 86,90 Mk., die übrigen Salpetersorten auf 72,20 Mk., Kalkstickstoff 64,40 Mk. für das Kilogramm Stickstoff. Da am 27. Juli eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen ist, werden auch die Stickstoffpreise vom 1. August ab wieder erhöht werden auf folgende Sätze: Schwefelsaures Ammoniak, nicht gedarrt und nicht gemahlen und salzsaures Ammoniak 90,20 Mk., Schwefelsaures Ammoniak, gedarrt und gemahlen, 92,30 Mk., Natronsalpeter 106,60 Mk., die übrigen Salpetersorten 90,20 Mk., Kalkstickstoff 80,40 Mk. für das Kilogramm Stickstoff.

Neueste Handelsnachrichten.

* **Berlin,** 1. August. (Eigener Fernsprechdienst.)

— Die Bohrisch Brauerei-Conrad Brauerei A.-G. in Stettin hat die Stettiner Union-Brauerei angekauft.

— Die Generalversammlung der Benz & Cie., Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim setzte die Dividende auf 15 Proz. fest und wählte den Eisengroßhändler Otto Wolf, Köln, und Direktor Werner Tarp von der Phönix A.-G. neu in den Aufsichtsrat, was mit Rücksichten auf die Deckung des Rohstoffbedarfs erklärt wurde.

— Die zurzeit der Gebr. Körting A.-G. vorliegenden Aufträge sichern dem Unternehmen lohnende Beschäftigung für das ganze laufende Jahr zu, sodaß voraussichtlich mit einem guten Ergebnis (20 Proz. Dividende) zu rechnen sei.

— Der Schreibmaschinenverband hat seine Preise um 33⅓ Proz. erhöht, sodaß eine normale Schreibmaschine jetzt 20 000 ℳ kostet.

Berlin, 1. August. **Auslandswechsel.** Amtliche Kurse für telegraphische Auszahlung. Die Banken kaufen zum Geldkurs und verkaufen zum Briefkurs.

Pari	Disk.		1.	31.	Pari	Disk.		1.	31.
168,74	4½	Amstrd. 100 Fl.	24818,90 G	25817,65 G	4,198		New-York . 1 Doll.	643,19 G	669,16 G
		do.	24881,10 B	25882,35 B			do.	644,81 B	670,84 B
81,—	5½	Brüssel 100 Fr.	4993,75 G	5103,60 G	81,—	6	Paris . 100 Frcs.	5293,35 G	5396,20 G
		do.	5006,25 B	5116,40 B			do.	5306,65 B	5411,80 B
112,50	7	Christiania 100 Kr	10786,50 G	11385,75 G	81,—	4½	Schweiz 100 Fr.	12255,65 G	12684,10 G
		do.	10813,50 B	11414,25 B			do.	12290,35 B	12715,90 B
112,50	7	Kopenhag. 100 Kr	13687,85 G	14282,10 G	81,—	5	Spanien 100 Pes.	9987,50 G	10327,05 G
		do	13717,15 B	14317,90 B			do.	10012,50 B	10352,95 B
112,50	7½	Stockh. 100 Kr.	16674,10 G	17403,20 G	85,06	6	Wien (I. D. Oe. abg)	1,38 G	1,30½ G
		do.	16720,90 B	17446,80 B			do.	1,37 B	1,34½ B
81,—	9	Helsingfors	1328,30 G	1368,25 G	85,06	6	Prag 100 Kronen	1578,00 G	1596,00 G
		do.	1331,70 B	1371,75 B			do.	1582,00 B	1600,00 B
81,—	6	Italien 100 Lira	2921,30 G	3046,15 G	85,06		Budapest 100 Kron.	31,36 G	31,21 G
		do.	2928,70 B	3053,85 B			do.	31,44 B	31,29 B
20,43	7	London 1 Pfd. St.	2856,40 G	2971,25 G	—,—		Warschau poln. Mk.	10,07 G	10,15 G
		do.	2863,60 B	2978,75 B			do.	—,—	—,—

Buenos-Aires 233,20 G, 233,80 B. Sofia 395,50 G, 396,50 B

Kölner amtliche Notierungen vom 1. August. (Eig. Tel.) Englische Noten 2981,25—2988,75, Französische Noten 5443,15—5456,85, Belgische Noten 5143,55 bis 5156,45, Holländische Noten 25 817,65—25 882,55, Amerikanische Kabelnotierungen 671,15—672,85, Schweizer Noten 127,84—128,16, Italienische Noten 3026,20—3033,80, Stockholmer Noten 17 408,20—17 415,80, Kopenhagen 14 312,05—14 347,95, Kristiania 11 425,70—11 454,30, Spanien 10 406,95 bis 10 433,05, Budapest 31,45—31,55, Prag 1657,90—1662,10, Wien 1,28—1,32.

w. **Amsterdam,** 1. August. Wechsel auf London 11,50, Berlin 0,40, Paris 21,20, Schweiz 49,25, Wien 0,0065, Kopenhagen 55,50, Stockholm 67,15, Kristiania 44,75, Newyork 255¾, Brüssel 20, Madrid 40,10, Italien 11,75.

w. **Kopenhagen,** 1. August. Sichtwechsel auf London 20,66, Newyork 4,66, Hamburg 0,76, Paris 38,10, Antwerpen 36,25, Zürich 88,70, Amsterdam 180,10, Stockholm 121,40, Kristiania 78,50, Helsingfors 9,85, Prag 11,55.

w. **Stockholm,** 1. August. Sichtwechsel auf London 17,05, Berlin 0,03, Paris 31,50, Brüssel 30, schweiz. Plätze 73,15, Amsterdam 148,40, Kopenhagen 82,50, Kristiania 64,75, Washington 384, Helsingfors 8,20, Prag 9,70.

w. **Kristiania,** 1. August. Sichtwechsel auf London 20,50, Hamburg 1,05, Paris 48,50, Newyork 598, Amsterdam 229, Zürich 113, Helsingfors 12,50, Antwerpen 46,50, Stockholm 155, Kopenhagen 127,50, Prag 14,50.

w. **London,** 31. Juli. Wechsel auf Paris 54,80½, Belgien 58,17½, Schweiz 23,85, Holland 11,50, Newyork 444,55, Spanien 28,70, Italien 97,87, Deutschland 2932.

Berlin, 1. August. **Börse.** (Schluß.) Im weiteren Verlauf der Börse trat eine allgemeine Befestigung ein. Die Aufwärtsbewegung nahm ihren Ausgang von oberschlesischen Werten. Die Steigerung der Hohenlohe-Aktien wird damit erklärt, daß sie in nächster Zeit an der Pariser Börse eingeführt werden sollen. Bei Oberbedarf wollte man englisch-französische Käufe bemerken. Caro-Aktien hoben sich gleichfalls stärker. Gute Nachfrage bestand für Braunkohlen- und Schiffahrts-Aktien. Die Österreichischen Staatsbahnaktien setzten ihre Steigerung fort. An der Nachbörse gestaltete sich die Tendenz infolge Anziehen des Dollars auf 660 weiter fest. Lebhafte Nachfrage entwickelte sich auch für Canada-Aktien. Um 2½ Uhr wurden notiert: Österreichische Staatsbahn 2950, Baltimore 2865, Canada 1190, Deutsch-Australier 580, Hapag 480, A. E. G. 770, Anglo Guano 1875, Bochumer 1110, Gebr. Böhler 3900, Buderus 760, Deutsch-Luxemburger 1300, Deutsche Kaliwerke 1995, Deutscher Eisenhandel 590, Essener Steinkohlen 1390, Felsmühle 600, Gelsenkirchener 1400, Görlitzer Waggon 700, Harpener schwach 2975, Hirsch Kupfer 817, Hösch 1495, Hohenlohe 1070, Ilse Bergbau 1580, Aschersleben 1175, Kattowitzer 1475, Köln Neuessen 1585, Laurahütte 2150, Lothringer Hütte 980, Mannesmann 1190, Norddeutsche Wolle 1370, Oberbedarf 1010, Caro 810, Oberkoks 1610, Ostwerke 695, Phönix 1490, Rheinische Braunkohlen 2080, Rheinstahl 1420, Riebeck 2050, Rütgerswerke 750, Sarotti 1025, Westeregeln 1670. Im freien Verkehr wurden genannt: Hansa 280, Hochfrequenz 975, Deckerstahl 540, Benz 550, Christoph & Unmack 670, Frister 4500, Pauckisch 1150, Tiag alte 445, junge 430, R. Wolf 725.

Bezugsrechte. Adler Zement 47½ bz. G., Stettiner Chamotte 420, Deutsche Kabelwerke 62, Butze u. Co. 56 bz. G., Westbank 4, Ohle's Erben 100 bz. G.

w. **Wien,** 31. Juli. **Börse.** Unter dem Eindruck der Meldungen über den Kurssturz der Mark trat an der heutigen Börse eine neuerliche Katastrophenhausse ein. Die Flucht vor der Krone nahm einen so heftigen Charakter an, daß der heutige Geschäftstag alle Rekorde der letzten Zeit weitaus in den Schatten stellte. Das Ergebnis des Tages wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß sieben neue Millionenpapiere zu verzeichnen waren. Bemerkenswert war die steigende Nachfrage für ausländische Zahlungsmittel, die nur teilweise befriedigt werden konnte, so daß neue Maßnahmen in der Devisenzuteilung getroffen werden dürften. Man will die Anforderung von ausländischen Zahlungsmitteln derart unter Zensur stellen, daß der Valutenbegehr zum Zwecke der Nahrungsmitteleinfuhr in erster und für die Rohstoffeinfuhr in zweiter Linie berücksichtigt werden soll. Wie verlautet, ist es noch immer nicht gelungen, in der Quotenfrage für die neue Notenbank zur Einigung zu gelangen. Seitens der führenden Bankdirektoren wurde an die einzelnen Bankfirmen ein eindringlicher Appell gerichtet, damit sie sich des Ernstes der Lage bewußt werden und die Beratungen rasch zum Abschluß bringen.

WTB. **New-York,** 31. Juli. Privatdiskont —.

vom	31.	29.	vom	31.	29.	vom	31.	29.
Geldsätze	—	—	Chesap. u. Ohio	73¼	71	Reading	75¾	75
W. Berlin 60 Tg.	—,—	0,15¼	Chic., Milw. St. P.	28¾	28¾	Southern Pacific	91	91¾
W. Paris Sicht	—,—	3,16	Denv. Rio Gr. pref.	—	—	Union Pacific	143	143
W. Lond., 60 Tg.	—,—	4.42.37	Illinois Central	108	107⅛	Anaconda Copp.	53½	53½
Cable Transfers	—,—	4,45,00	Louisv.-Nashv.	130¼	130½	Unit. St. St. Corp.	101½	100⅝
Atch. Top. u. St. Fé	101½	101¼	N.-Y. Centr. R. R.	97¾	97½	do. Steel pref.	119½	120½
Baltim. u. Ohio	48¼	47½	Norfolk u. West.	114	112	Silber inland	—	99⅝
Canada Pacific	140⅝	140½	Pennsylvania	47⅝	47¼	do. Ausland	—	69¼

Wechsel auf Amsterdam —,—, do. auf Belgien 7.69, do. auf die Schweiz 19,00, do. auf Madrid 15,50. do. auf Rom 4,46.

Smelting & Refining 50. Mercantile Marine 21½.

w. **London,** 31. Juli. 4 % Kriegsanleihe 98⅝, 5 % Kriegsanleihe 100½, 4 % Siegesanleihe 90¼. Privatdiskont 1⅝.

w. **Berlin,** 1. August. **Produktenbörse.** Bei der bekannten Abhängigkeit der Gestaltung der Preise am Produktenmarkte von den Devisenschwankungen war anfangs größere Zurückhaltung der Käufer bemerkbar, die aber bei der neuerlichen Befestigung der Devisenpreise wieder vermehrter Kaufneigung Platz machte. Das bezog sich besonders auch auf Hafer und Gerste, die vom Westen dauernd gefragt bleiben. Weizen lag ruhiger, Roggen ist in neuer Ware vereinzelt bereits am Markte. Man bleibt aber wegen der Qualitäten mißtrauisch. Mais war etwas billiger angeboten. Mehl lag ruhiger und Futterstoffe und Hülsenfrüchte hielten sich ungefähr auf dem gestrigen Preise.

Nichtamtliche Preise (für 50 kg ab Station):

	1.	31.		1.	31.
Weizen			**Mais** ab Hambg.		
märkischer	1390-1410	1390-1410	La Plata prompt	1055-1075	1060-1080
schlesischer	—	—	prompt ab Berlin	1130-1140	1130-1140
mecklenburg.	—	—	do. p. Juni	—	—
westpreuß	—	—			
Roggen			**Weizenmehl 70%**		
märkischer	1090-1100	1060-1100	für 100 kg		
vorpommersch.	1050	—	dto. *)	3600-3750	3550-3750
hinterpomm.	—	—	**Roggenmehl 70%**		
schlesischer	—	1100	für 100 kg		
mecklenburg.	—	—	dto.	2650-2750	2625-2750
Wintergerste					
märkische	1150-1170	1100-1170	**Maismehl** f. 50 kg	—	—
Sommergerste			**Weizenkleie**	840—845	840—850
märk. u. schles.	1300-1350	1300-1350	**Roggenkleie**	840—850	840—850
Hafer märk.	1280-1320	1280-1320	**Mais** alter	2400-2450	2400-2450
do. schles.	—	—	dto. neu	—	—

Leinsaat 2400—2450 (2400—2450).

*) Feinste Marken über Notiz bezahlt.

	1.	31.		1.	31.
Viktoria-Erbsen	1600-1725	1600-1725	Leinkuchen	1275—1300	1275—1300
Erbsen, kleinere	1400-1500	1400-1500	Trockenschnitzel	750—780	750—780
Futter-Erbsen	1300-1325	1300-1325	Zuckerschnitzel	860—910	860—910
Peluschken	1250-1300	1250-1300	Wiesenheu, gut	—	560—570
Ackerbohnen	1150-1200	1150-1200	dto. neu	480—500	480—500
Lupinen, blaue	800—825	800—825	Kleeheu	—	—
„ gelbe	1000-1200	1000-1200	Stroh, drahtgepr.	220—250	215—245
Seradella neue	—	—	Haferstroh	220—250	215—245
„ poln.	—	—	do. gebündelt	—	—
Rapskuchen	910—930	915—940	Langstroh	215—245	215—245

Wicken —,—. Torfmelasse 560—575.

Kartoffeln neue weiße 270—280, Rosen 240—260, blaue 280—300 Erzeugerpreise.

New-York, 31. Juli. **Produktenbörse. Baumwolle.** Tageszufuhren 16 000. Ausfuhr nach Großbritannien —, Ausfuhr n. d. Kontinent 8000.

	31.	29.		31.	29.		31.	29.
Baumwolle			**Petroleum**			**Weiz.** roter	124⅜	131
Newyork loko	21,45	21,70	Refined	15,50	15,50	harter	139½	133
New-Orleans lok	21,25	21,50	Newyork	12,00	12,00	**Mehl**	6,30-6,50	6-6,50
Newyork Aug.	21,05	21,32	Crud. Balances	3,00	3,00	**Kaffee** loko	—	—
Sept.	21,22	21,38	**Schmalz** Juli	12,30	12,32	Juli	—	—
Okt.	21,21	21,42	**Talg,** spezial	6⅞	6⅞	Sept.	9,25	—
Nov.	21,20	21,38	**Zucker** Centr.	5,36	5,36	Dez.	9,28	—

w. **Chicago,** 31. Juli. Weizen flau, per Juli 105, Sept. 105¾, Mais flau, per Juli 61¼, Sept. 61¼, Schmalz per Juli 11,30, Sept. 11,35, Speck 10¼ bis 11¼, Schweinezufuhr im Westen 103 000, davon in Chicago 48 000.

Bremen, 1. August. American fully middling good colour and staple loko 362,40 pro 1 kg.

w. **Bradford,** 31. Juli. **Wolle.** Der Umsatz in Topwollsorten und Garnen war ziemlich gut. Die Preise zeigten Neigung zur Steigerung.

w. **London,** 31. Juli. Auf dem Wollmarkt wurden 11 457 Ballen angeboten, die nahezu alle ausverkauft wurden. Es wurden die vollen zuletzt notierten Preise erreicht.

w. **Berlin** 1. August. **Metalle.** Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 199,41, Raffinadekupfer 99/99,3 % 179—181, Original-Hüttenweichblei 73—74, Original-Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr 85—86, d. Preis d. Zinkhüttenverbandes 90,18, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 70—72, Original-Hüttenaluminium 98/99 % 262½, do. in Walz- oder Drahtbarren 265, Zinn (Banka, Straits, Austral) n. Wahl d. Käufers 469—471, Hüttenzinn, mindestens 99 % 462—463, Reinnickel 98/99 % Antimon-Regulus 68—70, Silber-Barren (ca. 900 fein) 1365½—1367½.

w. **Hamburg,** 1. August. **Metalle.** Silber (ca. 900 fein) prompt 14 400 Br. 14 100 Gd., August 14 400 Br. 14 100 Gd., Sept. 14 400 Br. 14 100 Gd. 14 400 bez., Okt. 14 300 Br. 14 100 Gd., Zink (hüttenroh) prompt, August 8900 Br. 8700 Gd., Sept. 8750 Br. 8550 Gd. 8600—8725 bez., do. umgeschmolzen 7450 Br. 7150 Gd., Blei (Original-Hüttenweichblei dopp. raff.) Lagerware, do. Original ab Hütte 7500 Br. 7300 Gd., do. Weichblei dopp. raff.) 7300 Br. 7000 Gd., Zinn (Banka) prompt 482 Br. 476 Gd. 476 bez., do. Lieferung 4 Wochen 482 Br. 476 Gd., do. prompt 474 Br. 468 Gd., August 47 4Br. 468 Gd., Sept. 474 Br. 468 Gd. 466 bez., Okt. 474 Br. 468 Gd., Kupfer (greifs. Kathoden) 204½ 201 Gd., do. Raffinade 185 Ber. 183 Gd., do. Wirebars 210 Br. 205 Gd., Elektrolytkupfer 20 800 Br. 20 300 Gd., Gold 430—440, Platin 1550—1600.

Kurszettel der Berliner Börse.

Durch Fernsprecher übermittelt, daher keine Gewähr.

Festverzinsliche Werte.	1.	31.
5% III D.Schatzanw.	100,00 bz	—,—
4½% IV—V	87,20 bz	87,20 bz
4½% VI—IX	73,00 bz	73,10 bz
4½% 1924er	94,80 bz	95,00 bz
5% D. Reichsanl.	77,50 bz	77,50 bz
4% "	114,75 bz	114,00 bz
3½% "	90,75 bz	89,00 bz
3% "	222,00 bz	209,00 bz
4% Schutzgb.Anl.	142,00 bz	145,00 bz
5% P.Schtznw.22	99,00 bz	99,00 bz
4% Preuß. Consf.	79,00 bz	79,50 bG
3½% "	66,25 bz	67,25 bz
3% "	72,25 bz	73,50 bz
4% Bad.Anl.08-14	68,75 bG	72,20 bz
4% Bayr.Anleihe	88,25 bz	87,00 B
3½% do.	70,50 bz	70,00 bG
4% Bayr.Eisenb.	74,25 bG	76,70 B
4% Hamb. St.-A. 1907—1914	95,00 bz	95,00 bG
3% Sächs.Staatr	60,00 bz	61,50 bG
4% Ldsch. Centr.-Pfdbr.	87,00 bG	86,50 B
3½% dto.	80,50 bG	81,00 bG
4% Pos. Pfd.-Br. neue	28,50 bG	28,50 bz
3½% do. L.11—17	25,75 B	25,90 bz
4% Schles. Ldsch. Pfandbr. A	91,50 bG	91,75 bz
3½% do.	85,00 bG	—,—
3% do.	75,00 G	77,00 bz
4½% Öst. Sch. A	950,00 bG	850,00 bz
4% Öst. Goldrent.	—,—	1850,00 bz
4% Öst. Kronenr.	—,—	—,—
4⅕% Öst.Slb.-R.	760,00 bz	650,00 bz
4⅕% " Pap.-R.	750,00 bz	—,—
5% Rumän.	450,00 bG	410,00 bG
4½% "	335,00 bz	380,00 bG
4% Rumän. 1894	335,00 bG	280,00 bG
4% Türk.Adm.-A.	875,00 bz	780,00 bz
4% " Bagd. Eb. I	1010,00 bz	990,00 bz
4% " " II	735,00 bz	720,00 bz
4% " unif. Anl.	—,—	—,—
4% " Z.-Obl.v.11	575,00 bG	569,00 bz
Türk. 400-Fr.-L.	—,—	5300,00 bz
4½% U. St.-R. 13	—,—	—,—
4% Ung.Gold-Rt.	935,00 bz	925,00 bz
4% Ung.Kron.-R.	406,00 bz	410,00 bz
3% Öst.-U. Stb.alt	1600,00 bG	—,—
3% " " 9.5.74	1380,00 bz	—,—
3% " " Erg.-N.	—,—	—,—
4% " "Gold-Pr.	—,—	—,—
2,60% SD.E.u.P.	—,—	—,—
5% Südöst.Oblig.	645,00 bz	—,—
4½% Anat.Ser.I	595,00 bz	648,00 bz
4½% " " II	595,00 bz	648,00 bz
4½% " " III	480,00 bz	460,00 bG
Bank-Aktien.		
Bk.Elektr.Werte	500,00 bz	490,00 bz
do. Vorzugakt.	—,—	87,00 bz
Bnk.f.Brau-Ind-	268,00 bz	262,00 bG
Berl. Hand.-Ges.	525,00 bz	520,00 bz
Berl. Hyp. Bank	118,00 bG	110,00 bG
Com.- u. Priv.-B.	281,50 bG	280,00 bG
Danzig. Priv.-B.	240,00 bz	234,00 B
Darmst.B.M-St.	267,50 bG	267,00 bG
Dtsch.-Asiat.-Bk.	1075,00 bz	1050,00 bG
Deutsche Bank	480,00 bz	482,00 bz
Dt. Übersee-Bnk.	3930,00 bz	3800,00 bG
Disconto-Ges.	388,00 bG	388,50 bz
Dresdner Bank	384,00 bz	384,00 bz
Goth. Grd. Cred.	154,00 bz	152,50 bG
Leipz.Cred.-Anst.	227,00 bz	228,50 bG
Luxemb. Int. Bk.	610,00 bG	560,00 bz
Meining Hyp. B.	148,00 bz	145,00 bz
Mitteld. Kreditb.	235,50 bG	240,00 bG
Nationalbk. f. D.	269,50 bG	270,00 bG
Nordd.Grd.Cred.	110,00 bz	120,00 bG
Ostb. f.Hd. u.Gw.	203,00 bG	201,00 bG
Oest. Creditanst.	85,00 bz	86,50 bz
do. Länderbk.	390,00 bG	360,00 bG
Pr. Bod. Cred.	135,50 bG	133,50 bG
Pr.Centr.Bd.Cr.	154,00 bz	144,00 bG
Pr. Hyp.-Bank	130,00 bz	129,75 bG
Pr.Pfandbr.-Bk.	149,00 bz	147,00 bG
Reichsbank	205,00 bz	200,00 bG
WienerBankver.	62⅛ bz	64,00 bz
do. Unionbank	61,25 bz	59⅞ bz
Brauereien.		
Engelhardt	575,00 B	575,00 bG
Schulth.-Patzhf.	621,00 bG	635,00 bB
Reichelbräu	555,00 bG	555,00 bz
b. Tucher	660,00 G	670,00 bz
Industrie-Papiere.		
Aachen. Lederfb.	933,00 bG	935,00 bG
Aachen. Spinn.	770,00 bG	750,00 bG
Accumulatornf.	1330,00 bz	1340,00 bz
AdlerPrtl.-Zem.	525,00 bG	535,00 bz
Adl.&Opph.Ldf.	1500,00 bz	1520,00 bz
Adlerhütt. Glas	775,00 bz	760,00 bG
Adlerwerke	494,00 bz	489,00 bz
Akt.-G. f. Anilin	745,00 bz	738,00 bz
do. f. Bauausf.	325,00 bG	315,00 bz
do. f. Bürstnind.	620,00 bz	610,00 bG
do.f.Pappenfbr.	630,00 bG	610,00 bG
d. f. Verkehrsw.	2600,00 bz	2650,00 bG
Alexanderwerk	425,00 bz	440,00 bz
Alfeld-Delligsen	445,00 bz	445,00 bz
Alfeld-Gronau	710,00 bz	705,00 bz
Allg.Brl.Omnib.	406,00 bz	419,00 bz
do.Boden-A.-G.	—,—	—,—
do. Elektric.-G.	774,00 bz	752,00 bz
do. do. Vorz.-A.	113,25 bz	113,25 bG
do. do. Lit. B.	121,00 bG	125,00 bG
AlsenPrtl.-Zem.	1599,00 bz	1580 e.B. bz
Amme, Giesecke	1445,00 bz	1400,00 bG
Ammend. Papf.	1460,00 bz	1450,00 bz
Anglo-C. Guano	1840,00 bz	1776,00 bz
Anhalt. Kohlnw.	1225,00 bG	1075,00 bG
do. Vorz.-Aktien	210,00 bz	211,00 bz
Ankerwrke.A.-G.	1705,00 bz	1600,00 bG
Annabg. Steing.	2950,00 bz	2750,00 bz
Annen.Gußstahl	770,00 B	775,00 bG
Aplerbck. Steink.	—,—	1690,00 bG
Archimedes	2015,00 bz	2050,00 bz
Arenb. Bergbau	—,—	—,—
Aschaffnb.Papf.	855,00 bG	850,00 B
Augsb.-Nbg. M.	930,00 bz	920,00 bz
Bachm. & Ladew.	750,00 bz	830,00 bz
Bad.Anil. & Sod.	843,00 bz	845,00 bz
Baer&Stein Mt.	2560,00 bG	2600,00 bG
Balcke Maschin.	875,00 bz	900,00 B
Bamberg. Mälz.	—,—	—,—
Bank f. Berg.u.I.	132,00 bG	140,00 bz
Banning Masch	2550,00 bz	2650,00 bG
Baroper Walzw.	1050,00 bG	1050,00 bG
Bartz Lagerhaus	811,00 bz	830,00 bz
Basalt, Act.-Ges.	926,00 bG	945,00 bG
Bast A.-G.	685,00 bG	680,00 bG
Bg.Bl.Neust. i.L.	67,00 B	68,00 bG
do.Kf.W.-St. i.L.	1130,00 bz	1111,00 bG
Bautzn. Tuchfbr.	605,00 bz	600,00 bG
Bv.Weißenl. i.L.	1005,00 G	1000,00 bG

	1.	31.
Bayr.Celluloid	1020,00 bz	970,00 bz
Bayr. Hartst.-Id.	860,00 bz	900,00 bG
do.Spieg.-u.Spg.	1360,00 bG	1360,00 bG
Baz.-Genußsch.	865,00 bz	885,00 bz
Bedburg.Woll-I.	1000,00 B	1000,00 bB
Bemberg	1210,00 bG	1195,00 bz
Bendix, Holzbtg.	435,00 bG	435,00 bG
Carl Berg A.-G.	1250,00 bz	1248,00 bG
Berger Tiefbau	630,00 bG	625,00 bG
BergmannElekt.	578,00 bG	575,00 bG
Berl. Anh. M.-F.	545,00 bz	530,00 bG
Berl. Bautz. Jute	985,00 G	970,00 bz
do. Cementbau	450,00 bz	450,00 bz
do. Cichor.-F. i.L.	149,00 bz	149,00 bz
do. Dampfmühl.	1050,00 bG	—,—
Berl.-Gub.Hutf.	1800,00 bz	1750,00 bz
Berl. Holz-Cpt.	832,00 bG	808,00 bG
do. Hotel-Ges.	2300,00 bG	2100,00 bG
Berl. Maschbau.	1020,00 bG	1023,00 bG
do. Neur.Kunst	705,00 bz	705,00 bG
do. Sped.-Ver.	500,00 bz	500,00 bz
do. do. V.-A.	460,00 bz	470,00 bz
Berth., Messingl.	630,00 bG	620,00 bz
BergeliusBergw	760,00 bG	700,00 bz
Bet.- u. Monierb.	530,00 bG	540,00 bG
Bielef.Mech. Wb.	1750,00 bz	1849,00 bz
Bing-Werke	516,00 bz	515,00 bz
Bismarckhütte	—,—	—,—
Blumf., Velt. Of.	475,00 bG	480,00 bz
BlumweMaschfb	—,—	—,—
Bochumer Gußst.	1362,00 bG	1360,00 bG
Bodg.Hh.Schönh.	150,00 bG	132,00 bG
Böddingh. Reim.	778,00 bz	790,00 bG
Böhler & Co AG.	3925,00 bz	3300,00 bG
BornaBraunkhl.	—,—	—,—
Borsigw. Terr.	218,00 bz	210,00 bG
BösperdeWalzw	930,00 bz	930,00 bz
Brk.-u.Brik.Ind.	1130,00 bG	1125,00 bG
Braunschw.Kohl.	1400,00 bz	1335,00 bG
do. Jute-Spinn.	1315,00 bz	1270,00 bG
do. Maschinen	1850,00 bz	1800,00 bG
Breitb.Ptl.-Cem.	530,00 bz	500,00 B
Brem.Besigh.Ölf	1625,00 bz	1660,00 bz
Brem.Gas- u.El.	225,00 bz	231,00 bG
do. Linoleum	1610,00 bz	1675,00 b.
do. Vulkan	—,—	1700,00 bz
do. Wollkämm.	—,—	1799,00 bz
Brown,Bov.&Co	—,—	—,—
Brüxer Kohlen	—,—	—,—
BuderusEisenw.	760,00 bz	765,00 B
BuschOpt. Indst.	915,00 bz	901,00 bG
F. W. Busch Lüd.	1545,00 bz	1300,00 bz
BuschWaggf.V.A.	1195,00 bz	1200,00 bz
Butzke&Co., Met.	560,00 bz	537,00 bz
Byk-Guldenw.	420,00 bG	449,00 bG
Calmon, Asbest	520,00 bz	550,00 bz
Capito & Klein	1235,00 bz	1230,00 bz
Carlshütte	940,00 bz	910,00 bz
Carol. Braunk.	3350,00 bz	3250,00 bz
Cartonn.-Ind.	870,00 bG	878,00 bz
Charlott.Wassw.	390,00 bz	389,00 bz
Charlottenhütte	—,—	—,—
Chm.Fbr.Buckau	1550,00 bz	1760,00 bz
do. do. St.-Pr.	—,—	—,—
Chm. Fb.Griesh.	860,00 bz	835,00 bG
do. do. Grünau	680,00 bG	650,00 bG
do. do.v.Heyden	760,00 bz	750,00 bz
do. do.Milch&Co.	790,00 bz	760,00 bz
do. do. Weiler	680,00 bz	675,00 B
do. Ind.Gelsenk.	2675,00 bz	2600,00 bG
do.WerkeAlbert	1530,00 bG	1595,00 bz
do. do. Lubsz.	930,00 bG	950,00 bG
Chem.Spinnerei	1026,00 bz	1069,00 bG
Rud. Chillingw.	550,50 bz	585,00 bG
Concord.chm Fb.	1600,00 bz	1690,00 bz
do. Spinnerei	705,00 bG	710,00 bz
Consol. Schalke	2300,00 bz	2525,00 bz
Corona Fahrrad	1150,00 bz	1110,00 bz
Cröllw. Papierf.	750,00 bG	748,00 bz
Daiml. Mot.-Gs.	448,00 bz	439,00 bz
Delmenh. Linol.	1305,00 bz	1300,00 bz
Dessau. Gas-Gs.	558,00 bz	550,00 bz
Dt.-Atl. Telegr.	630,00 bz	615,00 bz
Dt.-Lux. Bergw.	1270,00 bz	1265,00 bG
Dt.-Nied.Telegr.	700,00 bG	660,00 bz
Dt.-Südam.Tel.	589,00 bz	589,00 bz
Dtsch. Asph.-Gs.	820,00 bz	805,00 bz
do.Babc.&Wilc.	—,—	2495,00 bz
do.Eisb.-Signal	505,00 bz	505,00 bz
do.Erdöl-Ak.-G.	2340,00 bz	2400,00 bz
Dtsch. Fensterg1.	640,00 bz	600,00 bG
do.Gußstahlkug.	560,00 bz	540,00 bG
do.Jute-Spinn.	1825,00 bz	1800,00 bG
do. Kabelwerke	463,00 bz	475,00 bz
do. Kaliwerke	1945,00 bz	2000,00 bG
do. Kunstleder	440,00 bz	445,00 bz
do. Maschinfbr.	707,00 bz	703,00 bz
do. Schachtbau.	2450,00 G	2450,00 bG
do. Spiegelglas	1025,50 bz	1049,00 bz
do. Steinzeug	660,00 bG	650,00 bG
do.Ton-u.St.-W.	590,00 bz	620,00 bG
do.Waff.u.Mun.	1655,00 bG	1605,00 bG
do. Wasserwerke	500,00 G	500,00 bz
do.Wollw.-Man.	910,00 bG	915,00 bG
Dtsch Eisenhnd.	580,00 bz	595,00 B
Dinnendahl	725,00 bz	750,00 bz
Dittm.-Neuhaus	5650,00 bG	5650,00 bG
Dommitz. Thon	3800,00 G	3800,00 B
Donnersmarckh.	1950,00 bz	1950,00 bz
Döring &Lehrm.	789,00 bz	800,00 bz
do Vorzugsakt.	113,00 bz	118,00 G
Drahtl.Überf.-V	476,00 bz	488,00 bz
Dresd.Bau-Ges.	—,—	325,00 bz
Dresd. Chromo	1125,00 bG	1125,00 bz
do. Gardinen	725,00 bz	728,00 bz
do.Schnellpress.	500,00 bz	495,00 bG
Düren. Metallw.	2100,00 bz	2050,00 bz
Dürkoppw.A.-G.	580,00 bz	580,00 bz
do. Vorz.-Akt.	139,00 bz	140,00 bz
Düss. Gbd.Weyer	690,00 bz	699,00 bz
do.Eis.-u.Draht.	—,—	—,—
do. Eisenhütte	1350,00 B	1320,00 bz
do. Kammg.-Sp.	2650,00 bz	2550,00 bG
do. Maschinenb.	700,00 B	720,00 bz
Duxer Kohlenb.	—,—	—,—
Dynam.A. Nobel	740,00 bz	705,00 bz
Eckert. Msch.-Fb.	2025,00 bz	2400,00 bz
Egest.Salz u.ch.F	1595,00 bz	1620,00 bz
Eilenbg. Cattun	3000,00 bz	2710,00 bG
EintrachtBrkohl.	1690,00 bG	1600,00 bz
Eisb. Verkehrsm.	790,00 bz	775,00 bG
Eisenerz Akt.-G.	355,00 bz	445,00 bz
Eisgieß. Velbert	2000,00 bG	1960,00 bz
Eisenwerk Kraft	980,00 bz	975,00 bz
do. Meyer j. u.Co.	700,00 bG	680,00 B
Elberfeld.Frb.F.	797,00 bG	778,00 bz
Elektra	335,00 bz	241,00 bG
Elektrizit.-Anlag.	—,—	—,—
Elektr. Liefer.-G	478,00 bz	475,00 bG
Elektr. Liegnitz	252,00 bz	268,00 bz
do.Licht-u.Kraft	370,00 bz	358,00 bz
Elite-Werke	370,00 bG	367,00 bz
Elsäß.-Bad.Wllf.	826,00 bz	851,00 bz

	1.	31.
Elsbach u. Co.	—,—	1180,00 bG
Em.-u.St.Ullrich	529,00 bz	534,00 G
Erdmannsd. Sp.	1699,50 bz	1650,00 bB
Erf. Mech.	505,00 bG	480,00 bz
Erlang. Bw.-Sp.	1185,00 G	1185,00 G
Ernemann-Wk.	740,00 bz	769,00 bz
Eschweiler Bgw.	993,00 bz	96[illegible],00 bz
Ess. Steinkohlen	1390,00 bG	141[illegible],00 bz
Etzoldu.Kießling	1525,00 bz	1492,00 bz
Excels.Fahrr.-W	779,00 bz	742,00 bG
Faber, Bleistfbr.	1030,00 B	1030,00 bz
Fainierwerke	519,00 bz	526,50 bz
Fahlb., List u. Co.	630,00 bz	619,00 bz
Falkenst. Gard.	1180,00 bz	1125,00 bz
Fein-Jute-Sp.	1025,00 bz	975,00 bz
Feldm.Papierfb.	600,00 bz	609,00 bz
Felten u. Guill.	856,00 bz	855,00 bz
Filt. u.Braut. M.	1755,00 bz	1800,00 bB
Finkenbg. Portl.	—,—	—,—
Flender	725,00 bz	750,00 bz
Flensbg. Schiffb.	829,00 bG	829,00 bG
Flöther Maschin.	705,00 bz	720,00 bz
Frankf. Chaussee	—,—	—,—
do. Gasges.	—,—	—,—
Frankon. Beierf.	710,00 bG	710,00 bG
Fraust. Zuckerf.	1445,00 bz	1450,00 bz
Freund M. konv.	960,00 bz	970,00 bG
Friedrichsh. Kali	1558,00 bz	1540,00 bz
Friedrichshütte	—,—	—,—
F. Frister A.-G.	480,00 bz	465,00 bz
Froebeln Z.-Fbr.	1670,00 bz	1600,00 bG
H.Fuchs Waggon	600,25 bz	585,00 bG
Vorzug	—,—	—,—
Gaggenauer Eis.	574,00 bz	589,00 bG
Ganz	440,50 bz	434,75 bG
Gas, Waff. u. El.	285,00 bz	298,00 bG
Gebhd.&Co.Web.	685,50 bG	694,50 bz
Gebhardt&Koen.	1350,00 bz	1360,00 bz
Gelsenk. Bergw.	1370,00 bz	1374,00 bz
do. Gußstahl	805,00 bz	800,00 bG
GustavGenschow	648,00 bz	610,00 bG
Georg-Mar.Bgw	945,00 bz	890,00 bz
Germ.Prtl.-Cem	750,00 bG	735,00 bz
Gerresh. Glash.	2070,00 bG	2100,00 bz
Ges. f. el. Untern.	495,00 bz	495,00 bG
Giesel. Cement	—,—	—,—
Gildemeist. & Co.	1750,00 bG	1750,00 bG
Girmes &Co.AG	750,00 bG	790,00 bG
Gladb. Text.-Wk.	1080,00 bz	1127,00 bG
do. Woll-Ind.	1785,00 bG	1785,00 bz
Gladenb. Bildgh.	530,00 bz	580,00 bz
Gls.-Mf.S.halke	3925,00 bz	3350,00 G
Glauzig. Zuckerf.	157[illegible],00 bz	1550,00 bz
Glockenstahlwerk	800,00 bG	800,00 bG
Gebr.Goedh.AG	2140,00 bz	2150,00 bG
Goldschm.Zinnh.	950,00 bG	952,00 bz
Görl. Waggonfb.	700,00 bG	700,00 bG
C. P. Goerz	832,00 bz	840,00 bz
Goth. Wag. L.-A.	685,00 bG	705,00 bG
Greppin. Werke	2850,00 bz	2700,00 bz
Grevenbr.Masch.	2300,00 G	2305,00 bz
GritznerMaschin	1320,00 bz	1395,00 bz
Gr.Lichtf.B.i.L.a	306,00 bz	302,50 bz
do. Terrain	—,—	705,00 bz
Gr.-Strehl.Cem.	930,00 bz	880,00 bz
Grün &Bilf.AG.	895,00 bz	740,00 bz
Gruschw. Textil	895,00 bz	880,00 bz
E. Gundlach	585,00 bz	580,00 bz
Gutmann,Masch	2195,00 bz	2270,00 B
Haberm. & Guck.	410,00 bz	—,—
Hackethal Draht	580,00 bG	595,00 bz
Hagelberg A.-G.	620,00 bz	601,00 bG
do. neue	600,00 bG	590,00 bG
Hallesche Masch.	1650,00 bz	1720,00 bG
Hamburg.El.-W.	331,00 bz	—,—
Hammers. A.-G.	1055,00 bz	1070,00 bz
Handelsg.f.Grdb	205,00 bz	280,00 bz
Hann. Immobil.	—,—	—,—
do. Maschinen	4800,00 bG	5040,00 bG
do. Waggonfbr.	650,00 bz	684,00 bz
Harb.-Wien.Gm.	1295,00 bz	1275,00 bG
do. junge	1202,00 bz	1153,00 bG
Harb.Eis.- u.Bw.	1985,00 bz	2000,00 B
Hark.Bgw.St.Pr	1065,00 bz	1059,00 bz
do. neue	925,00 bG	938,00 bz
do. Brückenb. kv.	690,00 bz	672,00 bz
do. do. St.-Pr.	778,00 B	753,00 bz
Harpener Bergb	2950,00 bz	3030,00 bz
Hartm. Maschfb.	773,00 bz	790,00 bz
Heckmann A.-G.	3300,00 bG	3300,00 bG
Hedwigshütte	810,00 bz	310,00 bz
Heilmann Imm.	890,00 bG	860,00 bG
Heinr.Lehm.abg.	790,00 bz	745,00 bz
Heine & Co.	593,00 bz	596,00 bz
Held & Francke	530,00 bz	524,00 bz
do. neue	460,00 bz	459,00 bz
Hemmoor Portl.	1530,00 bz	1430,00 bG
Hildebr., Mühl.	910,00 bz	850,00 bz
do. Holzb.	675,00 bz	710,00 bz
Hilgers Verzink.	780,00 bG	795,00 bz
Hille-Werk	528,00 bG	535,00 bz
Hilpert Msch.abg	470,00 bz	480,00 bz
Hindrichs-Aufr.	605,00 bz	633,00 bz
Hirsch, Kupf.-W	812,00 bz	810,50 bz
Hirschberg. Ledf.	1230,00 bz	1170,00 bz
Höchster Farbw.	760,00 bG	752,00 bz
Hösch Eis. u. St.	1495,00 bz	1500,00 bz
Hoffmann. Stkf.	875,00 bz	861,00 bz
Hohenlohewerke	1050,00 bz	820,00 bz
Phil. Holzmann	495,00 bz	485,00 bz
Horchwerke	390,00 bz	395,00 bz
Hotelbetr.-Ges.	2300,00 bz	2100,00 bG
do.5% V.-A. f.106	215,00 bG	315,00 bG
Hotel Disch	1500,00 B	1510,00 G
Howaldtswerke	665,00 bz	680,00 bz
Höxter-Gd.Cem.	650,00 B	650,00 bG
Hubertus Brkhl.	1045,00 bz	1035,00 bz
Humboldt Msch.	590,00 bz	560,00 bz
Humboldtmühle	900,00 bG	900,00 bz
Ludw. Hupf. AG.	630,00 bG	640,00 bz
do. junge	555,00 bG	550,00 bG
Huta. Breslau	481,00 bz	481,00 bG
Hutschenreuther	1250,00 bz	1205,00 bG
do. Lorenz	1675,00 bz	1680,00 bz
Hütt.Kayser&C.	700,00 bG	690,00 G
do. Niedschönwd.	580,00 bG	535,00 bG
Ilse, Bergbau	1525,00 bz	1470,00 bz
Industrieb. AG.	475,00 bz	455,00 bG
Jakobsen Thiel	315,00 bz	299,00 bG
Jeserich abg.	1100,00 bz	1050,00 bz
Vorzug	205,00 bz	240,00 B
John, Akt.-Ges.	490,00 bG	490,00 bz
M. Jüdel & Co.	475,00 bG	480 e.B. bG
JuhagJ.u.HAG	540,00 bG	539,00 bG
Gebr. Junghans	456,00 bz	465,00 bz
do.6% V.-A.Lit.A	108,25 bz	107,50 bz
JülichZuckerfab.	1700,00 bz	1640,00 bz
Kahla, Porz.-Fb.	1400,00 bG	1375,00 bz
Kahlbaum	650,00 bz	640,00 bz
Kais.-Keller A.-G.	1800,00 bz	1600,00 bG

	1.	31.
Kaliw.Aschersleb.	1175,00 bG	1170,00 bG
do. Bz.-Akt.L.A*	108,00 B	106,00 G
Kalker Masch.-F.	2099,75 B	2099,75 bz
Kammerichwerke	2050,00 bz	1100,00 B
Kandelh. Auto.	875,00 bz	900,00 bz
Kapler Maschin.	1020,00 bG	1000,00 bz
Karlsruh.Masch.	800,00 B	790,00 bz
Kartoffelfabrikt.	675,00 B	651,00 bz
Kassel.Federstahl	1295,00 bz	1300,00 B
Kattow.Bergbau	1380,00 B	1350,00 B
Kempe	475,00 bz	455,00 bz
KeulaEisenhütt.	679,00 bz	690,00 B
Keyling & Thom.	3850,00 bz	3890,00 bz
Kirchner & Co.	1815,00 bz	1815,00 bz
Klauser Spinn.	1500,00 bG	1500,00 B
Kleinbrg. Terr.	—,—	—,—
Fr.A.Köbke & Co.	1300,00 bG	1300,00 bG
KochsAdl.-Nähm.	1220,00 bG	1220,00 bz
KöhlmannStärk	1700,00 bz	1700,00 B
Kohlend. Dst. i.L.	1840,00 G	1340,00 bz
Kolb&SchüleBw	1460,00 bG	1450,00 bG
Kollmar&Jourd.	1230,00 bz	1249,00 bz
Köln-Neuess.Bw.	1535,00 B	1535,00 bz
Köln-Rottweil	870,00 bz	825,00 bz
Köln.Gas u.Elkt.	315,00 bz	308,00 bG
KölschWalzengß.	1555,00 bz	1575,00 bz
Kön. Wilh. konv.	—,—	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—	—,—
Königsb.Lagerh.	320,00 bG	320,00 bG
do. Walzmühle	850,00 G	830,00 G
do. Zellstoff	—,—	—,—
Königsborn Bw.	2150,00 bG	2100,00 bG
KönigszeltPorz.	1400,00 bG	1350,00 B
Kontin. Asphalt	1225,00 bz	1161,00 bz
do. Elkt.Nürnb.	—,—	—,—
do. Vorz.-Akt.	500,00 bz	449,50 bz
do. Wasserwrk.	390,00 bz	409,00 bz
Körbisdf. Zuckfb.	2150,00 bz	288[illegible],00 B
Körting, Gebr.	550,00 G	552,00 bG
Körtings El.-W.	965,00 bz	1044,00 bz
Kostheim.Cellul.	730,00 G	710,00 bG
Krauß & Co. Lok.	725,00 G	715,00 bz
Krefeld. Stahlw.	—,—	—,—
Krefft A.-G. Geb.	890,00 bz	830,00 bG
G. Kromschröder	415,00 bz	400,00 bG
Kronprz. Metall	1605,00 bG	1595,00 bz
Krüger & Co.	670,00 bz	700,00 bz
Kruschwitz Zuckf.	720,00 bz	795,00 bG
Kunz. Treibrm.	810,00 bz	845,00 bz
Kupferw. Dtschl.	—,—	—,—
Küppersbusch	2145,00 bz	2150,00 bz
Kyffhäuserhütte	425,00 bG	419,00 bz
Lahmeyer u. Co.	400,00 bz	419,00 bz
Lauchhamm. kv.	—,—	—,—
Laurahütte	2075,00 bG	2032,50 bG
Leipz. Gummiw.	—,—	—,—
do. Immobilien	—,—	—,—
do.Pianof.Zim.	—,—	800,00 bG
do.Werkzeugm.	1030,00 bG	995,00 bG
Leonh. Braunk.	1950,00 G	—,—
Leopold, Grube	710,00 G	705,00 bG
Leopoldshall	—,—	—,—
do. St.-Pr.	—,—	—,—
Rudolf Ley	425,00 bG	410,00 bz
Leykam-Josefst.	—,—	—,—
Lichtenbrg.Terr.	178,00 bz	178,00 bz
Gg. Liebermann	805,00 bz	809,00 bG
Lindes Eismasch	675,00 B	675,00 bG
Lindenb.Stahlw	4150,00 bz	4275,00 bz
Carl Lindstr.AG	778,00 bG	790,00 bG
Lingel Schuhfbr.	518,00 bG	512,00 bG
Lingner Werke	1540,00 bz	1545,00 bz
Linke-Hofm.-W.	—,—	675,00 bz
L. Loewe u. Co.	1080,00 bG	1060,00 bz
Löhnert Brb. M.	1390,00 bz	—,—
C. Lorenz A. G.	752,00 bz	770,00 bG
Lothr.Hütt. u.Bg	668,00 bz	960,00 bG
do. Portl.-Zem.	690,00 bz	720,00 bz
Luckau u.Steffen	390,00 bz	415,00 bz
Lüdenschdt. Met.	790,00 bG	770,00 bG
Lüneb. Wachsbl.	2205,00 bz	2265,00 bz
Luther Maschfb	—,—	1050,00 bG
Magdeb. Allg.G.	350,00 bz	340,00 bG
do. Bergwerk	1800,00 bG	1700,00 bG
do. Stammpr.	—,—	—,—
do. Mühlen	750,00 bz	770,00 bz
Magirus, C. D.	410,00 bz	429,00 bz
do. Vz.-A. Lit.A	105,25 bz	105,00 bG
Malmedie u. Co	1749,00 bz	1645,00 bz
Mannesm.-Wke.	495,00 bG	1195,00 bz
Marie,ks.Bg. abg	3350,00 bz	3375,00 bz
Marienh.Kotzen.	578,00 bz	580,00 bz
Mark,Prtl.Cem.	—,—	—,—
Märk.-Westf. Bg.	900,00 B	900,00 B
Markt- u. Kühlh.	470,00 bz	459,50 bz
Masch.-B.Starke	—,—	545,00 bz
Masch.-F. Baum	1205,00 bG	1200,00 bG
do. Breuer	475,00 B	465,00 bz
do. Buckau	1850,00 bz	1360,00 G
do. Kappel	1225,00 bz	1260,00 bG
Maximiliansau	850,00 bz	899,00 bz
Mech.Web. Lind.	945,00 bz	960,00 bG
do. Sorau	1580,00 bz	1625,00 bz
do. Zittau	940,00 bz	900,00 bG
Méguin Co. AG.	650,00 bz	658,00 bz
do. neue	600,00 bz	610,00 bG
Mehltheuer Tüll	550,00 bG	575,00 bz
Meinecke A.G.	705,00 bG	690,00 bG
Mercur Wollw.	1250,00 bz	1200,00 bz
Dr. Paul Meyer	333,00 bz	365,00 bz
Meyer Kauffm.	769,00 bG	750,00 bz
Mimosa A.G.	905,00 bG	925,00 bz
Mix u. Genest	465,00 bG	460,00 bz
Motoren Deutz	740,00 bG	725,00 bG
Mühle Rüning.	830,00 bz	830,00 bz
Mülheimer Bg.	2125,00 bG	1990,00 bG
Müller Gummi	735,00 bz	705,00 bG
Müller Speisef.	1780,00 bz	1780,00 G
Münch.Lcht.u.Kr	385,00 G	385,00 bG
neue	—,—	—,—
Nat. Automobil	440,00 bG	450,00 bG
Nauh.-fr.Pr.i.L.	96,00 G	95,00 G
Neckars. Fahrz.	659,00 bz	640,00 bz
Neckarwerke	320,00 bz	321,00 bG
Nept. Schiffsw.	510,00 bG	509,00 bz
Neu-Finkenkrug	215,00 G	212,00 G
do. Westend i. L.	2800,00 bG	2800,00 bG
Niederl. Kohlw.	1725,00 bz	1600,00 bz
Niederschl. Elekt.	—,—	300,00 bG
Nitritfabrik	745,00 bz	735,00 bz
Ndd. Eiswerke	630,00 bz	810,00 bG
do.Gum.abg.u.n.	370,00 bz	330,00 bz
do.Jut.St.-A.L.B	1300,00 bz	1250,00 bz
do.do.Vrz.-A.L.A	—,—	1595,00 bz
do. Lagerhs. i. L.	1030,00 G	1025,00 G
Ndd. Lederpapp.	480,00 G	480,00 bG
do.Steingutfbr.	1800,00 bz	1700,00 bG
do. Tricotweb.	800,00 bz	780,00 bz
do. Wollkämm.	1350,00 bG	1325,00 bG
Ndpark Terr.i.L.	—,—	—,—
Nürnb. Herk.-W	890,00 bz	845,00 bz

	1.	31.
Obbayer. Kohl.-Z.	325,00 bG	325,00 bz
Obschl.Eisb.-Bed	931,00 bz	830,00 bz
do.Eis.-J.Car.-H	785,00 bz	698,00 bz
Obschl. Kokswrk.	1650,00 bz	1500,00 bz
Odenw. Hrtst.-I.	—,—	—,—
Oeking Stahlwk.	1120,00 bz	1020,00 bz
Oelfbr. Gr.-Ger.	—,—	—,—
Ohle Zinnwlzw.	719,00 B	740,00 bz
Opp.Portl.-Cem.	870,00 bz	820,00 bG
Orenst. u. Koppel	1190,00 bG	1150,00 bz
Osnabrück.Kupf.	975,00 bz	1030,00 bG
Ostp.Dpf.Woll W	1675,00 bG	1675,00 bG
Ostwerke	685,00 bz	695,00 B
Ottens. Eisenwk	610,00 bz	600,00 G
Panzer	936,00 bz	970,00 bz
Passage-Bb. konv	2400,00 bG	2000,00 bG
Pelp.u.Co. Wlzw.	2575,00 G	2575,00 B
Pfersee Spinn.	—,—	—,—
Phönix Bgw.-A.	148[illegible],00 bz	1475,00 bz
do. Braunkohl.	800,00 bz	850,00 bz
Pintsch Akt.-Ges.	1800,00 bz	1810,00 bG
Plauen. Gardin.	1500,00 bz	1500,00 B
do. Spitzenfabr.	700,00 bz	735,00 bz
do.Tüll-u.G.-W	700,00 bG	685,00 bz
Pöge, Elektricit.	425,00 bG	433,00 bz
do. Vorz.-Akt.	108,00 bz	108,00 bz
Polyphonwerke	735,00 bz	750,00 bz
Pongs Spinner.	840,00 bz	830,00 bG
Poppe u. Wirth	955,00 G	950,00 bG
Porta-Un.Westf.	—,—	—,—
Prang	770,00 bz	780,00 bG
PreßspanUnterj	1800,00 G	1735,00 bz
Prestowerke	532,00 bz	550,00 B
Rasquin Farbw.	1000,00 bz	1050,00 bz
do. neue	930,00 bz	1010,00 G
Rathgeber Wag.	795,00 bG	790,00 bz
Rauchw. Walter	1715,00 bG	1650,00 bz
Ravensb. Spinn.	4750,00 bz	4900,00 bz
Reich.Metallschr.	1810,00 G	1800,00 bz
Reinecker A.-G.	711,00 bz	710,00 bG
Reisholz Papft.	555,00 bz	550,00 bG
Reiß u. Martin	975,00 bG	935,00 bG
Rheinfeld. Kraft	410,00 bG	395,00 bz
Rhein. Braunk.	2030,00 bz	1915,00 bz
do. Chamotte	—,—	—,—
do. Elektrizität	387,00 bz	409,00 bz
do Vorzugs	106,75 bG	106,75 bG
do. Metallwar.	—,—	—,—
do. do. Vrz.-A.	439,00 bz	435,00 bG
do. Möbelst.-W.	945,00 bG	935,00 bz
Rhein-Nassau	2450,00 bz	2480,00 bz
do. Spiegelglas	5135,00 bz	5200,00 bG
do. Stahlwerke	1420,00 bz	1400,00 bz
Rh.-Westf. Ind.	430,00 bz	438,00 bz
do. Kalk	1830,00 bz	1850,00 bz
do. Sprengstoff	585,00 bz	578,00 bG
do. Zem.-Ind.	—,—	—,—
Rhenania	955,00 bG	950,00 bG
Rheydt Elektrot.	540,00 bz	530,00 bG
Dav. Richter AG.	—,—	1170,00 B
Riebeck Mont.W.	1970,00 bz	1870,00 bG
Riedel Akt.-Ges.	850,00 bG	838,00 bG
Riehm S., Schrb.	726,00 bz	800,00 bG
Gb. Ritt. Wäschef	590,00 bz	590,00 bz
Rockstroh-Werke	1398,00 bz	1398,00 bG
Roddergrube	1430,00 bz	1430,00 bz
Rombacher Hütt.	570,00 bz	590,00 bz
Ph.Rosenth.Prz.	2280,00 bG	2250,00 bG
Rositzer Braunk.	1080,00 bz	1000,00 bz
do. Zuckerfabr.	1000,00 bz	1015,00 bz
Rotophot	—,—	690,00 bz
Ferd.Rückforth	504,00 bz	520,00 bz
Ruschewehh	430,00 bz	439,00 bz
Rütgersw. A.-G.	745,00 bz	750,00 B
Sachsenwerk	509,00 bz	515,00 bG
Sächs. Cart.-M.	920,00 bG	920,00 bG
do.Gßt.DöW.G.	1050,00 bz	990,00 bz
do.Kammg.V.A.	3050,00 bz	3050,00 bz
Sächs.-Th. Ptl.C.	755,00 bz	770,00 bG
do. Wagg.Werd.	980,00 bz	980,00 bz
do.Webst.-Fabr.	950,00 bG	990,00 bz
Saline Salzung.	651,00 bG	659,00 bz
Sangerhäus. M.	1440,00 bz	1440,00 B
Sarotti, Chocol.	1025,00 bz	1045,00 bz
Sauerbrey Msch.	845,00 bz	840,00 bz
SaxoniaCement	615,00 bz	600,00 bG
Schaef.Blechemb	650,00 bz	650,00 bz
Schedelwitz Kan.		
ScheringCh.Fbr.	1520,00 bG	1510,00 bG
do. Vorz.-Akt.	—,—	—,—
Schieß M.-Fabr.	935,00 B	985,00 B
Schles.Brgb. u.Z.	1950,00 bG	1650,00 bz
do. do.St.-Pr.	1950,00 bz	1650,00 bz
do. Cellulose	685,00 bz	635,00 bz
do.Elektr.u.Gas	—,—	610,00 bG
do. do. Lit. B	610,00 bG	610,00 bz
do.L.Kramst.abg.	820,00 bz	800,00 B
do. Mühlenw.	738,00 bz	650,00 bG
Schl. Portl.-Cm.	1200,00 bG	1175,00 bz
do. Textilwerke	794,00 bz	770,00 bG
Schloßf. Schulte	3650,00 bz	3690,00 B
Schneider, Hugo	665,00 bz	676,00 bz
Schöller-Eit. Sp.	2400,00 bz	2339,00 bz
A. W. Scholten	—,—	—,—
Schomburg & S.	1300,00 bz	1240,00 bz
Gebr. Schöndorff	475,00 bz	433,00 bz
Schönebeck Met.	1450,00 bz	1375,00 bz
Schönwald Porz.	932,00 bz	937,00 bz
Schött Akt.-Ges.	—,—	1190,00 bz
Schriftgieß. Huck	635,00 bG	610,00 G
Schub.&Salz.M.	1315,00 bG	1298,00 bz
Schuckert, Elektr.	797,00 bz	783,00 bG
Schulte Eisenhd.	—,—	—,—
Schulz jun., Fritz	1193,00 bz	1160,00 bz
Schwaneb. Cem.	619,00 bG	615,00 bG
SchwelmerEisw.	2890,00 bz	2800,00 bG
Seck Mühlb. Drs.	1105,00 bz	1005,00 bz
SeebeckSchiffsw.	800,00 bz	840,00 bz
Segall Strumpf.	800,00 bG	790,00 bG
Fr. Seiffert & Co	1300 e.B. bG	—,—
Sieg.-Solg. Guß	425,00 bz	430,00 bG
Siegersdorf. W.	701,00 bG	710,00 bz
Siemens el. Bet.	169,00 bz	169,00 B
Siemens Glasf.	1750,00 bz	1700,00 bz
Siem. & Halske	1230,00 bz	1175,00 bG
Simonius Cell.	—,—	—,—
Sinner A.-G.	650,00 B	647,00 bz
Sonderm&Stier	350,00 bz	349,00 bz
Spinn & Sohn	500,00 bz	—,—
Spin.Renn.&Co.	2200,00 G	2125,00 G
Sprengst.Carb.	580,00 bz	550,00 bG
Stadtberg.Hütte	560,00 bz	530,00 bz
Stahl & Nölke, Z.	2080,00 bz	2080,00 bz
Stahnsd. Terr.	172,00 bz	178,00 bG
Staßf. Chem. F.	1960,00 bG	1900,00 bz
Steingfb. Colditz	1860,00 bz	1760,00 bz
Stett.-Brd.P.-C.	—,—	—,—
Stett. Cham.-F.	1400,00 bz	1150,00 bz
do. Elektrizitw.	430,00 bz	430,00 bz
do.Vulc.abg.u.V.	1625,00 bz	1585,00 bz
R. Stock & Co.	570,00 bz	380,00 bG
Stodiek & Co.	—,—	—,—
Stöhr Kammg.	2180,00 bz	2235,00 bG

	1.	31.
Stoewer Nähm.	1200,00 bG	1195,00 bG
Stolb. Zkh. neue	1315,00 bG	1250,00 bz
Stollwerck Vz.-A.	120,50 B	120,00 bz
Stralsd. Spielk.	—,—	3600,00 bz
Stuhlf. Gossent.	840,00 bG	800,00 bG
Sturm Akt.-Ges.	399,00 bz	395,00 bz
Südd. Imm. 80%	240,00 bz	260,00 bz
Tar.-,Sal.-Spglf	1200,00 B	1210,00 bG
Tecklbg. Schiffsw	735,00 bz	780,00 bz
Telephfb.J.Berl	515,00 bz	490,00 bG
Teltow. Canalt.	201,00 bG	205,00 bG
Templh. Fld. AG.	200,00 bz	250,00 bG
Terra A.-G.f.Sz.	1100,00 bz	948,00 bz
Terr. Hohz.-Kan.	215,00 G	300,00 bz
do. N. Bot. Gart.	255,00 B	260,00 bG
do. Ndr. Schönh.	222,00 bz	245,00 G
do. Nordost	220,00 bz	215,00 B
do.Rudw.-Johth	121,00 B	121,00 bG
do. Südwest i. L.	1155,00 bz	1180,00 bz
do. Witzleb. i. L.	—,—	—,—
Teuton. Misbrg.	745,00 bz	700,00 bG
Thale Eisb.St.P.	—,—	—,—
R.Thiel & Söhne	650,00 bz	645,00 bz
Thomée Walzwk.	1450,00 bG	1425,00 bG
Thörl's Ver. Ölf.	1849,00 bz	1875,00 bG
Thür. Bleiweißf.	1280,00 bz	1165,00 bz
do. Salinen	530,00 bG	560,00 bz
Leonh. Tietz	275,00 bG	280,00 bG
do.Vorz.-A.Lit.B	120,00 bz	120,00 bG
Titt.&Krüg.Woll	1310,00 bG	1306,00 bG
Trachbg. Zuckerf.	1275,00 bz	1250,00 B
Triptis Act.-Ges.	925,00 bz	930,00 bz
Tritonwerke	420,00 bG	440,00 bG
Tuchf.Aach.konv.	900,00 bz	938,00 bz
Tüllfabrik Flöha	735,00 bz	818 e.B. bz
Türk.Tab.-Regie	—,—	—,—
Unger Gebr.	870,00 bz	880,00 bz
Union Baugef.	400,00 bG	395,00 bG
Union,chem.Fab.	875,00 bz	899,00 bz
Union Werk.-M.	615,00 bG	590,00 bz
Unionw. Masch.	510,00 B	510,00 B
Union-Gießerei	600,50 bz	605,00 bz
Unths.Bauw.Sp.	—,—	—,—
Varzin.Papierf.	771,00 bG	778,00 bG
Ver.Berl.-Frft.G.	600,00 bz	610,00 bG
Ver.Brl.Mrtelw.	384,00 bz	377,00 bz
V.chm.Wk.Charl.	1300,00 bz	1340,00 B
V. Dt. Nickel-Wk.	1335,00 bG	1375,00 bG
V.Dt.Petrol.-W.	—,—	—,—
Ver. Flanschenff.	1410,00 bz	1410,00 bz
V. Glanzst. Elbf.	2775,00 bG	2750,00 bG
V. Gothaniawk.	670,00 bG	655,00 bG
V.Maschf.Gumb.	400,00 bG	420,00 bG
Ver.KohlenA.-G.	1150,00 bG	1102,00 bz
V. Kunst. Troiz.	725,00 bG	730,00 B
V. Märk. Tuchfb.	710,00 bG	725,00 bG
V. Metallw.Hall.	1149,00 bz	1150,00 bz
Ver. Pinselfabr.	1315,00 bz	1300,00 bz
V.Ptl.Schimisch.	825,00 bz	810,00 bz
V.Schmirg. u. M.	1750,00 bz	1682,00 bz
V.Sch. Berneis	466,00 bz	495,00 bz
V. Smirn.-Tepp.	564,00 bz	554,00 bG
V. Thür. Metall	1450,00 bG	1415,00 bz
V. Ultramarinf.	820,00 bz	840,00 bz
V.Stahlw.v.d.Z.	3875,00 bz	3875,00 B
Victoria-Werke	636,00 bz	640,00 bz
Vogel, Tele.-Dr.	800,00 bz	840,00 bz
Vogtländ.Masch.	520,00 bz	519,00 bz
do. neue	445,00 bz	430,00 bz
do. 6% Vorz.-A.	100,25 bz	105,00 bz
do. Tüllfabrik	685,00 bz	685,00 bG
Volkstdt.Porzell.	760,00 bG	780,00 bz
Vorw., Biel. Sp.	2056,00 bz	2050,00 bz
Vorw. Prtl.-Cm.	940,00 bz	1010,00 bz
Wandererwerke	1405,00 bz	1540,00 bG
Warstein, Grub.	1276,00 bz	1310,00 bG
Waffrw.Gelsenk.	410,00 bz	390,00 bz
Wegelin, Rußfb.	900,00 bz	940,00 bz
Weg.&Hübn. M.	—,—	645,00 bz
Wenderoth	730,00 B	940,00 bz
Wernsh.Kg.-Sp.	1200,00 bG	1220,00 bG
Wersch.-Wß. Br.	2210,00 bz	2195,00 B
Weser Akt.-Ges.	—,—	790,00 B
Wess.,Prz.&Stg.	1190,00 bz	1180,00 B
Westdt. Jutesp.	950,00 bz	1050,00 B
Westereg., Alkali	1670,00 bz	1675,00 bz
do. Vorz.-Akt.	110,00 G	110,50 bG
Westf. Eisenh.	1625,00 bz	1660,00 bz
Westf.Dr.Hamm	540,00 bz	550,00 G
do. Eis.- u. Drw.	611,00 bz	635,00 bG
do. Kupferwke.	699,00 bz	698,00 bz
do. neue	650,00 bz	668,00 bz
Wf. Bodeng. i. L.	1125,00 bG	1125,00 bz
Wehrsb. Kirschb.	755,00 bG	755,00 bG
Wicking. Prtl.-C.	1085,00 bz	1060,00 bG
Wickrath Lederf.	—,—	—,—
Wiel.&Hardtm.	818,00 bz	780,00 bG
WieslochThonw.	540,00 bG	535,00 bG
Wilhelmsh. Eul.	560,00 bz	550,00 bz
Wilke Dpfk. u. G.	2225,00 bz	2200,00 bz
Wilmersd. Rhg.	229,00 bz	210,00 G
H. Wißner Met.	1740,00 bz	1740,00 bB
Witt. Gußstahl	3000,00 G	2930,00 G
Wittkop Tiefbau	840,00 bz	830,00 bz
Wrede Mälzerei	2000,00 bz	2000,00 bz
Wunderlich&Co	803,00 bz	835,00 bz
Zeitzer Maschfb.	2000,00 bz	2025,00 bz
Zellstoffver. abg.	505,00 bz	490,00 bz
Zellstoff.Waldh.	720,00 bz	726,00 bz
6% Zellstoff V.-A.	110,00 bG	108,50 bG
Zimmerm.Wrkz.	405,00 bz	419,00 bz
Zwickau. Masch.	730,00 bz	718,00 bz
Kolonial-Werte.		
Dtsch.-Ostafr. G.	400,00 bG	390,00 bz
Kamer.Eb.-G.-A.	229,50 bz	229,00 B
do. 100 M	229,50 bz	229,00 B
Neu-Guinea	720,00 bz	740,00 bz
Otavi Min. u.Eb.	1651,00 bz	1690,00 bz
South-W.-Ablös.	320,00 bG	320,00 bz
Schiffahrts-Aktien		
Argo-Dampfsch.	1580,00 G	1550,00 bG
Dt.-Aust.- do.	570,00 bz	540,00 bG
Hmb.-Am.-Pack.	484,75 bz	470,00 bz
Hamb. Rhederei	317,00 bz	—,—
Hb.Sdam.Dpfsch	820,00 B	800,00 bG
HansaDampfsch.	389,50 bz	390,00 bz
Kopbg.Dmpf.L.C	—,—	—,—
Kosmos	470,00 bG	470,00 bG
Norddtsch. Lloyd	340,00 bz	339,00 bz
Roland-Linie	325,00 bG	—,—
Verei. Elbeschiff.	1195,00 bz	1240,00 bz
Straßenbahn-Akt.		
Allg. Dt. Kleinb.	228,00 bz	244,00 bG
Allg. Lokal- und Straßenbahn	208,00 B	315,00 bz
Elektr. Hochbahn	190,00 bz	195,00 bz
Ausl. Eisb.-Aktien		
Schantung-Eisb.	455,00 bz	461,00 bz
do. Genußsch.	2000,00 bG	2000,00 bG
Baltim. u. Ohio	2800,00 bz	2900,00 bz
Canada	1190,00 bG	1100,00 bz

Exquisit — Echter alter Weinbrand
†STAFRA† — Die Perle der Liköre
E. L. KEMPE & Co. AKTIENGESELLSCHAFT OPPACH (AMTSH. LÖBAU)
Vertretung für Breslau und Mittelschlesien: Conrad Schedwig, Breslau 23, Kantstr. 13, pt., Fernruf: Ring 11124, Telegramme: Warenagentur.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Dora** mit dem Amtsgerichtsrat Herrn Fritz Dziatzko in Wriezen a. O. zeigen an

Breslau, im Juli 1922

Reedereidirektor Albert Thielecke
und Frau **Helene**, geb. Rachner.

Studienassessor Dora Thielecke
Amtsgerichtsrat Fritz Dziatzko
Verlobte.

Die glückliche Geburt unseres zweiten Sonntagskindes zeigen wir in dankbarer Freude an.

Ernst Wilhelm Hanke
und Frau **Charlotte**, geb. Paetzold.

Breslau, den 2. August 1922.

Statt besonderer Anzeige!

Am 31. Juli nachmittag 3 Uhr nahm Gott nach kurzem Leiden meine heißinniggeliebte Frau, meinen lieben Sonnenschein, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante

Frau Hete Böttger
geb. Schultz

im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Dies zeigt tiefbetrübt, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen an

Breslau, Goldberg,
Tauentzienstr. 81 den 1. August 1922

Günther Böttger, Kaufmann,
und Familie Schultz.

Beerdigung: Donnerstag, den 3. August, nachmittag 3 Uhr Alter Maria-Magdalenen-Friedhof, Steinstraße.

Statt Karten.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir innigsten Dank aus für die herzlichste Teilnahme, Kranzspenden und Blumen beim Heimgange meines unvergeßlichen, lieben Gatten, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

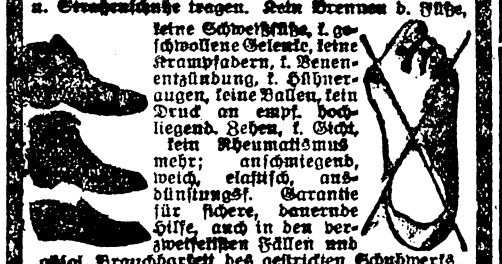
Richard Kruber.

Breslau, den 1. August 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hedwig Kruber,
geb. v. Salzen.

„Zum goldenen Apfel"
H. E. Fiedler's Nchf. Ernst Seydel,
Elisabethstraße 2. am Rathaus. [9
Schlaf-, Kameelhaar-, Reisedecken, Arbeiter-, Sommer-, Pferdedecken, Damentuche, Homespuns, Coverceats.

Sie laufen wie eine Biene, wenn Sie die gestrickt. Haus- u. Straßenschuhe tragen. Kein Brennen d. Füße, keine Schweißfüße, k. geschwollene Gelenke, keine Krampfadern, k. Venenentzündung, k. Hühneraugen, keine Ballen, kein Druck an empf. hochliegend. Zehen, k. Gicht, kein Rheumatismus mehr; anschmiegend, weich, elastisch, ausdünstungsf. Garantie für sichere, dauernde Hilfe, auch in den verzweifeltsten Fällen und absol. Brauchbarkeit des gestrickten Schuhwerks.



Breslau: Schuhh. **Herz**, Bücherplatz 4.
Hirschberg: Schuhh. **Baumann**, Schmiedebergerstr. 11.

E. Calmann
Bankgeschäft
Wertpapiere,
Beratung und
Verwaltung.
Zinsscheine,
Devisen. (6
Hamburg, Neuer wall 101

Liebhaber

sucht Schmuck mit großen Brillanten als Ring, Brosche oder Kolliers und schöne Silbergegenstände, wie Kandelaber, Aufsätze, Körbe usw.

Angebote unter **B S 1778** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (1

In vollständig neuer Bearbeitung ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben

Karte von Schlesien

Maßstab 1:300 000 — Bildgröße 87 x 137 cm
in fünffachem Farbendruck mit 3 Beikarten
1. das oberschlesische Industriegebiet,
2. das Waldenburger Industriegebiet, 3. Breslaus Umgebung

Diese unter Mitwirkung amtlicher Stellen durch das Geogr. Institut Carl Flemming und C. T. Wiskott hergestellte Büro- u. Verkehrskarte weist viele Verbesserungen u. Vervollkommnungen auf, vor allen Dingen

die alten und neuen Grenzen

Preis in Buchform mit Umschl. 96 M einschl. Teuerungszuschl. freibl.

Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn in Breslau

Wer noch, bevor der

Kurssturz kommt

seine Juwelen und Brillanten zu noch nie dagewesenen Phantasie-Preisen verkaufen will, muß sich beeilen.

Wir zahlen für prima große reine
Brillanten per Karat **Mk. 65 000.—**
für kleine „ „ „ bis **35 000.—**
Perlen, Smaragde u. andere Juwelen ungeahnte Preise.

Darum versäume keiner diese Verkaufsgelegenheit.
Wir kaufen zu diesen Preisen vorläufig nur 3 Tage.
Der Einkauf findet ununterbrochen von 8—6 Uhr bei

Fa. William Aust & Co.
Neudorfstraße 6, I. statt.

Streng reelle Bedienung — Hier stark. bei uns verkaufen Gegenstände haben die Verkäufer keine Luxussteuer zu tragen. — Streng reelle Bedienung

---

— Neu —

Deutsches Reichspatent
Erddrucksichere Särge
Alleinvertrieb
aus Eichen- und Kiefernholz.
Billigster erddrucksicherer Sarg 1785 Mark.
Ältestes — 1833 gegr. — Breslauer Beerdigungsanstalt
H. Ohagen
Breslau, Schuhbrücke — nur — 61/62
Fernsprecher: Amt Ring 237 und 4399

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die in unserer Zeitung in Nr. 349 vom 28. Juli 1922 veröffentlichte Aufforderung zur Ausübung des Bezugsrechts auf 175 000 000 Mk. Aktien der obigen Gesellschaft geben wir hiermit bekannt, daß das Bezugsrecht außer bei den dort erwähnten Stellen auch

in Breslau bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau

bis zum 15. August 1922 (einschließlich)

geltend gemacht werden kann.

Berlin, 28. Juli 1922.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.

Aktiva.		Passiva.	
Wert des Grundstücks . .	38 000,— Mk.	Einlage von Mitgliedern .	29 000 Mk.
Rückständige Beiträge . .	400,— „	Restkaufgeld	15 000 „
Kassenbestand	1 124,10 „	Zinsen	
Saldo	5 275,90 „	1. April 21 bis 31. März 22	800 „
	44 800,— Mk.		44 800 Mk.

Im verflossenen Geschäftsjahre sind 4 Mitgl. ausgeschieden, daher heutiger Bestand 10 Mitgl.

Eigenheim Traute Heimat
E. G. m. b. H.
Naumann. Otto.

Bekanntmachung.

Nach § 12 und gemäß der Nachtragsbestimmungen d. hiesig. Kirchhofsregulativs fallen wegen abgelaufener Verjährungsdauer bezw. verjährungsfreier Grabpflege folgende Grabstätten, deren Besitzer nicht zu ermitteln sind, an die Kirchengemeinde zurück: A. Im neuen Kirchhof: 1. Kreisgerichtsdirektor Junge und Frau, 2. Kaufmann Brüngger'scher Familienbegräbnisplatz, 3. Frau Oberförster Herfurth, geb. Klötzel, 4. Hausvater Frenzel. B. Im Kirchgarten: 1. Dr. med. Friedrich Wilhelm Theodor Nitzsche, 2. Frau Charlotte Hübner, geb. Tschirch, 3. Wundarzt August Nitsche und Frau, 4. Kaufmann Karl Gottlob Scholz und Frau. Etwaige Einsprüche sind bis zum 1. September cr. bei uns anzubringen.

Der Evangel. Gemeindekirchenrat.
Dehmel. Superintendent.

Forscher Student (Kriegsteiln., dtn., 24 J.) sucht
Ferienaufenthalt
auf gr. Gut. Zuschr. m. Bed. u. **O 200** Geschst. Schl. Ztg.

Wer nimmt m. Sohn, 14 J. alt, kräftig gebaut, [redacted] **in strenge Erziehung** [redacted] am liebsten auf d. Lande. Weitere Ausbildung im Schulunterricht Bedingung. Ausführl. Zuschr. m. Preisangabe u. **P 105** Schl. Ztg.

Für junges Mädchen aus guter Familie
Pension
in gef. Gebirgsgeg. gesucht, wo es Gelegnh. hat, sich in d. Hauswirtsch. auszubild. Angeb. u. **G 371** Schles. Ztg.

Mahlgut
wie Futterkuchen, Gewürze, Sand, Kohle u. a. m. nimmt zu billigsten Mahlpreisen an [2
Chem. Fabrik „Felbo" G. m. b. H. Michaelisstr. 20/22.

Reparaturen
von **Dreschsätzen** und **allen landwirtschaftl. Maschinen, Motoren, Personen-** und **Lastkraftwagen**
führt sachgemäß und prompt aus
Kartoffelflockenfabrik Raudten-Süd
Ges. m. b. H. **Raudten**, Bez. Breslau.

Hölzerne Zimmer-Paneele
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. [2
Zuschr. erbeten u. **G 361** an d. Gst. d. Schles. Ztg.

Gelegenheitskauf!
Zirka 100 Stück sehr gut erhaltene, fast neue
lederne Militärstellkummete
das Stück Mk. 250.— vers. mit Bahn.
Steldinger, Sattlerwaren engros,
Liegnitz, Breslauer Str. 173.
Telephon 1488. [9

Zu kaufen gesucht:
1 gebr. dreiteilige Ringelwalze,
1 gebr. Scheiben- oder Sternradegge,
gut erhalt. müssen die arbeitenden Teile u. die Lager sein.
Forstamt Dombrowka, Post Schwieben OS.

Personen-Auto
8 bis 10 PS., offen gebraucht, von Selbstkäuf. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unter **P 157** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg.

Für mittlere Anwalts- und Notariatspraxis
in kl., schön gelegenem Landstädtchen, unweit d. Riesengebirges, suche ich für mehrere Monate einen
Vertreter
zum möglichst sofortigen Antritt. Angebote unter **G 264** Geschst. d. Ztg.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Lustig.
Charlottenstraße 18.

Zurückgekehrt
Dr. E. Neisser
Facharzt für innere Krankh.
Gartenstraße 91, 2 Tr. [2

Verreist
Prof. Dr. S. Weil.

Verreise
vom 1. Aug. bis 1. Septbr. Das Inhalatorium bleibt vom 11. Aug. bis 1. Septb. geschlossen. [1
Dr. med. Hans Woita
Tauentzienstraße 85.

Jetzt Sprechstd. 9—12 u. 3—5
poliklin. Sprechst. 9—10
Dr. Kuno Walter
Zahn-Arzt [1
Zwingerpl. 1, 2. Et. Tel. O 67.

Sprechzimmer für Arzt (Zentr.) **tunlichst.** Zuschr. unter **P 99** Geschst. d. Ztg.

Körperpflege [5
Marche, Kantstr. 80a, I, links

Körper- u. Schönheitspflege Deutschbein, Ohlauer 25.

Körperpflege.
Lester, Gräbschr. 12, III.

Körperpflege. Fr. Neumann, Lützowstraße 9, II.

Wochenpflege- u. Krankenartikel,
sowie [9
Gummiwaren
aller Art.
Versand u. Einzelverk.
Gummigeschäft Reeder,
Gartenstr. 63, nur hochpt

Spanisch
Conversation v. Kaufmann gesucht. Angeb. m. Preisang. u. **P 168** Geschst. Schl. Ztg.

Zum Einlegen und Einkochen
von Gemüsen u. Früchten enthält vorzügliche Anweisungen das
Pelz-Roesler'sche Schlesische Kochbuch
Elfte Aufl., geb. 20 Mk. und ortsüblich. Zuschlag
Verlag von
Wilh. Gottl. Korn
in Breslau

Perlen, Uhren, Brillanten
und größere
Juwelen-stücke
zu höchsten Tagespreisen
Paul Vogel
Juwelier, [5
Schweidn. Str. 53,
II. Etage,
i. Hause Café Schuster

Schlaf-zimmer
Eiche, hell, vornehme Form, noch äußerst preiswert
A. Sprotte,
Breitestraße 15.

Vornehm. Herrenzimmer schwere Eiche, zu verkaufen Gartenstraße 65, 1. Et. [9

Schw. gedieg. **Speisezimm.** in roman. Stil, best. a. 1 gr. Büfett mit Säul., 1 Sechszugtisch, Ruscheweyh, 6 schw. Stühle, 1 Anrichte.
22 000 Mk.
M. Giesel, Brüderstr. 23

Gut erhaltene Bibliothek
bevorzugt Klassiker usw., wird von Privat
zu kaufen gesucht.
Zuschr. erb. u. **B R 5162** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Bayr. Tafelservice,
neu, 76tlg., 6000 M., zu verkaufen Alexanderstr. 12, hpt.

Kabarett Kaiserkrone.
Ab 1. August Gastspiel
Celly de Rheidt
mit ihrem Ballett.
Täglich von 4—6½ Uhr: Tanz-Tee
mit Vorführungen des Balletts.
Vorverkauf für reservierte Plätze 4—6 Uhr nachmittags im Kabarett.
Erhöhte Preise. 9

Schauspielhaus.
Operetten-Bühne.
Teleph.: Ring 2545.
Mittwoch 7½ Uhr:
Gastspiel **Otto Storm**
Zum 25. Male
„Die schöne Mama".
Donnerstag u. Freitag 7½:
Gastspiel Otto Storm
„Die schöne Mama."
Sonnabend 7½ Uhr:
Gastspiel Otto Storm und Ernst Arnold
vom Carl-Theater in Wien
Zum 1. Male:
„Die Bajadere".
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Der Graf von Luxemburg.
Sonntag u. täglich 7½ Uhr:
Gastspiel **Otto Storm und Ernst Arnold**
vom Carl-Theater in Wien
„Die Bajadere".

Figaro-Theater
Bischofstr. 4/5.
Fernspr. Ohle 1769.
8 Uhr abends:
Kurzes Gastspiel
Lola Bach-Ballett
Eine vorurteilsfreie Familie
mit Julius Arnstedt.
Liliane Reuschel, Betty Frend
u. d. große Programm.
Gastspielpreise. [2

Liebich-Theater
Täglich 7½ Uhr
Das Gasthaus zur Liebe.
Größter Lacherfolg.

Orchester-Verein.
Heute Mittwoch 7½ Uhr:
Südpark-Konzert
Symph. e-moll Brahms.

Rote Mühle
Neue Gasse 17, I. [6
Täglich TANZ.

SCHAUBURG
VIKTORIA-THEATER
Täglich 8 Uhr:
Bühnengastspiel
der Komischen Oper, Berlin
Der Herr der Welt



10 Bilder—40 Damen

PIANOS
neu u. gebr., preisw. [6
Schulz, Reuschestr. 29/31.

Gebraucht. Piano,
auch wenn reparaturbedürft., geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. **Carl Förster,** Münsterberg i. Schles. Junkernstr. 16. Tel. 318. [1

Stutzflügel,
schwarz, kreuzsaitig, mit voll. Ton, gut erhalten, ist weg. Umzug bald preisw. zu verk. Zuschr. u. **P 95** Schl. Ztg.

Piano
u. Briefmarkensammlung
von Priv. zu kaufen gesucht. Zuschr. u. **P 153** Gst. Schl. Ztg.

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
für
Autoreifen u. Schläuche
Thiel & Co
Kaiser-Wilh.-Str. 16.

Photo-Apparat
gesucht. Angeb. u. **O 174** Gst. Schles. Ztg. [5

Photo-Apparate
jed. Art kauft
Antiquar Augustastr. 167

Weiß. Tuchkostüm,
schw. Seidenfl. zu verkauf. **Hohberg,** Gutenbergst. 19, I

Salon-Kachelofen
zu verk. Eichendorffstr. 41, 1. Stock.

Vereinigte Theater in Breslau
Direktion **Paul Barnay.**
Lobe-Theater. Tel. R. 6774. **Thalia-Theater.**
Täglich abends 8 Uhr: **„Kiki".**
Täglich abends 8 Uhr: (Volkstümliche Preise) **„Die Schiffbrüchigen."**

Das Lola Bach-Ballett im Figarotheater
unter persönlicher Mitwirkung seiner jugendlichen Schöpferin.
Ausgewähltes Repertoir in Solis, Duetten u. d. Pantomimen.
„Haremsnächte", „Cocain", „Ein Traum am Rhein".
Keine unsittliche Nacktheit, sondern die technisch vollendete, reine Kunst junger, schöner Menschen.

Hauptschankwirtschaft an der Jahrhunderthalle.
Heute Mittwoch, Anfang 7½ Uhr, Eintritt 6 M.
Konzert des Stadttheater-Orchesters.
Leitung: Operndirektor **Julius Prüwer.**

„Ceres"
Maschinenfabrik-Aktien-Gesellschaft vormals Felix Hübner, Liegnitz.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am

15. August 1922, nachmittags 3 Uhr

im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft, Liegnitz, Königstraße 5, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über eine Erhöhung des Aktienkapitals unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
2) Festsetzung des Ausmaßes der Kapitalserhöhung sowie Festsetzung des Ausgabekurses und der sonstigen Bedingungen der Begebung und Änderung der Satzung, soweit sie durch die Kapitalserhöhung erforderlich wird.
3) Beschlußfassung über die Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien sowie der daraus folgenden Satzungsänderung.
4) Verschiedenes.

Zu Punkt 1, 2 und 3 der Tagesordnung hat getrennte Abstimmung der beiden Aktiengattungen (Stamm- und Vorzugsaktien) stattzufinden.

Stimmberechtigt sind nach § 16 des Status diejenigen Aktionäre, die spätestens drei Werktage vor der anberaumten Generalversammlung (den Hinterlegungs- und Versammlungstag nicht mitgerechnet) bei den Bankhäusern

Carsch, Simon & Co., Commanditgesellschaft, Berlin W. 8, Mauerstraße 53,
Eichborn & Co., Breslau 1,
R. G. Prausnitzer's Nachf., Liegnitz,
der Gesellschaftskasse oder einem deutschen Notar

ihre Aktien nebst Nummernverzeichnis oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank niederlegen.

Liegnitz, den 25. Juli 1922.

Der Aufsichtsrat
Justizrat **Reisner**, Vorsitzender.
Der Vorstand
Jahn.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 4. August 1922, vormittags 10 Uhr, wird in **Steinau a. O.**, Bahnhofstraße 21
eine fast neue Hansa-Lloyd-Limousine,
10—80, elektrische Innen- und Außen-Beleuchtung, elektrischer Anlasser, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert.
Steinau a. O., den 29 Juli 1922.
Das Finanzamt.

25/55 Opel Luxus-Limousine
fast neu, ausgestattet mit allen Raffinessen, 6fach bereift, Drahtspeichenräder, Boschlicht und Starter, Heizung, Spitzkühler usw., für **1 200 000 Mark zu verkaufen.** (2
Hans Mummert, Liegnitz, Doktorgang 5.

5/10 PS. Cyklonette
modern. Viersitzer, Dez. 21 abgeliefert, wegen Anschaffung größeren Wagens sofort preiswert **zu verkaufen.** Angebote unt. **P 111** an die Gst. d. Schles. Ztg.

Handgeknüpfter **Smyrnateppich,**
3 x 4 m, blau mit Rosengutrande, fast neu, tadellos erhalten, **zu verkaufen.** Angeb. an **Hohenwiese Nr. 31** bei Schmiedeberg i. Rsgeb.

Kaufe zu höchst. Preisen **Papageien, Kanarien,** Lachtaub., Meerschw., w. Mäuse. **Maria Stuller,** Zoolog. Geschäft, Gartenstraße 34.

Automobile
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Ang. des Preises, Baujahres Beschaffenheit an [1
Slawik,
Beuthen OS.,
Solgerstraße 17.

Fuhrwerkswaage,
150 Ztr. Trgl. (Laufgewicht), so gut wie neu, verkauft preiswert
Lammitzsch, Glogau.
Fernsprecher 208.

Phänomobil [9
2sitzig, preisw. zu verkaufen Liegnitz, Glogauer Str. 25.

Automobil,
14/32 PS, Spitzkühler, elektr. Licht, eingeb. Verdeck, Unterbrückförderer 2c., Lederpolsterung, neu lackiert, dunkelgrün m. schwarz, mit Bereifung und Zulassung, **zu verkaufen.**
Georg Bernhardt,
Hirschberg i. Schl., Schmiedeberger Str. 8a.
Fernsprecher 214.

Auto,
2 Sitzer, gute Bereifung, gut erhalten, verkauft billig wegen Anschaffung eines größeren.
Josef Schubert.
Glatz, Wiesenstraße 25.

Gebrauchter
25 PS.-Gleichstrom-motor,
220 Volt, für Dreschmaschine zu kaufen gesucht.
Domäne Neuhof,
Kr. Trebnitz i. Schles. [3

In unser Handelsregister B ist bei Nr. 1 (Akt.-Ges. für Schlesische Leinenindustrie vorm. C. G. Kramsta & Söhne) folgendes eingetragen worden: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 29. 5. 22 ist das Grundkapital um 20 000 000, also auf 55 000 000 Mk. erhöht worden. Das Grundkapital ist eingeteilt in 40 000 000 Stammaktien sowie 10 000 000 Vorzugsaktien Gattung A und 5 000 000 neue Vorzugsaktien Gattung B. Die Erhöhung des Grundkapitals um 20 000 000 Mk. ist erfolgt. Von den neuen Aktien sind ausgegeben a) 5000 Stück 6% auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien über je 1000 Mk. mit halber Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1921/22 und mit fünffachem Stimmrecht bei Beschlußfassung über a. Änderung der Satzungen, b. Besetzung des Aufsichtsrates, c. Auflösung der Gesellschaft. Die Ausgabe der Vorzugsaktien erfolgt zum Nennwert unter Einforderung von 25% des Nennwertes. b) 15 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien über je 1000 Mk. mit halber Gewinnberechtigung für 1921/22 zum Kurse von 245% unter Einforderung von 25% des Nennwertes und des Aufgeldes von 145%. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. 5. 1922 haben die nachgenannten Paragraphen folgende Fassung erhalten: § 5: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 55 000 000 und ist eingeteilt in Mk. 40 000 000 Stammaktien und 10 000 000 Mk. Vorzugsaktien Gattung A und 5 000 000 Mk. Vorzugsaktien Gattung B. Die Stammaktien bestehen aus 15 000 Stück Aktien über je 500 Mk. und 32 500 Stück Aktien über je 1000 Mk. Die Aktien über 500 Mk. lauteten ursprünglich über je 200 Taler = 600 ℳ und sind durch teilweise Rückzahlung des Grundkapitals auf den jetzigen Betrag herabgesetzt. Die Vorzugsaktien der Gattung A, welche aus 10 000 Stück Aktien über je 1000 Mk. bestehen, sind mit fortlaufenden Nummern 1—10 000 versehen und eingeteilt in 40 Serien zu je 250 000 Lit. 1 bis XL. Die Vorzugsaktien der Gattung B sind in 5000 Stück über je 1000 Mk. eingeteilt und tragen die fortlaufenden Nummern 10 001 bis 15 000. Die Gesellschaft ist zur Ausgabe von Vorzugsaktien berechtigt. Die Vorzugsaktien der Gattung A und B haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf einen Gewinnanteil von 6% mit Nachzahlungsrecht gemäß § 46 der Satzungen und zwar zu gleichem Range. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung des Vorzugsgewinnanteils von 6% nicht aus, so sind die an 6% fehlenden Gewinnanteile ihrem Alter nach aus dem Reingewinn der nächstfolgenden Jahre vorweg zu zahlen. Die etwaigen Gewinnanteilrückstände werden auf den Gewinnanteilschein des Jahres ausgezahlt, aus dessen Gewinn die Nachzahlung bestritten wird. Abgesehen von dem Vorrecht auf 6% Gewinnanteil mit Nachzahlungsrecht haben die Vorzugsaktien Gattung A und B keinen Anteil am Reingewinn. Im Falle der Liquidation erhalten vor Auszahlung eines Liquidationserlöses an die Stammaktien die Vorzugsaktien der Gattung A bis 115%, die Vorzugsaktien der Gattung B bis zu 105% ihres Nennbetrages abzüglich etwa fehlender Einzahlungen zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie zuzüglich 6% Zinsen der auf ihren Nennwert geleisteten Einzahlungen seit Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Gesellschaft in Liquidation getreten ist, und zwar zu gleichem Range. Der sich darüber hinaus ergebende Liquidationserlös fällt den Stammaktionären allein zu. Die Gesellschaft hat das Recht, beide Gattungen Vorzugsaktien — die Vorzugsaktien der Gattung A jedoch erst ab 1. September 1925 — mittels Auslosung, Kündigung oder Ankaufs jederzeit sowohl aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Reingewinn als auch im Wege der Kapitalherabsetzung einzuziehen. Zu der Einziehung der Vorzugsaktien Gattung A bedarf es unter Ausschluß jeglicher Sonderabstimmung lediglich eines in gemeinsamer Abstimmung der Vorzugsaktionäre beider Gattungen und Stammaktionäre zu fassenden Beschlusses der Generalversammlung. Zu der Einziehung der Vorzugsaktien Gattung B bedarf es außer dem gemeinsamen Beschlusse der Generalversammlung eines in gesonderter Abstimmung zu fassenden Beschlusses der Vorzugsaktionäre der Gattung B einerseits und der Vorzugsaktionäre der Gattung A und der Stammaktionäre andererseits. Die Einziehung im Wege der Auslosung darf bei den Vorzugsaktien der Gattung A nur serienweise erfolgen; bei den Vorzugsaktien der Gattung B dürfen in jedem Jahre nicht weniger als 5% und nicht mehr als 50% des ursprünglich ausgegebenen Gesamtbetrages der Vorzugsaktien dieser Gattung ausgelost werden. Die auf Grund von Auslosungen zur Rückzahlung gelangenden Vorzugsaktien werden durch das Los zu notariellem Protokoll bestimmt. Die Veröffentlichung der ausgelosten Serien oder Nummern der Vorzugsaktien sowie eine etwaige Gesamtkündigung erfolgt spätestens drei Monate vor dem Rückzahlungstermine durch einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern. Die Rückzahlung der ausgelosten oder gekündigten Vorzugsaktien Gattung A erfolgt mit 115%, der Gattung B mit 105%, des Nennwertes abzüglich etwa nicht geleisteter Einzahlungen zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie zuzüglich 6% Zinsen auf die geleisteten Einzahlungen vom Beginn des Geschäftsjahres, für das ein von der Generalversammlung genehmigter Abschluß noch nicht vorliegt, bis zum Fälligkeitstermin gegen Rückgabe der einzulösenden Vorzugsaktien nebst laufenden Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsschein. § 36 Absatz 1: Bei den Abstimmungen geben grundsätzlich je Mk. 500 Nennwert einer Aktie eine Stimme, jedoch geben Mk. 500 Nennwert der Vorzugsaktien Gattung B fünf Stimmen bei der Beschlußfassung über folgende Punkte: a) Änderung der Satzungen, b) Besetzung des Aufsichtsrats, c) Auflösung der Gesellschaft. In allen anderen Fällen gewährt auch jede Vorzugsaktie der Gattung B nur einfaches Stimmrecht. § 41 Absatz 2: Für die Beschlüsse über die im vorigen Absatz unter Ziffer 1, 2, 3 und 4 aufgeführten Gegenstände genügt die einfache Stimmenmehrheit; Beschlüsse über die Gegenstände zu Ziffer 5, 6 und 7 bedürfen zu ihrer Gültigkeit einer Mehrheit von drei Vierteilen des bei der Beschlußfassung vertretenden Grundkapitals für den Beschluß zu Ziffer 7 über die Auflösung der Gesellschaft ist in 48 dieses Vertrages noch besonders bestimmt. Der Abschluß einer Interessengemeinschaft mit einem anderen Unternehmen in irgend einer Form (zum Beispiel auch Pacht und Betriebsverträge) die Aufnahme eines anderen Unternehmens oder die Beteiligung an einem solchen, mit der Absicht, einen maßgebenden Einfluß auf dieses zu gewinnen, bedarf der Zustimmung der Generalversammlung, die darüber sowohl in gemeinsamer Abstimmung sämtlicher Aktionäre als auch in gesonderter Abstimmung der Vorzugsaktionäre der Gattung B zu beschließen hat.

Amtsgericht Bolkenhain, den 24. Juli 1922.

Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung von Urkunden haben beantragt: 1. Der Anbauer Konrad Kunschert und seine Frau Josefa zu Comeise, vertreten durch Rechtsanwalt Hergesell in Leobschütz, 2. die Witwe Marie Waletzke geb. Klement in Watzsak, vertreten durch Rechtsanwalt Malik in Leobschütz, 3. die verwitwete Schneidermeister Karoline Gruner geb. Jaeger in Brantz, vertreten durch Justizrat Kammer in Leobschütz, 4. die Frau Marie Jerwin verw. gewesene Hoffmann in Breslau, Kreuzstraße 47, vertreten durch Rechtsanwalt Hergesell in Leobschütz, 5. der Anbauer Franz Schmidt zu Gröbnig 18, vertreten durch den Privatsekretär Finger in Leobschütz, zu 1. bezüglich des Hypothekenbriefes vom 29. Mai 1897 über die für den Wirtschaftsinspektor Isidor Oppitz in Österr. Comeise auf Blatt 48 und 49 Comeise in Abt. III Nr. 17 bezw. 19 eingetragene, zu 4% verzinsliche Darlehnshypothek von 350 Mark, zu 2. bezüglich des Hypothekenbriefes vom 20. Dezember 1884 über die für den Waissaker Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Waissak auf Blatt 159 Waissak in Abt. III Nr. 6 eingetragene, zu 4½% verzinsliche Darlehnshypothek von 300 Mark, zu 3. bezüglich des Hypothekenbriefes vom 14. April 1900 über die für den Kaufmann Eduard Sterz in Leobschütz auf Blatt 62 Rust Brantz und 490 Poßnitz in Abt. III Nr. 14 bezw. 5 eingetragene, zu 5% verzinsliche Darlehnshypothek von 600 Mark, zu 4. bezüglich des Hypothekenbriefes vom 10. Mai 1911 über die für die Handwerkerbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leobschütz, auf Blatt 34 Städtel Troplowitz in Abt. III Nr. 17 eingetragene, zu 4% verzinsliche Bauforderungshypothek von 6000 Mark, zu 5. bezüglich der Sparbücher Nr. 27589, 40942 und 41184 über am 31. März 1922 lautende 1215,83 Mark, bezw. 8398,67 Mark bezw. 34270,89 Mark der Kreissparkasse in Leobschütz auf den Namen des Anbauers Franz Schmidt in Gröbnig 18. Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 8. März 1923, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 1 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunde bezw. Sparbücher vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde bezw. Sparbücher erfolgen wird. 2. F. 38/21.

Amtsgericht Leobschütz, den 24. Juli 1922.

In unser Handelsregister Abt. A ist am 19. Juli 1922 unter Nr. 473 die Firma Curt Neckels, Lauban i. Schl. und als deren Inhaber der Kaufmann Curt Neckels daselbst eingetragen worden.

Amtsgericht Lauban.

In unser Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 441 bei der Firma Niederschlesische Kunstanstalt M. Kolle, Lauban am 17. 7. 22 eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Lauban.

In unser Handelsregister ist heute bei der unter Nr. 10 eingetragenen Firma Deutsche Bank, Zweigstelle Leobschütz in Leobschütz, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Deutsche Bank bestehenden Hauptniederlassung eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 18. Mai 1922 hat den Verschmelzungsvertrag vom 16. Mai 1922 genehmigt, durch welchen das Vermögen der Deutschen Petroleum-Aktiengesellschaft in Berlin als ganzes unter Ausschluß der Liquidation gegen Gewährung von Aktien auf die Deutsche Bank in Berlin übertragen wird, und hat beschlossen, das Grundkapital zur Durchführung dieser Verschmelzung um 300 000 000 Mark und ferner noch um 100 000 000 Mark, insgesamt um 400 000 000 Mark zu erhöhen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 800 000 000 Mark. Die Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von nom. 400 000 auf den Inhaber lautenden Stücken über je nom. 1000 Mark mit Gewinnanteilsrecht vom 1. Januar 1922. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Von den neuen Aktien sind nom. 100 000 000 Mark zum Kurse von nicht unter 350% gegen Barzeichnung zu begeben, und zwar mit der Verpflichtung für den Übernehmer, sie den bisherigen Aktionären der Deutschen Bank zum Kurse von 350% zuzüglich Schlußscheinstempel derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. 4000 Mark alte Aktien eine neue Aktie über je nom. 1000 Mark bezw. auf nom. 12 000 Mark alte nom. 3000 Mark neue Aktien entfallen. Die restlichen nom. 300 000 000 Mark neuen Aktien werden zum Kurse von nicht unter 100% ausgegeben und sind zur Durchführung der Fusion mit der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft zu verwenden zuzüglich weiterer nom. 100 000 000 Mark Deutsche Bank-Aktien, die der Deutschen Bank von dritter Seite für die Durchführung der Fusion zur Verfügung gestellt werden. Durch Beschluß derselben Generalversammlung ist der die Höhe und Einteilung des Grundkapitals und dessen Erhöhung betreffende § 4 der Satzung geändert. Leobschütz, den 25. Juli 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung B, Nr. 538, ist bei der Tauentzien-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Breslau heut folgendes eingetragen worden: Durch Beschluß der Gesellschafter versammlung vom 6. Juli 1922 ist § 7 des Gesellschaftsvertrages dahin abgeändert, daß, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten wird. Syndikus Alfred Sittarz in Berlin ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Dem Fräulein Margarete Kallofen in Berlin ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß sie berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zu vertreten.

Breslau, den 13. Juli 1922
Amtsgericht.

Bei der unter Nr. 8 des Handelsregisters B eingetragenen Vacuum Preßgut Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Habelschwerdt ist eingetragen worden, daß durch Gesellschafterbeschluß vom 2. Mai 1922 das Stammkapital um 400 000 Mk. auf 750 000 Mk. erhöht worden ist und daß dem Kaufmann Paul Oldveter in Habelschwerdt derart Prokura erteilt worden ist, daß er berechtigt ist, zusammen mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Amtsgericht Habelschwerdt, den 28. 7. 1922.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 5 „Guhrauer Druckerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Guhrau, Bez. Breslau" folgendes eingetragen worden: Die Firma ist geändert in „A. Ziehlke, Guhrauer Druckerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Guhrau, Bez. Breslau." Der bisherige § 13 erhält folgenden Zusatz: Die Berufung der Versammlungen der Gesellschaft erfolgt entweder durch Einladung der Gesellschafter mittels einfacher Briefe oder durch einmalige Bekanntmachung im Guhrauer Anzeiger. Amtsgericht Guhrau, 21. Juli 1922.

In unser Handelsregister Abteil. A ist heute unter Nr. 494 die Firma Otto Grüne Oppeln und als deren Inhaber der Drogenkaufmann Otto Grüne in Oppeln eingetragen worden

Amtsgericht Oppeln,
den 27. Juli 1922.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 113 die Firma Automobil-Zentrale Karl Januschke Grottkau und als deren Inhaber der Mechanikermeister Karl Januschke in Grottkau eingetragen worden. Amtsgericht Grottkau, 27. 7. 1922.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 128 ist heut bei der Oberschlesischen Holz-Industrie-Aktiengesellschaft Beuthen OS. eingetragen worden: Die Zweigniederlassung in Gleiwitz ist aufgehoben. Amtsgericht Gleiwitz, den 20. Juli 1922.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 163 die Firma Robert Hartmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gleiwitz, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Ein- und Verkauf von Maschinen, Apparaten und sonstigen Materialien für die Elektrotechnik, Ausnützung der dem Gesellschafter Hartmann für den Bezirk übertragenen Vertretungen und Ausführung von Geschäften, die unmittelbar oder mittelbar damit in Verbindung stehen. Das Stammkapital beträgt 25 000 Mark — Geschäftsführer sind Obersteiger a. D. Franz Januschowski in Gleiwitz und der Zivilingenieur Robert Hartmann in Kattowitz. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind sie nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Sofern Prokuristen bestellt werden, ist jeder Geschäftsführer mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft, deren Gesellschaftsvertrag am 29. Mai 1922 festgestellt ist, erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Amtsgericht Gleiwitz,
den 24. Juli 1922.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 933 ist heut die Firma „Hermann Reichmann-Zweiggeschäft Gleiwitz" als Zweigniederlassung der in Laurahütte befindlichen Hauptniederlassung eingetragen worden. Inhaber Kaufmann Hans Reichmann in Laurahütte. Dem Kaufmann Siegfried Brauer ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Gleiwitz,
den 20. Juli 1922.

In unser Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 419 bei der offenen Handelsgesellschaft Katz & Naumann Görlitz, Zweigniederlassung Lauban, am 15. Juli 1922 eingetragen worden: Die Zweigniederlassung der offenen Handelsgesellschaft in Lauban ist aufgelöst.

Amtsgericht Lauban.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei dem unter Nr. 7 eingetragenen Bankverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Bad Charlottenbrunn, Schles., folgendes eingetragen: Die Genossenschaft hat sich in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Die Firma lautet jetzt: Bankverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Bad Charlottenbrunn, Schlesien. Die Haftsumme der Genossen beträgt 2000 Mark für jeden Geschäftsanteil. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile beträgt 20. Fleischbeschauer Friedrich Fehst in Lehmwasser ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an seine Stelle ist der Kurhauspächter Paul Dreißig in Charlottenbrunn getreten.

Wüstegiersdorf,
den 28. Juli 1922.
Das Amtsgericht.

Unser Betriebsrat hat auf Grund des Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat vom 15. Februar 1922 (Reichsgesetzblatt 1922 S. 209) zu seinen Vertretern im Aufsichtsrat gewählt:

Als Vertreter der Angestellten:
1) Registrator Adolf Schweter,
2) Schlossermeister Liebergeld 1. Stellvertreter,
3) Tischlereiwerkmeister Steiner 2. „

Als Vertreter der Arbeiter:
1) Maschinenarbeiter Josef Hoffmann,
2) Tischler Ernst Kroitzsch 1. Stellvertreter,
3) Schlosser Richard Krusche 2. „

Freiburg i. Schles., den 31. Juli 1922.

Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken Aktiengesellschaft incl. vormals Gustav Becker.

Starke Dampfdreschmaschine,
modern, wenig gebraucht, 60 Zoll breit, ca. 25—30 Ctr. Stundenleistung, Fabrikat Lehnigk-Betschau, vollständig überholt und gestrichen, sowie eine tadellose
Klinger'sche Glattstrohpresse
mit Bindfadenbindung und wenig gebraucht, hat preiswert abzugeben. Angebote erbeten unter Sorau (Niederlausitz), Schließfach Nr. 69. Telephon 400.

Geschäftsverkehr in Grundstücken, Hypotheken usw.

Kaufe großen Besitz v. mehr. 1000 Morg., Land- oder Forstwirtsch., geg. Barauszahlung. **M. Conrad,** Hirschberg Schl., Grundstücksmakler.

Gut b. 100—1000 Morg mit geräumigem Wohnhaus wird sofort gesucht. Bin Selbstkäufer. Vermittelung evtl. erwünscht. Rittergutsbes. G. Krause, Gleiwitz, Fabrikstr. 10. [6

Landwirt, Selbstkäufer sucht Gut
von 500—2000 Morgen zu kaufen. Hohe Anzahlung oder Auszahlung. Gefl. Angebote u. Nr. 3961 an Ann.-Exped. Weiß, Görlitz.

Berufslandwirt sucht ein mittleres evt. ein kleineres Gut zu kaufen oder zu pachten. Kapital genügend vorhanden. Übernahme event. sofort. Gefl. Zuschr. von Besitzern unter F 394 Geschst. d. Ztg. [1

Aus dem an Polen abgetr. Gebiet sucht Berufslandwirt
mittl. Gut
Bez. Breslau sofort zu kaufen, wo ½ Million Anzahlung genügt. Gefl. Ang. unt. G 329 Gst. Schl. Z. [1

Freigut
Bez. Breslau [2
550 Morg, gute Gebäude, Inventar, mit voller Ernte bald zu übernehm. 6 Millionen bar z. Übernahme erforderl. Käufer, welche obige Anz. nachweisen, erh. Ausk. u. P 151 Schles. Ztg.

Guts-Kauf
ca. 800 Morg., nur gute Bodenkl., mögl. Schlesien, evtl. tausche
herrsch. Landhaus
herrlich an Elbe zwischen Dresden u. Schandau geleg. Beliebige Zahlungsweise.
Makler Rudolph, Dresden 14, Rabenerstraße 22.

Schlagbare Waldbestände Waldgüter
in jeder Größe u. Holzart sucht gegen volle Barauszahlung auch bei größtem Objekt zu kaufen
F. Moritz-Müller, Forstbetriebu. Sägewerk Leipzig-Eut. (9

Landwirtschaftliche Pachtung,
möglichst mit eisernem Inventar, wird für 1923 von einem Großgrundbesitzer für seinen Sohn auf zehn Jahre gesucht. Angeb. u. G 352 an die Geschäftsst. Schles. Ztg. erbeten. [2

Bekanntmachung.
Der Jagdverpachtungstermin am 4. August 1922 wird bis auf weitere Bekanntmachung aufgehoben.
Senitz, den 31. Juli 1922.
Der Jagdvorsteher.
Hofter.

Mühle
bis 400 Ztr. Tagesl. sof. zu kaufen gesucht. Kap. vorhd. Ang. u. G 346 Gst. d. Ztg. [1

Vornehme Existenz sofort zu verkaufen.
Ia Wassermühle mit Bäckerei und Handel, neueste beste Einrichtungsmasch., 20 Mg. Ia Weizenbod., tot. u. leb. Invent., mass. Gebäude, beste Gegend Schles., 7 Zimmer frei, alter Familienbesitz, Pr. 1½ Million, Auszahlg. erforderl. Rückporto 6 M.
J. Koller, Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Gr. Dampfmühle
zu verpacht. mit 1 Maschine, 80 Pferdestärken, erforderl. 700 000 Mark.
Gr. Fourage-Geschäft
mit Haus, Scheun., Stallgt. tot. u. leb. Invent., zu verk. Preis 1 400 000 Mk. Zu erfr. bei **Martin,** Breslau, Bohrauer Straße 2c.

Konkurrenzlose
mod. Mühle
in Franken, Tagesl. 200 bis 300 Z. Elektr. Werk mit Ortsnetz in Kupfer. Badehaus, Wohn. b. 6 Z. und Zub., wegen Auseinanders. verk. f. 4 Mill. Auszahlg. Zuschr. u. P 106 b. Ztg.

Schöne Villa
mit Garten, 720 000 Mark,
Schöne Villa
gr. Park, nicht weit von b. Elektr., 1 500 000 Mk., b. gröss. Anzahl. zu verk. **Martin,** Breslau, Bohrauer Str. 28.

Villa
m. freiwerdend. 5- - 6-Zimm.-Wohnung, Badeort, Nähe Breslau, zu verkauf. Agenten verbeten. Anfragen an **K. Schmidt,** Breslau 2, Teichstraße 8.

Besseres Wohn- und Geschäftshaus,
in gut. Bauzustande, mögl. Süden, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. G 324 Geschst. d. Schl. Z. [1

Gutes Haus
in besserer Gegend bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Specht, Neudorfstraße 88. 2. Etage. [1

Suche kl. Haus [1
mit Garten od. Acker od. 3—5 Mrg. Acker zu kaufen. Preiszuschr. u. P 87 Gst. d. Ztg

Gutshaus mietet früh. Rittergutsbes. 35j. Sohn, viels. gebild. Landw., übern. auf Wunsch Pflichten. Mattig, Peilau-Gnadenfrei.

Grundstück
mit Wohn., für Produkten-, Kartoffel-, Obst- u. dergl. Gewerbebetriebe geeignet, da viel Lagerräume, Keller, Schuppen vorhanden ist, sofort zu verkaufen. Nehme auch Wertpapiere in Zahlung. Stache, Große Dreilindengasse 23.

Habe mehrere schöne [9
Grundstücke
preiswert zu verkaufen.
Leopold Grzewza, Breslau, Friesenstraße 41.

Grundstück
von Privat zu kauf. gesucht. Angeb. unter H 243 an d. Anzeigenbüro Holländer, Breslau 1. [9

Landgrundst. i. Leuthen b. Nt.-Lissa, 1½ Mrg. Obstgarten, 1 Mrg. Acker, 5-Z.-Wohn. fr., Anz. 270 Mille, verkft. **Pönicke,** Herzogstraße 8. Rückp. 5 Mk.

Achtung! Ein Welt-Panorama zu verkaufen. Zuschr. G 375 Geschst. d. Ztg.

Hypothekengelder
zu vergeben. (9
Leopold Grzewza, Breslau, Friesenstr. 41.

Gewinn!
Für äußerst rentable Angelegenheit größeres Kapital gegen sehr hohe Gewinnbeteiligung aus nur nationalen Kreisen gesucht, Referenzen. Zuschr. unter T 288 Geschst. d. Schl. Z. [8

Suche 250 000 Mk.
zur ersten Stelle auf erstklassiges Villengrundstück, Vorort von Breslau, auf 10 Jahre fest gegen gute Verzinsung. Angeb. P 104 Geschst. d. Schles. Ztg.

80 000 Mk. auf 1. goldsichere Hypoth. auf Gasthofgrundstück sof. gesucht. Taxe 600 000 Mk. Zuschr. u. P 167 Gst. d. Schl. Ztg.

500- bis 600 000 Mill. gegen größte Sicherheit zur Übernahme einer gut eingericht. Landwirtsch. gesucht. Dem Geldgeb. steh. 2 Zim. m. Küche z. Verf. Zuschr. unt. G 374 Geschst. d. Ztg. [3

Kauf oder Beteiligung
auch stille, an rentable chemisch-techn. Fabrik od. Großhdlg. gesucht. Ang. u. P 97 b. Z.

Dame,
32 J. alt, kaufm. gebildet, bilanzsicher, sucht angem. **Beteiligung** m. 300 Mille u. mehr. Zuweisg. ein. unmöbl. Wohnung Beding. Off. u. T 517 a. d. O. A. E. Standke, Breslau 1. [2

Wagenpferd,
braune, edle, vierjährige Stute, 168 groß, Langschwanz, absolut fehlerfrei, verkauft [1
Rittergut Johnsdorf, Post Matzwitz.

5 Stück 4jähr. Wallache, als Reit- u. Wagenpferde
geeignet, 1,64—1,68 groß, breit und kräftig, korrekt, Weideaufsucht, verkäuflich.
Dom. Babelschwe.
Telephon Strzyppen 13.

Tausch.
Ein gutgehendes Gruben- und Hüttenspeditionsgeschäft mit vierzig Pferden, bedeutend erweiterungsfähig, in Poln. Oberschlesien ist gegen ein Gut in Preuß. Schlesien von 400 bis 500 Morgen Gr. prompt zu tauschen. Angebote unter **B M 5158** an **Rudolf Mosse,** Breslau.

Kleines Gut
mit guten Gebäuden bei 5- bis 700 000 Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. ausführl. Zuschr. unt. P 162 an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. erbeten.

Fabrikgrundstück,
in Breslau gelegen, elektrisch Licht und Kraft, Straßenbahn-Verbindung, Entfernung zum Ostbahnhof 25 Minuten, große helle Fabrikationsräume mit angebautem Wohnhaus (acht Wohnungen), Gesamtkomplex ca. 8000 qm, zu verkauf.
Zuschr. unt. P 89 an d. Gst. d. Schles. Ztg.

In einer Stadt am Ring Nähe Liegnitz ist ein
Grundstück mit Kolonialwarengeschäft mit freier Wohnung
sofort verkäuflich. Erforderlich 400 000 Mark.
R. Remane, Liegnitz,
Carthausstr. 4. Tel. 1185. [2

Günstige Kapitalsanlage!
In schöner großer Provinzialstadt Mittelschlesiens sind in vornehmer Lage
3 zusammenhängende Wohnhäuser
zu verkaufen. Näheres unt. P 152 Geschst. Schles. Ztg.

300 000,00 bis 500 000,00
als tätiges Kapital von Kurzwaren-Großhandlung für sofort gesucht. Zuschr. u. P 92 Gst. d. Schles. Ztg.



Eingetr. D. L. G. Hochzuchten
Original Kirsche's
Winter-Roggen
1921/22 auch in rauhester Lage hervorragend
Höchste Erträge in Anbauversuchen
Durchschnittserträge von 70 Zentner pro ha
Wird deshalb als besonders anbauwürdige Sorte bevorzugt
Der Umsatz stieg seit 1919/20 auf das 19fache

Original Kirsche's
Winter-Weizen Dickkopf 27
gezüchtet in rauher Höhenlage Thüringens und in sonnenreichem Klima Sachsens, daher besonders winterfest und lagersicher
mit hohen Erträgen
Die Weizen-Originalsaat wird nach langbewährtem Verfahren
gegen Steinbrand gebeizt
ab meinen Anlagen sackfertig geliefert
Versand nach meinen Verkaufsbedingungen möglichst ab nächstgeleg. Anbaustation oder Niederlage, sonst direkt von
A. Kirsche-Pfiffelbach,
Rittergut Trautzschen bei Pegau Sa.

Vorteilhafte Kapitalsanlage
bietet großzügiges Autounternehmen (Garagen, Werkstätten, Handel auf Grund erstklassiger Vertretungen), durch Grundbesitz und Lager gut fundiert, seriösen Großkapitalisten zwecks Geschäftserweiterung und Erwerbung weiteren Grundbesitzes. Persönliche Tätigkeit möglich. Ia. Referenzen zur Verfügung. Vermittler verbeten.
Lagerkarte 43, Berlin W. 10.

Feuer-Versicherung
Großzügige angesehene Gesellschaft mit zahlreichen Nebenzweigen sucht tüchtigen, erfahrenen
Fachmann
zur Übernahme einer
Generalagentur.
Für Inspektoren, die über Büroraum verfügen, sehr entwicklungsfähige Position. Weitestgehende Unterstützung wird zugesichert. Ausführliche Angebote erbet. unter G 244 Geschäftsst. d. Ztg.

Bauerngut
50 bis 100 Morgen zu kaufen gesucht in Niederschlesien!
Kreise Freystadt, Glogau und Sprottau bevorzugt. Verkäufer kann das Gut auf Wunsch weiter bewirtschaften.
Genaues Angebot über nur in gutem Stande befindliche Besitzung unter G 368 an d. Geschäftsstelle d. Schles. Ztg. zu richten. [2

Dominium sucht mehrere pflastermüde [4
starke Pferde
zu kaufen. Angebote mit Angabe des Alters, Farbe und Preises.
Gutsverwaltung Kaindorf, Post Borkendorf, Kr. Neisse

Suche zu kaufen
Reitpferd
nicht über 8 Jahre alt, mit viel Gangwerk, für mittleres Gewicht. Farbe gleich. Angebote mit Preisangabe und nähere Beschreibung an Administrator Hielscher, Alt-Karmunkau, Kreis Rosenberg OS. [1

2 Pferde,
Rappen, Wallache, 5- und 6jährig, 170 groß, geeignet als Kutsch- u. Ackerpferde, zu verkaufen. Angebote erbittet Zuckersiederei Niederschwedelbork b. Glatz.

1 Paar starke, zugfeste, zehnjährige [2
Fuchsmuxel,
Stute und Wallach, stehen wegen Zutritt aus eig. Zucht zum Verkauf bei der Gutsverwaltung Albrechtsdorf, Post Puschkowa, Kr. Breslau.

Verkäuflich:
1) Traberstute Carmen II braun, vielfache Siegerin, durchaus zuverlässiges Wagenpferd, in bester Kondition; 2) 1 Paar engl. Dunkelschimmelstut., 5jähr., 1,67 u. 1,64 groß, fehlerlose, erstklassige Concurspferde.
Walter Sternberg, Maserwitz, Post Malisch a. O.

Hellbr. 8jähr. flottes
Wagenpferd,
1.60 gr., ein- u. zweisp. ger.
Parkwagen,
neu, leicht, mit Hemme zu verkaufen.
Dom. Tiefensee, Stat. Jordansmühl, Kr. Nimptsch.

Importierter
Belgischer Hengst
braun, mittelschwer, angekört, 11 Jahre alt, wegen Nachzucht zu verkaufen. Nachzucht kann besichtigt werden.
Fischer,
Nieder-Kunnernick bei Spittelndorf, Kreis Liegnitz. [3

Rollwagen
etwa 4" stark, gebraucht, aber gut erhalten, gesucht. Zuschr. u. G 378 Schl. Ztg.

Stroh aller Sorten, gepreßt, gebündelt und auch lose, bei größeren Mengen evtl. Pressestellung, kaufe ich jederzeit zu höchsten Preisen. (x
Adolf Priwin, Berlin N. W. 87 Wullenweberstr. 3.
Fernsp. Moabit 2870 u. 1351. Dep.-Ad. Priwinolf.

Zinshaus
mit freiwerdender 2- bis 3-Zimmer-Wohnung zu kaufen gesucht, event. Tausch gegen kleine Wohnung (2 Stuben u. Entree) gegen Abstand u. Vergütung.
Zuschr. u. **P 91** Geschst. Schles. Ztg.

Hiesige Holzgroßhandlung sucht für bald oder später (1
günstig geleg. Holzlagerplatz
evtl. mit Schuppen u. Gleisanschluß zu pachten
Angeb. unter **F 388** Gschft. Schles. Ztg.

500 000 Mk. Hypothek
auf Grundstück, Feuertaxe 1½ Millionen, zur Ablösung bestehender Hypotheken gesucht; hohe Verzinsung, nur Privatgeld. Zuschr. u. **P 90** Geschst. d. Ztg.

Baugeschäfts- oder Sägewerks-Beteiligung
bei 600000 Mark und mehr gesucht.
Verschwiegenheit selbstverständlich. Ausführliche Angebote erbeten unter **P 163** Geschft. d. Schles. Ztg.

Original Janetzkis Schlesischer Saatraps
winterhart
hochertragreich
frühreif
geg. Nachn. in neuen Säcken 50 % über Berl. Notiz am Lieferungstage ab Station Polnisch Neukirch. (9
Saatzuchtw. **Waltdorf,** Kreis Neisse.

Roh-, Röst- und ausgearbeiteten Flachs
kaufen zu höchsten Tagespreisen und erbitten bemusterte Offerten [5
M. Freund G. m. b. H. Gels i. Schles.

Grasmäher,
Getreidemäher,
Heurechen und -Wender,
Schrotmühlen,
Düngerstreuer,
Viehfutterdämpfer,
Jauchefässer,
Saat- u. Ackereggen.
sofort ab Lager lieferbar. 5
Gebr. Prankel,
Gr. Strehlitz, O.-Schl. Breslau 3, Siebenhufenerstr. 67.

Zu verkaufen:
3 Dampfkessel, System Dürr-Ratingen
von je 127 Quadratmeter Heizfläche, mit 7¼ Atm. in Betrieb gewesen, auch als Reservoirs geeignet.
Brauerei A. Haselbach, Namslau. fx

Gebr. Kisten
mögl. Zichorien und Malzkaffee, Kisten, einen Zentner fassend, kaufen [4
Hillmann & Kirchner G. m. b. H.

Holzwolle
geben ständig ab (9
Alfred Seidel, Holz- u. Industriebed. G. m. b. H.
Breslau 16, Fürstenstr. 90. Tel. Ohle 1006.

Hocheleganten Halbdeck
(Viktoriawag.), auf Gummi, neu, Friedensware, Fabrik. Nesselorf Wien, normalspurig, verkauft [1
R. Tschentscher,
Hirschberg i. Schl., Sand 34.

Kutschwagen
zu kaufen gesucht. In gutem Zustande befindlicher **Landauer, Halblandauer oder vierstriger Fensterwagen.**
Angebote unter **G 366** an die Geschft. d. Schles. Ztg.

Normalsp. Güterwagen
günstig abzugeben.
Walter Simon & Co.,
Breslau, Tauentzienstr. 133.

Am Dienstag, den 8. August 1922 findet hierselbst
Viehmarkt
statt. Auftrieb von 6 Uhr Morgens ab.
Winzig, den 27. Juli 1922.
Der Magistrat.

Verkaufe
3 Zwergteckel Rüd.
10 Wochen alt, schwarz, Preisangebote an Frau v. Schack, Weidenbach b. Bernstadt Schl.

Schäferhündin
2 Jahre alt, echt, bildschön, dressiert, fortzugsh. z. verk.
R. Lipinsky, Gottesdorf, Kr. Kreuzburg OS.

Incarnatklee
offeriert preiswert [2
Ewald Krause Nachfl.,
Jauer, Bez. Liegnitz.
Fernsprecher 114.

Habe noch einige Ztr. ungereinigten
Leinsamen
abzugeben. Angebote erbeten an
Dominium Raschowa, Kreis Cosel OS.

Öffentlicher Ankauf:
Donnerstag, den 3. August d. J., mittags 12½ Uhr, werde ich in der hiesigen Produktenbörse für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich bestmöglichst ankaufen:
5 Waggons gutes, gesundes, trockenes schiffreies Wiesenheu, 90 Ztr. Minimalbeladung, prompt ab Brandenburg. Stat., Rauhfutterbedingungen.
Martin Zernik,
vereideter Handelsmakler.

Militzhen,
anerkannt bestes Kraftfutter hat waggonweise abzugeben
Robert Hoffmann,
Breslau, Adlerstraße 9.
Tel. Ring 8942. [1

Obstverpachtung.
Das Harlobst der Domäne Neuhof, Kr. Trebnitz, wird Donnerstag, 3. August, vormittags 10 Uhr, im Laugnerschen Gasthause in Neuhof öffentlich meistbietend versteigert.

Motor-Breitdreschmaschine
Fabrikat Ceres „Weltruhm", ungebraucht, 200 Zentner Tagesleistung, unter Fabrikpreis verkäuflich. Näh. Ausk. erteilt Paul Hensel
2] Herrnstadt i. Schles.

Pflug-Ersatzteile
liefern billigst [9
F. von Aigner & Co.,
Breslau 3.

Ein **10 PS.**
Benzolmotor
wegen Vergrößerung der Anlage zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb besichtigt werden. [1
Reichsgräflich
von Hochberg'sches
Rentamt Wirschkowitz.
Telephon Militsch 82.

Strohpressen-Bindedraht
liefert sofort [9
Gebr. Weiss, Breslau 2.

Strohseile,
Flegeldrusch, handgeknüpft,
Jute-Erntebänder,
farbig mit Holzknebel,
Jute-Ernteseile
mit Schlaufe
zur sofortigen Lieferung bietet an [1
C. F. Kämmer,
Breslau 10, Herzogstraße 1.
Telephon Ohle 1506.

1000 Schock Strohseile
preisgemäß
Leopold Bielschowsky,
Kaiser-Wilhelm-Straße 89.

Mietsanzeigen

Gut möbl. Zimmer
mit Pension für bess. Herrn od. Beamtin für 1. Sept. zu vermieten, Nähe Hauptbhf. Näheres Palmstr. 3, III. r.

Gut möbl. Zimmer mit Teleph.-Benutzung an bess. Herrn zu verm. **Klau,** Drabizіusstraße 12, I.

Tauschgesuch.
In einem Villengrundst. (Kleinburg) w. 2 eleg. möbl. Zimmer an gebild. Herrn gegen ein od. zwei ebensolche im Zentr. f. sofort od. 1. Sept. zu tauschen gesucht. Auskunft erteilt Tel. Ring 11600.

Zweigniederlassung einer großen Gesellschaft sucht
3—4 Büroräume
event. Laden mit entsprechend. Räumlichkeiten, möglichst Zentrum. Ein einzelnes großes Büro zimmer mit elektr. Licht Nähe Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße und Elsasserstraße hochpart. würde dafür abgegeben werden.
Zuschr. unter **P 112** an die Gst. der Schles. Ztg.

Gesucht werden für sofort **100** bis **150 qm**
trockene Lagerräume mit Büro.
Angebote unter **P 107** an d. Gschft. d. Schles. Ztg.

3- bis 4-Z.-Wohn.
für sofort gesucht.
Bevorzugt Scheitnig oder Süden. Eventl. Aufbau oder Ausbau Interesse. Ang. erb. unter **P 160** d. Z. [8

Beamter (leb.) sucht
1 oder 2 leere oder möbl. Zimmer
mit sep. Eingang. Zuschr. unt. **P 156** Geschft. d. Ztg.

Wer ermögl. Bankbeamt. Heirat d. Abg. von 1 bis 2 leer. od. möbl. Zimmern mit Kochgelegenh. ? Zuschr. u. **P 98** Geschft. d. Ztg. erb.

Junges Ehepaar (Ingen.) kinderlos, sucht für sofort
1–2 möbl. Zimm.
mögl. mit Kochgelegenheit. Zuschr. u. **P 102** Schl. Ztg.

2 beff. möbl. Zimm.
mit Kochgelegenheit b. Ehep. zu mieten gesucht. Angeb. unt. **P 103** a. d. Schl. Ztg.

2 möblierte oder unmöbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar gesucht.
Hirschberg, Höfchenstr. 29.

Gemütliches Zimmer
mit elektr. Licht u. evt. guter Pension als Alleinmieter für Sept. b. solid. Kaufmann gesucht. Refer. zu Diensten. Ausf. Angeb. mit Preis **unt. O 190** Geschft. d. Ztg.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann,
28 J., evangel., gelernter Spezerist, auch mit Fuhrwesen und Spedition vertraut, z. 8. seinen erkrankten Vater in seinem Beruf unterstützend, **sucht passende Stelle,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Geschäft später zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Angebote u. **G 363** Gst. Schles. Ztg. [2

Junger Kaufmann,
22 J. a., a. d. Kohlen-, Holz-, Dünge- und Futtermittel-, Baumat.-, Öl- und landw. Maschinenbranche, bewandert im Verkehr m. d. Landwirtschaft, i. ungek. Stellg. b. angef. schl. Firma tätig, möchte sich veränd. u. sucht **Vertrauensposten** f. Kontor oder Reise, mögl. m. Gewinnbeteiligung. Angeb. mit Gehaltsangaben unter **G 373** Geschft. d. Schles. Ztg.

Außer and. landw. Beamten empfehle namentlich
verheir. Inspektoren
für intensf. Rübenwirtsch. u.
einige jüng. Beamte
teils als Feldverwalter, teils als allein. Beamte.
Paul Kramer gewerbsmäßiger Stellenvermittler Breslau 13 Moritzstr. 15. T. Ohle 440.

Expedition (international), **Schiffahrt Bank-Industrie-Handel!**
Prokurist internat. Spedition,
erfahrener Kaufmann, sucht sich zu verändern.
Angebote unter **P 108** an d. Gst. d. Schles. Ztg.

Akad., geb., gelernter erfahrener Landwirt, Reserveoffizier, 38 Jahr alt, früh. Gutsbesitzer, sucht bald
passenden Wirkungskreis.
Angeb. **A. Pohl,** Landeshut i. Schl., Schönbergerstr. 1.

Beschäftigung irgendwelcher Art
suche ich als Fremder
für ält., intell. Handwerksmeister,
der jetzt kurz vor Aufzehrung seiner Ersparnisse schon halb verzweifelt ist. Wer hilft? Sehr geschätzte Zuschriften unter **P 164** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Wegen Auflösung meiner Dienststelle muß ich meine unermüdlich fleißige [1
tüchtige Sekretärin
entlassen, nachdem sie während fast 2 Jahren mit mir **für Oberschlesien gearbeitet hat.**
Ich suche erstklassige, gutbezahlte Vertrauensstellung zum 15. September für sie. Allerbeste Zeugnisse aus früherer Zeit und meine Empfehlungen stehen zur Verfügung Zuschr. unter **F 361** Geschft. d. Schles. Ztg.

Perf. F.-Vers.-Buchhalter
26 J., in ungek. Stellg., sucht sich zum 1. Okt. zu veränd. Zuschr. u. **P 94** a. d. Schl. Ztg.

Alleinstehende Kaufmannsfrau
sucht in gut. frauenlosen Haushalt **Stellung.** Land bevorzugt. Evtl. Möbel pp. z. Verfügung. **E. Gergler,** z. Zt. Seebad Horst N. 3 bei Greifenberg Pommern.

Erfahrene Wirtschafterin sucht zum 1. 9. 22 selbständige **Stellung auf Gut.** Frauenloser Haushalt bevz. Langjährige Zeugnisse und gute Empfehlungen zur Seite. Zuschr. unt. **G 349** Geschft. der Schles. Ztg.

Suche für 15. 9. od. 1. 10. weg. Todesfall mein. Herrn passende Stellung als
Wirtschafterin
im frauenlosen Haushalt. Wenn möglich auf Gut od. größ. Pfarrei. Habe 3 Jahre großen frauenlosen Gutshaushalt selbständ. geleitet. Bin 35 J. alt. Gefl. Angeb. mit Angabe des Gehalts zu richten an Frl. **Foltzik,** Gieraltowitz, Kr. Cosel OS.

Älteres Wirtsch.-Fräulein, ev., ruhig, bescheiden, sucht gestützt auf gute Zeugn., bald Stellg. Land bevorzugt. Zuschr. erb. **B. Hübner** b. Werkmstr. Ströder, Schildberg, Post Steinkirche, Kr. Münsterberg.

Gebildetes junges **Mädchen** (Waise), 23 Jahre alt, kath., aus gutem Hause, mit allen Hausarbeiten vertraut und sehr kinderlieb, **sucht Stellung** in gutem Hause mit Familienanschluß ab 1. 9. 22 od. 1. 10. 22. Angeb. erbet. an L. **Gabrisch, Königshütte OS.,** Wilhelmstr. 16.

Suche für m. Tochter, 17½ J., m. höh. Schuls., musikal. **bess. gröss. Haushalt** zw. Erl. d. Kochens, Backens, Einw. u. dgl. Fam.-Anschl. Bed. Ang. **P 110** Schl. Ztg. erb.

Schloß- od. Gutsgärtner,
38 J. alt, 2 Kinder 12 und 6 Jahre. Frau hilft im Garten. Gefl. Angebote an **Stephan Bolhe,**
Gutsgärtner. Koppnitz, Post Lubie, Disch.-Oberschl.

Gartenmann,
42 J. alt, evg., dessen Frau mit arbeitet, bewandert in allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sucht zum 1. 10. selbständige Stellung. Angebote zu richten an
Ernst Nöldner, Borganie bei Mettkau, Kr. Neumarkt.

Chauffeur,
28 J., verh., ohne Kinder, Führersch. 2 und 3b, sucht Stell., evtl. als Mitfahrer, übern. auch Pferde. Ang. unter **P 96** Schles. Ztg.

Herrschaftl. Kutscher
verh., 41 Jahre, sucht, auf gute Zeugn. gestützt, z. 1. Okt., auch früher, Dauerstell. Von Jugend an im Fach. Angeb. erbeten an Wilh. Dziarzon, Ober-Heidau, Kr. Liegnitz.

Wirkungskreis f. ält., ev, Hauslehrerin
gut empf. f. Vertrauensstell. Ang. u. **G 370** Geschft. d. Ztg.

Junge, kath. Lehrerin mit Lehrbefähigung für Lyzeen **sucht Stellung als** [1
Hauslehrerin
zum baldigen Antritt. Gehaltsangebote und Bedingg. u. **G 344** Gschft. Schl. Ztg.

Suche für 15. 8. Stellung als Hausdame auf größeres Gut M.-Schles. Angebote zu richten u. **M 250 postl. Schönau a. Katz.**

Buchhalterin
erste Kraft, mit allen einschlägigen Büro-Arbeiten, Stenograph., Schreibmasch., Lohn-Rechn. u. Kassenwes. best. vertr., sucht zu sof. evtl. später Dauerstellung. Gefl. Angeb. u. **P 109** Gst. d. Ztg.

Für hiesige Gutssekretärin, welche durch Wirtschaftsänderung hier frei wird, die in ihrem Fach durchaus tüchtig und erfahren ist, und die ich jedermann empfehl kann, wird für 1. Oktober **anderweitig Stellung gesucht.**
Angebote bitte an Frl. **Becker** zu richten. [2
Rittergut
Hirschstein a. d. Elbe.
Post Boritz.
H. Mosch, Inspektor.

Junge Dame
mit höh. Schulbildung
sucht Stellung
nach außerhalb als **Anfangerin** in Büro oder an Kasse. Antritt sofort. Angebote unter **V. W.** postlagernd Postamt 2 Breslau.

Fräulein, 24 J., mit 5jähr. Büropraxis, firm in Rechnungssachen, **sucht Stellung** zum 15. Aug. od. 1. Septb. auf Sägewerk od. Gut. Zuschr. unt. **P 100** an die Geschft. d. Schles. Ztg.

Kfm., geb. Wirtschafterin sucht selbstd. Stellung, am liebsten in frauenl. Hause. Anerb. erb. an Frau Studiendir. Dr. **Köhler,** Spremberg (Lausitz), Mittelstr. 2

Für 1. Oktober evtl. früher suche ich einen
jungen Mann
nicht unter 25 Jahren, welcher firm u. zuverlässig ist in doppelt-amerikan. Buchführung, Korrespond., Ein- und Verkauf, Verkehr mit der Kundschaft, für Stadtmühle Niederschles. mit einer Tagesleistung von 25 Tonnen. Unverheiratet, evangelisch Bedingung, Gehalt nach Tarif oder Übereinkommen bei zufriedenstellenden Leistungen. [1
Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch. nebst evtl. Zeugnisabschriften, diese werden nicht zurückgesandt, unt. **G 340** Gst. Schles. Z.

Suche z. 1. Okt. ev. früh. **flotten Verkäufer,** nicht über 20 Jahre. Freie Station im Hause. [1
Otto Bauer, Aschersleben. Erstes Kolonialwarengesch. am Platze.

Suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft für sofort einen ordentlichen, fleißigen, jüng.
Verkäufer,
möglichst katholisch. Bewerb. mit Bild u. Gehaltsanspr. erbitte sofort. [1
Ad. Helder, Luckenwalde.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft für sofort einen tüchtigen, [2
jungen Mann.
Paul Neumann,
Sprottau.

Zur Unterstützung des Vorstehers der Buchhalterei suchen wir zwei erstkl.
Bankbuchhalter
zum alsbaldigen Eintritt. [2
Nur bankmäßig geschulte, mit der Führung größerer Konto-Korrent bestens vertr. Kräfte wollen ihre Bewerb. mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, unter Angabe von Referenzen u. d. Gehaltsanspr. einreichen an
Direktion der Kommunalbank für Schlesien
öffentliche Bankanstalt, Breslau.

Hiesige Kolonialwaren- und Landesprodukten-Großhandlung
sucht erste Kraft als
Stadtreisenden.
Angeb. u. **O 49** Geschäftsst. d. Schles. Ztg. [1

Mineralölbranche.
Gesucht für Dauerstellung tüchtige Kraft für Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine. Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen entwicklungsfähig. Selbstgeschrieb. Angebote von Bewerbern, nicht über 30 Jahre, mit Referenzen, Lichtbild und Gehalts-Anspr. mit Angabe frühesten Eintritts unter **G 357** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. [3

Absolut sicherer und schneller [3
Stenograph u. Maschinenschreiber
(auch Dame) für **große Fabrik auf dem Lande gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild u. **G 354** an d. Gst. d. Schles. Ztg. erbeten.

Erfahrener, branchekundiger
Korrespondent
(Stenograph u. Maschinenschreiber) und **Kommissionsbuchführer für große Papierfabrik gesucht.** [8
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild u. **G 355** an d. Gst. d. Schles. Ztg. erbeten.

1. Reisekraft,
branchekundig, tunlichst auch polnisch sprechend, von leistungsfähiger Landmasch.-Fabrik und -Handlung Deutsch-Oberschles. gesucht.
Bewerb. mit lückenlosem Lebenslauf und Ansprüchen unt. **G 365** an d. Geschäftsstelle der Schles. Ztg. Verschwiegenheit zugesichert. Wohnung vorhanden. [3

Jüngerer Buchhalter,
welcher möglichst im Bankgeschäft gearbeitet hat und in Führung der Kartothek bewandert ist, von industriellem Werk gesucht. Eingehende Bewerbungen mit Angabe der bish. Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten unt. **P 154** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg.

Das hiesige Kontor führender **Margarinefabrik sucht baldmöglichst einen**
jungen Kontoristen,
der auch Maschineschreiben u. stenographieren kann.
Anerbietungen unt. **P 166** a. d. Geschft. d. Schles. Ztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung für sofort oder später von hies. **Farben- u. Chemik.-Großhandl. gesucht.**
Selbstgeschr. Bewerb. unter **D L 9840** an Ann.-Exp. **Landsberger,** Breslau 5.

Tüchtiger
Schrott- und Metallfachmann
für Deutsch-Oberschlesien für sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter **G 377** Gst. d. Z.

Getreidegeschäft sucht für bald oder später tüchtigen,
jungen Mann,
möglichst ev. Nur branchekundige Herren richten Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an **G 369** Geschft. d. Ztg. [2

Suche zu sofort tüchtigen unverheirateten [4
Wirtschaftsbeamten
Alter etwa 30 Jahre, nat. Gesinnung, beste Zeugnisse, für kleines Gut mit schwierigen Verhältnissen.
von Kessel,
Neu Wiersewitz, Post Herrnstadt, Niederschles.

Gesucht wird ein unverh., fleißiger und in jeder Beziehung zuverlässiger
Rechnungsführer und Hofverwalter
zum 1. September im Alter bis 25 Jahre. Derselbe muß firm sein in Buchführung, Rechnungswesen, Steuer 2c., gute Handschrift besitzen u. anständige Gesinnung haben. Zuschr. u. **F 216** Gst. d. Schles. Ztg.

Gesucht zum 1. Oktober 22
unverheir. Beamten
mit nur besten Empfehlg. unter meiner Leitung. Alter etwa 30 Jahre. Persönliche Vorstellg. nur auf Wunsch. Angebote zu richten an
Rittergut Ossig,
Kreis Lüben i. Schles.

Suche z. 1. 10. 22 zu m. Unterstützung tüchtigen
evang. Beamten
für 1000 Mrg. gr. Betr. m. mindestens 5jähr. Praxis. Kammerzeugnis. Gew. in schriftl. Arbeiten. [2
Dom. Karoschke b. Obernigk, Schreiber.

Am 1. September ist eine
Elevenstelle
wieder frei. [3
Rittergutsbes. Bohrisch,
Nied. Rädlitz,
Kreis Steinau a. O.

Gesucht wird f. einzelnen Herrn (kleiner Villenhaushalt im Berliner Vorort) ab 1. Septbr. oder später perfekter,
älterer Diener,
der auch Gartenarbeit versteht, evtl. verheiratet, falls kinderlos, und Frau gleichzeitig als perfekte Köchin u. Wirtschafterin eintreten könnte. Zeugnisabschr. und Bild, die zurückgef. werden, nebst Geh.-Anspr. erb. unt. **G 358** an d. Gst. d. Schl. Ztg.

Für unser Hauptkontor suchen einige jüngere Damen oder Herren
mit schöner, flotter Handschrift, die bereits längere Zeit praktisch kaufmänn. tätig waren. Ausf. schriftl. Bewerb. an
Albert Schäffer,
Seiden-Band-Aktiengesellschaft,
Breslau, Ring 23.

Perfekte Stenotypistin
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.
Kurt Brinnitzer,
Getreide- u. Futtermittel-Großhandlung,
Breslau 13, Augustastraße 98, 1. Etage.

Gesucht 1. 10. 22 tüchtigen, bestempfohlenen, in renommierten Zuchtställen tätig gewesenen
Oberschweizer.
Meldungen zuerst schriftlich mit Zeugnisabschriften an Rittergutsverwaltg. Lugau, Kreis Lauban. [2
R. Rudolph, Ob.-Insp.

Herrschaftl. Kutscher
mit guten Zeugnissen, bei hohem Gehalt für sofort gesucht. [3
Fabrikbesitzer **A. Kube,**
Waldvitz b. Neurode, Schles.

Suche nach den Herbstferien evangelische, junge, musikalische
Erzieherin.
Gräfin von Bethusy-Huc,
Bankau, Kr. Kreuzburg OS.

Suche z. 1. Sept. gewissenhafte häusl. **Kindergärtnerin** für 2 Mädel v. 1—3 J. Nähen u. Plätten d. Kinderwäsche Bedingung. Anfangsgehalt 500 Mk. Eig. Zimmer. Zeugnisse u. Empfehlungen eins. an Frau **G. Sturm, Kunitzer Weiche** b. Liegnitz. [2

Suche zum 15. August od. später solides, tüchtiges
Kinderfräulein
für meine 6 Kinder im Alter von ½—10 Jahre, das nähen kann und zur Beaufsichtigung der Schularbeiten bei bester Verpflegung und hohem Gehalt. Zuschriften unter **G 339** Geschft. d. Ztg. [2

Gebild., jg. Mädchen zur Erlernung der Krankenpflege und Erlangung der staatl. Anerkennung werd. zum 1. Oktober **gesucht.**
Bewerbung., Lebenslauf, Schulabgangszeugn. u. Bild sind einzusenden an die **Oberin des städt. Krankenhauses Swinemünde,** Ostsee. [2

Aushilfsfräulein
für Zahnpraxis gesucht.
Zuschr. u. **P 165** Schl. Ztg.

Gesucht wird ein
besseres Fräulein
für das Büro in einen landwirtschaftlichen Betrieb Mittelschlesiens. Familienanschluß Bedingung. Maschine schreiben erforderlich. Antritt 15. Sept. od. früher. Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **G 359** Gst. Schles. Ztg. [2

Stenotypistin,
perfekt in Stenographieren und Schreibmaschine, zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Angeb. erbeten.
Heinrich Better,
Hohenzollernstraße 14.

Gesucht
Lehrfräulein
für Kontor u. Expedition mit guter Handschrift.
Theodor Schlossarek
Breslau, Hinterbleiche 4.

Volontärin,
geb., m. künstl. Interess. gef. f. erstkl. Kunstgewerbegeschäft. Taschengeld. Gute Geleg. z. Ausbildung. Zschr. u. **P 161** Gst. d. Schles. Ztg.

Bessere jge. Mädchen
geübt in Handarbeiten, zum Ausbessern von pers. Leibchen, für dauernd gesucht. Meld. 10—12. Goldschmid, Bahnhofstraße 2, part. [1

Wegen Erkrankung der jetzigen für sofort fleißige, selbständige
Wirtschafterin,
perfekt in Viehwirtschaft, Geflügelzucht, Einwecken, Backen, Wäschebehandlung, mit einigen Kenntnissen im Gartenbau **gesucht.** Nur durchaus zuverlässige Bewerberinnen wollen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unt. **G 358** an die Geschft. d. Ztg. senden. Haushalt klein, Mädchen wird gehalten.

Suche sofort oder später für herrschaftl., der Neuzeit entsprechend eingerichteten Landhaushalt ohne Landwirtschaft nicht unt. 30 Jahre alte, evangelische [1
perfekte Mamsell oder Wirtschafterin,
die befähigt ist, da Hausfrau leicht gelähmt, selbständig und erstklassig zu kochen, backen usw. Küchenmädchen vorhanden. Bei zufriedenstellen. Leistungen Gehalt Nebensache. Bitte Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsansprüche senden an Frau Rittmstr. **Lehmann,**
Beitsch bei Jeßnitz,
Kreis Guben, Nieder-Lausitz.

Junges Mädchen,
das sich im Haushalt vervollkommnen will, bei Familienanschluß. Taschengeld in kl. Villa mit Garten **gesucht.** Angebote an **Duda, Hohenwiese** im Riesengeb.

Suche sofort **oder** später für herrschaftl. Landhaushalt, 2 Personen, wird zum 1. September eine
einfache Stütze
oder besseres Mädchen verlangt, im Kochen, allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sowie etwas Nähen erwünscht, durchaus ehrlich und zuverlässig Bedingung. Gutes Gehalt u. Behandlung zugesichert. [6
Zweites Mädchen vorhand.
Frau J. Mayer, Dahlewitz,
Kr. Teltow, Villa am Bahnhof

Älteres Mädchen
oder einfache Stütze [2
mit guten Kochkenntnissen zum 15. 8. bei hoh. Gehalt und bester Behandlung gesucht. 2. Mädchen vorhdn. Frau Fabrikbesitz. **Kosak,**
Soran NL., Triebelerstr. 2.1.

Köchin [1
oder einf. **Wirtschafterin** zur Gutshaush. n. Deutsch-Oberschl., Kr. Cosel, nicht unter 25 Jahren, die schon auf Gütern tätig, zum 1 oder 15. September b. h. Gehalt **gesucht.** Bedingung zuverlässig, perf. im Kochen, Backen, Einlegen, Einschlachten 2c. Küchenmdch. vorhanden. Bild, Zeugn.-Abschr., Gehaltsansprüche unt. **G 306** Geschft. d. Ztg.

Suche für sofort od. 15. 8. wegen Erkrankung der jetzigen eine erfahrene
Köchin od. Wirtschafterin
zur Aushilfe für ¼ Jahr. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Frau von **Löbbecke,** Niedersteinkirch, Kreis Lauban. [2

Köchin
in Einwecken, Brotbacken, Einschlachten erfahren, sofort gesucht. Zeugn., Gehaltsansprüche u. Bild erbeten.
Rittergut **Stradow**
bei Vetschau (Niederlausitz).

Suche bess. Mädchen
w. t. Koch., Wäsch. u. Einleg. selbständig ist, f. 15. 8. Zuschriften u. **P 158** d. Ztg.

Besseres Mädchen
für größeren Haush., saub. u. kinderlieb, gesucht. Zuschriften u. **P 159** d. Ztg.

Suche sofort
Mädchen od. einf. Stütze,
kinderlieb, mit Koch- und Nähkenntnissen, und ein zweites Mädchen als
Hausmädchen.
Fr. Justizrat **Woas,**
Schmiedeberg i. Rsgb.

Gesucht zum 1. Septbr ev., älteres
Hausmädchen,
perfekt im Fach. Zeugnisse, Gehaltsanspr. einsenden.
Frau v. Portatius,
Schwarzwaldau Schles. [1

Alt. Hausmädchen
(am liebsten vom Lande) welches im Kochen, Plätten und Zimmeraufräumen bewandert ist, für 1. 8. gesucht. Waschfrau vorhand. Zeugnisse zu senden an
Frau Dora Selbt,
Liegnitz, Plattenstraße 20.

Auf sofort suche für meinen kleinen besseren Haushalt ein im Putzen, Servieren, Nähen, Bügeln erfahrenes [3
Zweitmädchen.
Lohn den heutigen Verhältnissen entsprechend. Reise wird vergütet. Zuschr. mit Original-Zeugnissen.
Frau Gottfried Barmé,
Elberfeld, Nüllerstraße 52.

Zum 15. August oder 1. September wird für Villenhaushalt in Reichenbach i. Schles. kath. [2
anständiges Stubenmädchen,
perfekt in Wäschebehandl., — insbes. Bügeln — und Zimmeraufräumen, bei hohem Lohn und guter Verpflegung **gesucht.** Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen Bild und Gehaltsansprüche einsenden unter **G 330** Gst. d. Ztg.

Zu sofort oder 15. August zuverlässige, [1
tüchtige Stütze oder Wirtschafterin,
perfekt im Kochen, Einwecken, Hühnerzucht und bewandert in allen häuslichen Arbeiten, gesucht. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. **G 338** Gschft. Schl. Ztg.

Energische weibl. Kraft zur Unterstützung einer Haushaltungslehrerin auf d. Lande gesucht. Schriftl. Meldungen an Frau Opitz, zurzeit Militsch, Kreis Steinau a. O. [1

Zu sofort oder 1. Sept. **einfache Stütze od. Köchin** für großen Gutshaushalt **gesucht;** selbständige Küche und Brotbacken Bedingung. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Dom. Borkendorf, Kreis Neisse.

Suche für sofort oder später durchaus tüchtige u. umsichtige [2
kath. Stütze,
nur Landwirtstochter, die im Fach erfahren ist und sich vor keiner Arbeit scheut, häusl. Familienanschluß, Gehalt nach Übereinkunft. Bild, Zeugnisse, Rückporto an Frau Gutsbesitzer **Schneider,**
Heidau, Post Striegau.

Für ruhigen Landhaushalt, 2 Personen, wird zum 1. September eine
einfache Stütze
oder besseres Mädchen verlangt, im Kochen, allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sowie etwas Nähen erwünscht, durchaus ehrlich und zuverlässig Bedingung. Gutes Gehalt u. Behandlung zugesichert. [6
Zweites Mädchen vorhand.
Frau J. Mayer, Dahlewitz,
Kr. Teltow, Villa am Bahnhof

Älteres Mädchen
oder einfache Stütze [2
mit guten Kochkenntnissen zum 15. 8. bei hoh. Gehalt und bester Behandlung gesucht. 2. Mädchen vorhdn. Frau Fabrikbesitz. **Kosak,**
Soran NL., Triebelerstr. 2.1.

Köchin [1
oder einf. **Wirtschafterin** zur Gutshaush. n. Deutsch-Oberschl., Kr. Cosel, nicht unter 25 Jahren, die schon auf Gütern tätig, zum 1 oder 15. September b. h. Gehalt **gesucht.** Bedingung zuverlässig, perf. im Kochen, Backen, Einlegen, Einschlachten 2c. Küchenmdch. vorhanden. Bild, Zeugn.-Abschr., Gehaltsansprüche unt. **G 306** Geschft. d. Ztg.

Suche für sofort od. 15. 8. wegen Erkrankung der jetzigen eine erfahrene
Köchin od. Wirtschafterin
zur Aushilfe für ¼ Jahr. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Frau von **Löbbecke,** Niedersteinkirch, Kreis Lauban. [2

Köchin
in Einwecken, Brotbacken, Einschlachten erfahren, sofort gesucht. Zeugn., Gehaltsansprüche u. Bild erbeten.
Rittergut **Stradow**
bei Vetschau (Niederlausitz).

Suche bess. Mädchen
w. t. Koch., Wäsch. u. Einleg. selbständig ist, f. 15. 8. Zuschriften u. **P 158** d. Ztg.

Besseres Mädchen
für größeren Haush., saub. u. kinderlieb, gesucht. Zuschriften u. **P 159** d. Ztg.

Suche sofort
Mädchen od. einf. Stütze,
kinderlieb, mit Koch- und Nähkenntnissen, und ein zweites Mädchen als
Hausmädchen.
Fr. Justizrat **Woas,**
Schmiedeberg i. Rsgb.

Gesucht zum 1. Septbr ev., älteres
Hausmädchen,
perfekt im Fach. Zeugnisse, Gehaltsanspr. einsenden.
Frau v. Portatius,
Schwarzwaldau Schles. [1

Alt. Hausmädchen
(am liebsten vom Lande) welches im Kochen, Plätten und Zimmeraufräumen bewandert ist, für 1. 8. gesucht. Waschfrau vorhand. Zeugnisse zu senden an
Frau Dora Selbt,
Liegnitz, Plattenstraße 20.

Auf sofort suche für meinen kleinen besseren Haushalt ein im Putzen, Servieren, Nähen, Bügeln erfahrenes [3
Zweitmädchen.
Lohn den heutigen Verhältnissen entsprechend. Reise wird vergütet. Zuschr. mit Original-Zeugnissen.
Frau Gottfried Barmé,
Elberfeld, Nüllerstraße 52.

Zum 15. August oder 1. September wird für Villenhaushalt in Reichenbach i. Schles. kath. [2
anständiges Stubenmädchen,
perfekt in Wäschebehandl., — insbes. Bügeln — und Zimmeraufräumen, bei hohem Lohn und guter Verpflegung **gesucht.** Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen Bild und Gehaltsansprüche einsenden unter **G 330** Gst. d. Ztg.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Otto Kretschmer,** für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: **Otto Herrmann,** beide in Breslau.
Druck von **Wilh. Gottl. Korn** in Breslau.